MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
# 141 (1930)

162 (5.4.1930) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-351572

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Fe Hauptstraße 63, W Oppauerstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951
Postscheck-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 32 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 2.— die 79 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

**Beilagen:** Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht
Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung · Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reise-Zeitung · Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe — Samstag, 5. April 1930 — 141. Jahrgang — Nr. 162


# Hartes Ringen um die Biersteuer-Erhöhung

## Die Bayrische Volkspartei ruft zum Kampf „gegen den Raubzug von Norden" auf

### Abg. Horlacher spricht für Bayern

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. April.

Im Steuerausschuß des Reichstages wurde heute die allgemeine Aussprache über die Deckungsvorlagen der Regierung fortgesetzt. Inzwischen ist der gestern vom Zentrum, der Deutschen und Bayerischen Volkspartei, den Demokraten, der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft und der Wirtschaftspartei vereinbarte neue Gesetzentwurf zur

**Aenderung der Tabak- und Zuckersteuer**

als Initiativantrag eingegangen. Er verkürzt die Zahlungsfrist der Tabaksteuer um einen halben Monat, läßt die Tabaklager bestehen und erhebt von den Inhabern dieser Läger als Verwaltungsentschädigung laufend 1 v. H. des Steuerwertes der von ihm versteuerten Zigarren.

**Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer**

teilte mit, daß das Kabinett gestern abend die Vorlage über den Finanzausgleich und der Reichsfinanzreform verabschiedet hat. Sie werden noch heute in den Besitz der Mitglieder des Steuerausschusses gelangen. Um keine weitere Zeit zu verlieren, hat die Regierung bei der Arbeitslosenversicherung von einer Doppelvorlage abgesehen. Die Vorlage enthält dafür nicht den Kompromiß der früheren Regierungsparteien. Dieser muß durch besonderen Antrag aufgenommen werden, der vom Reichsarbeitsminister vorbereitet wird. Die Vorlage sieht die Schaffung eines Notstocks für die Arbeitslosenversicherung aus Mitteln der Industriebelastung vor. Ferner enthält sie grundsätzliche Bestimmungen über die Ausgabeersparnisse und Steuersenkungen. Nicht dagegen wird der Entwurf über die Senkung der Einkommensteuer vorgelegt, weil der Reichsrat ihn zurückgestellt hat und die Regierungsparteien inzwischen sich über den Entwurf über die Senkung der Gewerbesteuer verständigt haben.

Abg. Dr. Horlacher (Bayer. Volksp.) wandte sich mit Schärfe gegen die Biersteuererhöhung. Das Reichskabinett könne noch so kräftige Töne anschlagen, die Bayerische Volkspartei werde die Biersteuervorlage keinesfalls mitmachen. Sie ist grundsätzliche Gegnerin jeder Biersteuer über den bestehenden Rahmen hinaus. Man sagt vielfach, das Hindernis in der Biersteuer ginge allein von den 17 Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei aus. Aber da sei zu betonen, daß außer diesen 17 Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei noch 34 Reichstagsabgeordnete in Bayern gewählt worden seien, für verschiedene andere Parteien. An diese 34 übrigen Abgeordneten, richtete der Redner im Rahmen seines engeren Vaterlandes einen Appell, nicht zu vergessen, was sie dem bayerischen Volke schuldig seien, daß sie sich hinsichtlich ihrer Haltung zur Biersteuererhöhung vor dem bayerischen Volke zu verantworten haben. Es sei eine direkte Verhöhnung Bayerns und zum Teil auch der süddeutschen Staaten, wenn man diese Frage lächerlich darstellt. Denn man braucht nur die Ziffern ernsthaft durchzusehen und man erkennt sofort, welche großen vitalen Interessen für Bayern und Süddeutschland mit dieser Frage aufs engste verknüpft sind. Die Sonderlast, die man durch die Biersteuer Bayern aufgebürdet hat, beträgt rund 100 Millionen. Wir, erklärte Horlacher, wehren uns

**gegen diesen Raubzug von Norden**

her. Für Bayern ist Bier kein entbehrliches Nahrungsmittel, es ist im Gegenteil ein Grundbestandteil der Ernährung der dortigen Bevölkerung. Die Bayerische Volkspartei wird sich der Aufgabe nicht verschließen, positiv an der Sanierung der Reichsfinanzen mitzuarbeiten. Sie kennt die schwierige Lage der Regierung und ist bereit über Ersatzvorschläge mit der Regierung zu verhandeln. Sie schlägt eine Erhöhung der Umsatzsteuer in bestimmten Größenklassen vor. Sie befürwortet die Besteuerung entbehrlicher Einfuhr durch eine Umsatzsteuer. Es ist ein Skandal, daß die Einfuhr von Südfrüchten, Bananen, Apfelsinen usw. frei von Umsatzsteuer ist, während Frankreich und Oesterreich solche Einfuhr unter Steuer nehmen. Die Weinsteuer wurde seinerzeit fallen gelassen wegen der Notlage der Winzer. Das anerkennt die Bayerische Volkspartei. Aber dieselben Parteien, die bei der Weinsteuer im Hinblick auf die Not der Winzer diese Rücksicht genommen haben, müßten diese Rücksicht nehmen in Hinsicht der furchtbaren Bedrohung der Interessen des Braugerste- und Hopfenbaues.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer versichert, daß die Frage der Erhöhung der Biersteuer im Kabinett mit außerordentlicher Sorgfalt geprüft worden ist. Auf Grund dieser Prüfung ist man aber zu der Ueberzeugung gekommen, die Biersteuererhöhung vorzuschlagen. Maßgebend war dabei die Erkenntnis, daß andere Wege, dem Reich Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht gegeben sind. Eine entsprechende Erhöhung der Umsatzsteuer würde für die Gesamtbevölkerung viel schwerer tragbar sein. Gewiß ist sich das Reichskabinett darüber klar, daß die Biersteuer Bayern schwerer trifft als das übrige Deutschland, daß aber auf der andern Seite Bayern durchaus schonend behandelt werde. So erhält Bayern nach dem neuen Schlüssel des Finanzausgleichs 20,7 Millionen mehr an Ueberweisungen, nach den Vorschlägen der Regierung sogar 29 Millionen mehr als bisher, während die übrigen Länder keine Mehrzahlungen in demselben Verhältnis erhalten. Die höheren Ueberweisungen auf der Grundlage des Finanzausgleichs, sowie die bedeutend geringere Belastung an anderen Steuern dürften demnach rechtfertigen, daß die bayerische Bevölkerung eine kleine Mehrbelastung durch die Biersteuererhöhung verträgt.

Im weiteren Verlaufe der Aussprache verlangte der Deutschnationale Rademacher vor allem Klarheit über die Arbeitslosenversicherung.

Der Abg. Sybel (Christl.-Nat. Bauernpartei) schloß sich der ablehnenden Haltung des Abg. Horlacher zur Biersteuererhöhung an, ebenso Frhr. v. Richthofen für die Deutschnationalen.

Abg. Keil (Soz.) erklärte, die Rede Horlachers habe auf seine Parteifreunde, namentlich auf die Genossen aus Bayern, starken Eindruck gemacht. Sache der Bayerischen Volkspartei sei es, wie sie das Verbleiben ihres Vertrauensmannes Schätzel im Kabinett mit dem starken Protest gegen die wichtigste Vorlage der Regierung vereinbare. Keil wiederholte schließlich die alte sozialdemokratische Forderung nach einem einmaligen Zuschlag zur Einkommensteuer.

## Zum Tode der Königin Viktoria

### Badisches Beileid

Namens der badischen Regierung hat Staatspräsident Dr. Schmitt an König Gustaf von Schweden nach Rom folgendes Telegramm gesandt:

„Zum Ableben Ihrer Majestät der Königin spreche ich zugleich namens der Staatsregierung die aufrichtige Teilnahme aus. Die badische Regierung und das ganze badische Volk betrauern den Heimgang Ihrer Majestät. Das Andenken an Königin Viktoria, Prinzessin von Baden, wird im Land Baden allezeit ein gesegnetes bleiben.

Dr. Schmitt, Badischer Staatspräsident."

An die ehemalige Großherzogin Hilda in Freiburg wurde folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Zum Hinscheiden Ihrer Majestät der Königin von Schweden spreche ich Ihnen zugleich namens der Staatsregierung aufrichtige Anteilnahme aus. Das badische Volk wird die Erinnerung an Königin Viktoria, Prinzessin von Baden, stets in Ehren halten.

Dr. Schmitt, Badischer Staatspräsident."

*

Reichspräsident von Hindenburg hat dem König von Schweden in herzlichen Worten telegraphisch seine Teilnahme ausgedrückt. Ferner hat am heutigen Vormittag Staatssekretär Dr. Meißner auf der schwedischen Gesandtschaft vorgesprochen, um dem Gesandten das Beileid des Reichspräsidenten zu übermitteln.

### Trauer in Schweden

Telegraphische Meldung

Stockholm, 5. April.

In Schweden hat die Todesnachricht tiefste Trauer ausgelöst. Der Rundfunk stellte sofort sein Abendprogramm ein und wird heute eine Trauerdarbietung senden. Die Theater schlossen ebenfalls ihre Vorstellungen. Der Kronprinz-Regent hielt abends einen Kronrat im königlichen Schloß ab.

Die heutigen Zeitungen widmen der Königin lange und herzliche Trauernachrufe, in denen übereinstimmend hervorgehoben wird, daß sie an ihrer deutschen und badischen Heimat mit unverbrüchlicher Treue gehangen habe.

### In Rom

Telegraphische Meldung

Wie die römischen Blätter berichtet, begab sich die königliche Familie sofort nach dem Empfang der Nachricht vom Tode der Königin von Schweden in die Villa Savoia, wo die Leiche der Königin aufgebahrt ist. Während der nächsten Tage werden Karabinieris in großer Uniform den Ehrendienst in der Villa versehen. Den Blättern zufolge wird die Ueberführung der Leiche nach Stockholm am Montag abend stattfinden.

### Der Auswärtige Ausschuß

des Reichstages ist für Mittwoch zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen der deutsch-schweizerische Vertrag über die Regulierung des Rheins, die Vereinbarung über die Auslegung des deutsch-englischen Auslieferungsvertrags auf die Mandatsgebiete, die Konsularverträge mit der Türkei und Bulgarien und das Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit England.

### Der Kampf um Hugenberg

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. April.

Die deutschnationale Parteivertretung ist, wie wir hören, zur Besprechung der politischen Lage auf Dienstag nach Berlin einberufen worden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß auf dieser Zusammenkunft auch die Frage eine Rolle spielen wird, ob Hugenberg weiterhin den Parteivorsitz beibehalten soll. Die Opposition im Lande hat seit der eklatanten Niederlage Hugenbergs beträchtlich an Boden gewonnen. Ob sie freilich schon stark genug ist, die Entfernung Hugenbergs von seinem Posten durchzusetzen, bleibt abzuwarten.

### Wieder „Schule" in Neukölln

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. April.

In Neukölln konnte der Schulbetrieb heute in allen Klassen der beiden „bestreikten" Volksschulen wieder aufgenommen werden. In den Schulen fehlen nur noch 50 bis 60 Kinder, gegen deren Eltern jetzt mit Geldstrafen und Haftbefehlen mit aller Strenge vorgegangen werden soll. Der Versuch der Kommunisten, die Streikbewegung auch auf andere Schulen zu übertragen, ist kläglich gescheitert. Die Polizei hat in dem „Moskauer Viertel" von Neukölln noch verschärften Dienst. Sie brauchte aber heute Vormittag nirgends wieder einzuschreiten. Wäre sie von vornherein energisch vorgegangen, so hätte vermutlich der ganze Spuk sich nicht entfalten können.

* **Ausscheiden Melchiors.** Im Zusammenhang mit seiner Ernennung zum Mitglied des Verwaltungsrates der Bank für internationalen Zahlungsausgleich wird Dr. Melchior demnächst aus seinem Amte als Mitglied des Finanz-Ausschusses des Völkerbundes ausscheiden.

## Rückblick und Vorschau

**Deutsch-russische „Freundschaft" — Die Vorwürfe gegen die Berliner Sowjet-Botschaft — Notwendige Generalbereinigung**

In den Speiseräumen der Schiffe, die dem früheren österreichischen Lloyd gehörten, befanden sich vor etwa drei Jahrzehnten Anschläge folgenden Wortlauts: „Ueber Politik und Richard Wagner darf nicht gesprochen werden." Es scheint, daß dieses Verbot für gewisse Amtsräume in der Wilhelmstraße und an einigen anderen Stellen in Berlin vorbildlich gewesen ist, denn seit Jahren war es fast zu einer politischen und auch gesellschaftlichen Maxime geworden: „Ueber Rußland und die deutsch-russischen Beziehungen darf nicht gesprochen werden." Uns dünkt, daß auch die Republik ihre russische Legende pflegt, wie das preußische Königs-Kaisertum Wilhelms I. (Wilhelm II. war ihr zeitweilig auch untertan, später hat er sich von ihr, wenigstens politisch und militärisch, wenn auch noch nicht persönlich, losgelöst). Das Verhältnis zu Rußland war ein Kräutlein Rührmichnichtan, das einer wahren Treibhauskultur unterzogen wurde. Aber die Liebe war im Grunde nur einseitig. Der einzige Dienst, den der russische Zar Deutschland und seinem Volke im Laufe eines ganzen Jahrhunderts erwiesen hat, war die Neutralität Rußlands während des Krieges 1870/71, die Bismarck die erwünschte Rücken- und Handlungsfreiheit gegen Frankreich und England verschaffte. Daß in dieser Haltung Rußlands ein gutes Stück Egoismus verborgen war, weil man sich Geschäfte an den Dardanellen erhoffte, erkannte Bismarck nur allzu deutlich und er hat sich auch nicht gescheut, das etwas voreilige und in seiner Herzlichkeit garnicht begründete Danktelegramm Wilhelm I. an Alexander II. heftig zu tadeln.

Die deutsch-russische „Freundschaft" ist auch nach der Aenderung der beiderseitigen Staatsformen stets recht problematischer Natur geblieben. Die Verträge von Rapallo und Berlin sehen wir heute nicht mehr als geniale Einfälle diplomatischer Geschicklichkeit an, sondern werten sie als das, was sie waren und sind, als Gegenschachzüge gegen Angriffsabsichten oder Uebergriffe der Westmächte. Ansonst aber hängen keine Geigen mehr am deutsch-russischen Freundschaftshimmel. Von den Phantasieprojekten militärischen Zusammenarbeitens zwischen der Roten Armee und der Reichswehr zu dem Ziele, die Franzosen aus dem Lande zu treiben, ist gottlob seit Jahren keine Rede mehr. Aber auch die wirtschaftlichen Blütenträume sind nicht in Erfüllung gegangen. Man braucht nur an das Schicksal der Mologa und der Drusag zu erinnern, um zu wissen, wie die Jagd nach russischen Konzessionen geendet hat. Offiziell leben wir mit Rußland in korrekten Beziehungen, aber sie fangen an, nachgerade etwas peinlich zu werden.

Seit Monaten richtet die russische Emigrantenpresse ihr publizistisches Trommelfeuer auf die Sowjetbotschaft in Berlin. Ihre Meldungen erscheinen bisweilen reichlich phantastisch und ungewöhnlich, soweit sie z. B. den angeblichen Mordkeller, in dem heimliche Hinrichtungen vollzogen werden, betrafen. Eher nachzuprüfen dürften die Meldungen über die Zentralverteilungsstelle von Geld und Propagandamaterial, von einer Paßfälschungszentrale, einer eigenen Station für drahtlose Telegraphie und einem Waffen- und Giftdepot sein. In der „Poslednija Nowosti" werden nicht nur die Zustände in der Berliner Russenbotschaft in aller Ausführlichkeit geschildert, sondern es werden sogar die Namen der für die Mißstände verantwortlichen leitenden Beamten genannt. Nach ihr gehört zu dem aus neun Köpfen bestehenden Personal der Botschaft noch ein Angestelltenstab von 29 Köpfen, der nichts weiter darstelle, als eine Auslandsfiliale der GPU. An ihrer Spitze soll Goldstein stehen, während die Militärspionage Putna und die politische Spionage Laurens, Stein und Normann leiten. Nun bilden bekanntermaßen die Emigrantenzeitungen keine absolut zuverlässigen Quellen und man hat von jeher mit gutem Recht mindestens 50 Prozent an ihren Meldungen abgestrichen. Jetzt hat aber die „Germania", die nach Brünings Amtsantritt gewissermaßen die Rolle eines

Regierungsmoniteurs übernommen hat, von den Mitteilungen des Pariser Blattes Notiz genommen und daran, wenn auch in sehr vorsichtiger Form, die Frage geknüpft, warum man denn immer noch nicht festgestellt habe, wo die großzügig organisierte und zentralisierte Propagandaarbeit in Deutschland ihren Sitz hat.

Wenn man will, kann man daraus so etwas wie einen Vorwurf gegen die preußische Polizei herauslesen. Vielleicht aber, und das dürfte das wahrscheinlichere sein, will diese Bemerkung im Organ des Reichskanzlers die Aktion des Außenministers Dr. Curtius unterstützen. Schon vor einigen Wochen hat der Außenminister den russischen Botschafter darauf aufmerksam gemacht, daß die Belastungen der deutsch-russischen Beziehungen durch die Propagandamethoden der russischen Regierung und der Komintern auf die Dauer notwendigerweise zum Bruch führen müßten. Wie bekannt, soll diese Besprechung nach Ostern fortgesetzt werden. So gesehen wäre die Frage der „Germania" eine Vorbereitung dazu. Zum andern ist sie aber auch eine Antwort auf die Hetze der Sowjetpresse, die auf den Besuch Dr. Curtius' prompt eingesetzt hat. Die Diplomatie der Sowjetpresse ist von jeher reichlich plump. Jedesmal, wenn Deutschland irgendwelche Anlässe zu Beschwerden sieht und Wünsche und Forderungen glaubt vortragen zu müssen, kann man schon mit ziemlicher Sicherheit das Echo in der bolschewistischen Presse vorhersagen. Die „Iswestija" sucht jetzt wieder nach der vielgeübten Methode den Spieß umzudrehen und eröffnet einen Gegenangriff auf die Reichsregierung. Sie spricht von zahlreichen Klagen, Wünschen und Forderungen der Sowjetunion, ohne auch nur irgendwie im einzelnen anzudeuten, was sie meint. Ein Schlagwort nur läßt ahnen, was der Kreml zu beanstanden hat: „Antisowjethetze". Darunter versteht das bolschewistische Regierungsblatt offenbar die Abwehr der kommunistischen Wühlarbeit in Deutschland. Schließlich haben wir doch mit der Räteregierung nicht die gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Verhältnisse des anderen Staates vertraglich vereinbart, um uns einseitig von der anderen Seite her alles ruhig gefallen zu lassen. Die Wilhelmstraße ist doch sicherlich in der Behandlung der deutsch-russischen Beziehungen vorsichtig, manchmal will es sogar scheinen, zu vorsichtig. Trotzdem hat der Reichsaußenminister kürzlich auf eine demokratische Anfrage hin öffentlich die Feststellung machen müssen, daß deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete in Moskau vor den Kominern „Rechenschaftsbericht abgelegt" haben. In einfacheres Deutsch übersetzt heißt das, daß deutsche und russische Kommunisten in Moskau über die Beschleunigung der Revolution in Deutschland verhandelt haben.

Man soll sich doch in Moskau nicht so naiv stellen. Keine deutsche Regierung kann Politik im luftleeren Raum treiben und so tun, als ob die Unruhen im Frühjahr und Sommer vorigen Jahres und jetzt wieder in den ersten Märztagen überhaupt nicht gewesen wären und als ob sie keine Zusammenhänge mit Direktiven aus Moskau annehmen könnte. Die zunehmende Bolschewisierung Deutschlands liegt doch deutlich genug zu Tage. Auch der üble Neuköllner Schulstreik gehört dazu. In solcher Situation muß man die Frage stellen: Was haben wir überhaupt von der sogenannten „deutsch-russischen Freundschaft"? Was gibt sie uns an außenpolitischen Möglichkeiten? Der verstorbene Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat niemals besonderen Wert darauf gelegt, Verdächtigungen der westlichen Presse und besorgte Aeußerungen der Pariser und Londoner offiziellen Stellen, die sich auf irgendwelche geheimnisvollen Sonderabmachungen zwischen Moskau und Berlin bezogen, allzu glaubwürdig zu entkräften. Er vertrat die Auffassung, daß Befürchtungen nach dieser Richtung hin ihm eine Waffe von imponderabilem Wert in den Auseinandersetzungen mit den Westmächten bedeuteten. Man kann heute auch ruhig zugeben, daß schon der Kampf, der in Locarno um den Artikel 16, um das eventuelle Durchmarschrecht, bis zur krisenhaften Zuspitzung geführt wurde, weniger sachliche als politisch-psychologische Bedeutung hatte. Denn wenn der Fall einmal praktisch gegeben ist, so entscheiden ja doch die in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Machtverhältnisse und Interessenverschiedenheiten. Aber die deutsche Politik brauchte in den Auseinandersetzungen mit den früheren westlichen Feindmächten die konkret nicht faßbare Drohung einer machtpolitischen Verbindung mit einem Staat, der dem Kreis und der Umkreisung von Versailles nicht angehört. Für unsere Außenpolitik gegenüber dem Westen ist die Aufrechterhaltung dieser Drohung nach den Haager Vereinbarungen in hohem Maße überflüssig geworden. Ob sie im Hinblick auf die Heilung gefährdeter Grenzen im Osten einmal neue Bedeutung gewinnen kann, ist eine offene Frage.

Hinzu kommt noch, daß die Umstellung des innenpolitischen Kurses unter Stalin eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Stellung aller deutschen Kreise und Unternehmungen auf allen möglichen Gebieten zur Folge gehabt hat. Wenn auch an sich für die deutsche Regierung kein Grund vorliegt, aus außenpolitischen Gründen den Kurs gegenüber Rußland plötzlich scharf abzubiegen, so dürfte doch in allen Parteilagern die Regierung in ihrer Auffassung Unterstützung finden, daß wirklich eine Generalbereinigung der Beziehungen in dem Sinne notwendig ist, daß Deutschland auf die Dauer nicht allein der gebende Teil bleibt. Zu den Verhandlungen nach Ostern mögen sich jedenfalls die deutschen Vertreter mit äußerster Kühle wappnen.

Kurt Fischer

### Vergiftet!

— **Regensburg**, 5. April. Die 30 Jahre alte ledige und stellungslose Anna Schmalzl vergiftete am Freitag in ihrer Wohnung sich und ihre drei unehelichen Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren mit Leuchtgas. Die Ursache soll wirtschaftlicher Art gewesen sein.

# Zum Thronwechsel in Abessinien

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ **Berlin**, 5. April.

In Meldungen, die aus italienischer und englischer Quelle stammen, wird die Vermutung ausgesprochen, daß die abessinische Kaiserin nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern gewaltsam ums Leben gebracht worden sei. Den Berliner amtlichen Stellen liegt keinerlei Mitteilung vor, die diese Angaben bestätigen könnte.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um tendenziöse Ausstreuungen eines ehemaligen Leibarztes handelt, der mit dem Hof in Differenzen geraten ist und der seine Angelegenheit auch vor den Völkerbund zu bringen versuchte. Dieser Arzt hat bereits früher behauptet, er hätte den Auftrag gehabt, die Schwester des Thronprätendenten zu vergiften. Wie dann aber einwandfrei festgestellt wurde, ist die angeblich Vergiftete einem Lungenleiden erlegen.

Auch von der jetzt verstorbenen Kaiserin ist bekannt, daß sie schon lange leidend war, so daß es durchaus glaubhaft erscheint, daß sie einem Schlaganfall erlegen ist.

**Regent Ras Tafari,**
ein Neffe der Kaiserin, der nun alleiniger Herrscher über Abessinien wird.

**Kaiserin Judith,**
eine Tochter Kaiser Meneliks von Abessinien, starb im Alter von 54 Jahren in Addis Abeba

## Tragödien der Liebe

### Die Ermordung Eva Cecchinis

Wie aus Locarno gemeldet wird, ist die Festnahme Cecchinis in der Nacht nach der Tat erfolgt. Er verweigerte jegliche Auskunft und erklärte, nur dem Richter antworten zu wollen. Ueber die

Beweggründe

der Tat herrscht noch keine Klarheit. Eva Koppel hatte sich schon während ihres ersten Aufenthaltes

in Florenz leidenschaftlich in den hübschen, eleganten Italiener verliebt, der aus einer guten Familie von Florenz stammt, aber wenig Lust zur Arbeit hatte und nicht für den Unterhalt der Gattin aufkommen konnte. Er behandelte sie vielmehr sehr grob und glaubte, von ihrem Gelde leben zu können. Nach kurzer Zeit kehrte Eva Koppel daher wieder zu ihrer Familie nach Berlin zurück. Ihr Gatte reiste ihr nach und machte ihr und der Familie fortwährend Szenen, weil sie wegen seines nichtsnutzerischen Lebenswandels darauf drängten, daß das Eheverhältnis gelöst würde. Die junge Frau versuchte aber doch noch einmal, wieder mit ihm auszukommen und wollte in die Villa von Locarno übersiedeln. Es kam jedoch fortwährend zu neuen Auftritten, die immer wieder durch den brutalen Charakter Cecchinis hervorgerufen wurden. Auch die Ermordung der Frau dürfte im Jähzorn erfolgt sein.

## Entführt und getötet

⊡ **Berlin**, 5. April.

Ein deutscher Radiologe, der Sohn eines Apothekers in Höxter i. W. namens Konrad Koch ist, wie die B.Z. berichtet, in Paris wegen Doppelmordes verhaftet worden. Koch hatte sich wegen einer Liebesaffäre mit seinen Eltern entzweit und war nach Paris gefahren und zwar hatte er das junge Mädchen, gegen das sich der Widerstand seiner Eltern richtete, entführt und hielt sich mit ihr zusammen verborgen. Das Paar geriet in schwere wirtschaftliche Not, die Koch vermutlich zum Verzweiflungsschritt getrieben hat. Das Mädchen verschwand eines Tages spurlos und ist vermutlich von Koch beseitigt worden. Dieser Verdacht verstärkt sich durch einen von ihm verübten offenen Mord, der zu seiner sofortigen Verhaftung führte. Vor vierzehn Tagen betrat er den Laden eines Waffenhändlers in Paris, kaufte einen Revolver und schoß mit der soeben erworbenen Waffe den Waffenhändler wortlos über den Haufen.

# Letzte Meldungen

### Aufhebung des Haftbefehls gegen Kommerzienrat Meußdörffer

— **Bayreuth**, 5. April. Wie der Verteidiger des Kommerzienrates Heinrich Meußdörffer in Kulmbach, Dr. Grossenstein, mitteilt, hat der Untersuchungsrichter des Landgerichts Bayreuth den am 8. November 1929 gegen Kommerzienrat Heinrich Meußdörffer erlassenen Haftbefehl aufgehoben und die Rückgabe der geleisteten Sicherheit angeordnet.

### Ammoniakexplosion — Zwei Tote

— **Kottbus**, 5. April. Am Freitag abend erfolgte im Hause des Fleischermeisters Wendrich im benachbarten Sachsendorf eine schwere Explosion. Der Sohn des Fleischermeisters und ein Monteur waren mit der Reparatur der Kühlanlage beschäftigt, als plötzlich ein Ammoniakbehälter explodierte. Beide wurden auf der Stelle getötet. Ein gerade die Kellertreppe herunterkommender junger Mann wurde durch die Gewalt der Explosion durch ein Fenster geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, sodaß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

* **Der Reichspräsident** hat heute vormittag den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht empfangen.

## Deutsche Volkspartei

Die Monatsversammlungen der Bezirksvereine Neckarstadt und Unterstadt fallen in diesem Monat aus. Bekanntgabe der nächsten Versammlungen erfolgt rechtzeitig.

Am Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Tattersall" die Monatsversammlung des Bezirksvereins Schwetzingerstadt statt, in welcher Dr. Brandt über das Thema: „Was hat uns der 8. Reichsparteitag gebracht?" referieren wird.

Am Dienstag, 8. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, findet im Wartburg-Hospiz (unterer hinterer Saal) ein Aussprachenabend statt. Referent Dr. Brandt: „Was hat uns der 8. Reichsparteitag gebracht?".

Wir bitten um rege Beteiligung an den Versammlungen.

**Der Vorstand.**

## Jack Hylton

### Zu seinem morgigen Gastspiel im Nibelungensaal

Ich sehe Töne von Jack Hylton! — Jawohl, ich sehe sie, daran ändert auch Kopfschütteln nichts. Ich bin nicht einmal mit Strickleitern und Lebensgefahr in den Saxophontrichter eingefahren, ich habe auch nicht mit den Fingern in den Staubfängern, die sie Saxophone nennen, gebohrt, und ich habe die Töne doch gesehen. Ich sehe überhaupt so allerhand Bilder, wenn ich Musik höre, die wirkliche Musik und kein Panoptikum von staubigen Notenköpfen ist. Bei Jack Hylton spürt man die Musik nicht nur bildhaft als Musik, die ein anderer schrieb, sondern vor allem als Musik, die ein genialer Künstler zum Klingen bringt. Auch rein äußerlich sieht man Musik bei Hylton, weil seine Künstler nicht in starrer Feierlichkeit auf dem Podium festgeklebt sind, sondern in Bewegung und Geste umdeuten, was sie zwischen den Tönen spüren.

Diese Darstellung bedarf Musiker von besonderem Format, denn sie wird vom Charakter des Instrumentes bedingt, nicht von den Möglichkeiten des Körpers, auf denen die Kunst des Tänzers aufbaut. Gestikulierende und hüpfende Musiker, die kopieren wollen, weil sie ihn nicht verstehen, kennt Hylton nicht. Das gleiche Thema löst völlig verschiedene körperliche Wirkung aus, je nachdem, ob es von der Geige, einem Saxophon, einer Trompete oder einer Posaune vorgetragen wird — der Charakter des Instrumentes ist allein bestimmend; die Instrumente werden zu lebenden Wesen, die sich mit denen unterhalten, die sie spielen. Bei anderen bläst ein Musiker ein Saxophon, bei Hylton hält der Musiker mit seinem Instrumente ein Zwiegespräch; bei anderen sind die Instrumente Gebrauchsgegenstände zwecks Geräuscherzeugung, bei Hylton sind sie Wesen mit einer eigenen Seele.

Und dann dieser Rhythmus ... straff bis zum Aeußersten, aber nie starr; zwingend mit unsichtbarer Kraft, aber keine Sekunde hart, wie sich dieser Rhythmus mit dem unerschöpflichen Farbenreichtum des Orchesters verbindet, wie er den Farben Grenzen setzt, die zu klaren Konturen werden, wie er die Konturen fließen läßt, ohne sie zu verwischen, das stellt Jack Hylton und seine Leute so hoch. Geigen, blasen, trommeln, jazzen und das ganze geschickt in Szene setzen — das mögen andere auch können, aber aus Tanz Rhythmus, Geste und Bewegung Bilder erstehen lassen, die mit Humor geladen sind, daß die Menschen rasen ... das kann nur Jack Hylton.

Syncopaticus.

## De Vergnügungsklubb

Von Hanns Glückstein

In 's Müllers ihr'm Hof scheint was B'sunneres los zu sein!

De Karlche, de Franzel unn de Peter schtehe in uffgeregtem Gepischper beisamme unn fuchtle mit de Händ, als wär e G'schäft im Gang, wo Hunnerttausende zu verdiene wäre!

Uff eemol schmeißt de Karlche de Annere e paar Worte zu unn rennt zu seinere Mamme die Trepp nuff!

Er reißt die Schtuwwetür uff unn kreische:

„Mamme, geb m'r mol 'n Penning,
(Schreit de Kleene in die Schtubb)
Ich, de Franzel unn de Peter
Gründe 'n Vergnügungsklubb!"

Froog nit, was die Mamme dem kleene Borzer zur Antwort gewwe hott!

Er soll sein Sache ericht lerne, sollt Holz in die Küch trage unn die B'sorgunge mache, deß wär g'scheiter, als wie so unnütze Buwebosse!

Do Karlche hott ang'halte wie 'n Krüppel am Weg:

„Mamme, geb mach doch keen Sache,
Du verderbscht die ganz Pläsier.
In de Vorschtand bin ich kumme,
Bin gewählt schunn als Kassier!"

Unn dann geht 's Lamento los! Er dät sich vor de annere blamiere, er müßt de ganze Schpaß verderwe, unn er könnt sich in de ganze Gaß nit mehr sehe losse! Unn die Ehr als Kassier! Die Ehr! Bloos noch eenmol sollt se 'm mit 'me Penning aushelfe! Sie hätte Ideee, wann die klappe däte, dann könnte 'r deß Kapital in acht Tag zurückzahle, ohne daß de Babbe merke dät, daß se 's vum Haushaltungsgeld uff Vorschuß nenne dät!

Unn richtig, die Mamme loßt sich erweiche!

Dann die G'schicht, die macht 'r Schpaß,
Mit 'me schöne neue Penning
Schpringt 'r nunner uff die Gaß!

Hinner 'me Sodawasserhäusel hawwe die annere schun gelauert unn ihr'n Kassier mit 'me Mordshallo begrüßt!

De Franzel hott sein G'schäftsinventar aus seim Säckel gezoge:

„Karlche, guck, ich hab e Heftel.
Secht vergnügt de Franzel glei.
For 's Verzeichnis anzulege,
Unn de Peter hott e Blei!
Jedes Mitglied schreibschte sauwer
Mit de Beiträg in deß Heft.
Wann m'r viel beisamme hawwe,
Meenscht, was gebt d'r deß e G'schäft!"

Unn dann werd ausgemacht, wer noch Mitglied vum dem Vergnügungsklubb sein dürft!

Natürlich bloos Buwe aus de selwe Gasse!

Als Mitgliedsbeitrag 'n Appel, 'n Penning, e Bleischtift, e Andenkbild, 'n Sigarreschtumpe odder e Möselsfedder!

Im Handumdrehe ware die sämtliche Buwe vun de ganze Gaß bei dem neue Verein!

De Karlche als Kassier hott sich im neckische Sigarreg'schäft e Sigarrekischtel bettle müsse, daß 'r all die Beiträg hott uffhewe könne!

In weiser Voraussicht hott 'r die Fressalie owwedruff gelegt!

Unn dann is in de Buwe de Plan uffgetaucht: sie wolle Theater schpiele unn ihr Kaß durch Eintrittsgelder uffrische!

Do war de Karlche glei widder uff'm Plan:

„Wißt 'r was, m'r schpiele in unserm Vatter seinere Werkschtatt! Do brauche m'r keen Miet zu bezahle unn m'r schpiele bloos Montags, wann mein Babbe Bloose macht!"

„Au ja," hott de Peter gekrische, „unn jeder muß fünf Penning Eintritt bleche, dann sinn m'r bald reich!"

„Unn wann m'r viel Geld beisamme hawwe," hott de Franzel dezwische gerufe, „dann kaafe m'r uns richtige Koschtüme unn Kulisse!"

De Franzel hott die Beiträg vun jedem, wo in barem Geld feichtg'legt worre sinn, z'sammegerechent unn rausg'funne, daß des sechzig deutsche Reichspenning betrage däte!

„Au, kreischt do de kleene Maxel,
(Dann im Rechne is 'r schtark),
Eh zwee Jährlin sinn vergange,
Hawwe m'r e ganzi Mark!"

Bei dere ungeheure Summ sinn die annere Buwe ganz z'sammeg'fahre!

„Hunnert Gutsel odder Klicker!"
Hott do g'seufzt de kleene Fritz!
„Herrgott, hott de Hans gepischpert,
Hunnert Schtückelcher Lakritz!"

Allerhand Vorschläg sinn aus de Buweseele kumme, wie deß neue Unnernehme ausgebaut werre sollt unn uff eenmol hott eener de Vorschlag gemacht, m'r sollt sich vielleicht emol die Koschtüme an de Maskeverleihanschtalte angucke, ob m'r deß odder jenes vielleicht billig kaafe könnt!

Unn die Buweschar is in die Schtadt getrollt: de Peter mit 'm Franzel vorneraus, de Fritzel unn de Hans hinnenuch, zwee odder drei annere Borzer hinner denne unn zum Schluß de Karlche!

Dem is allerhand im Kopp rumgange! Vier Penning ware in de Kaß, e paar Aeppel, e Verzeichnisbuch unn 'n Bleischtift!

Herrgott noch emol, e Vermöge for 'n kleene Bu!

Unn uff 'm Weg war e Bäckerlädel mit allerhand feine Sache!

Herrgott, was hott die Buwe die Auslag angelacht!

Schokolad, Gutsel, Lebkuchehercher, Pfeffermünztablette, Lakritzschtange unn viele annere Sache, wo e Buweherz kloppe macht, daß 's doppelt, wie 'n Fußball!

Eener um de anner hott sich angeguckt!

De Karlche hott sein Sigarrekischtel uffgemacht, sie hawwe die Barschaft gezählt, zwee sinn in de Lade nein, die annere hawwe die Nase am Schaufenschter platt gedrückt, die zwee sinn widder aus'm Lade mit Gutsel rauskumme, die annere hawwe se mit Hurra empfange:

Fünf Minutte awwer schpäter,
Wie 's im Protokoll dann heeßt,
War die Kaß im Buwemage
Unn de Klubb war uffgelöst!

Unn de Karlche hott als Extravergütung for die Verwaltung vun de Vereinskaß die Aeppel g'futtert unn am annere Tag defor, wie die annere dran gedenkt hawwe, sein Haut verschlage kriegt, daß 'r verzehn Tag lang 's Protokoll vun dere außerordentliche Generalversammlung uff seim Buckel g'habt hott!

MARCHIVUM

# Mannheim singt die Marseillaise

## Von Dr. Herbert Stubenrauch

*Die nachstehenden, sehr bemerkenswerten Ausführungen lenken den Blick auf einen Abschnitt der Mannheimer Geschichte, der zu den trübsten Zeiten der Vergangenheit unserer Stadt gehört. Die einzelnen Strömungen, die damals hier herrschten, ihre seltsame Verknüpfung mit dem Zeitalter der französischen Revolution sind bisher von der offiziellen Historie offenbar noch nicht im eigentlichen Zusammenhang dargestellt worden. So erhält die nachfolgende historische Arbeit über ihren allgemein interessierenden Inhalt hinaus noch eine prinzipielle Bedeutung für ein historisch besonders fesselndes Kapitel der Mannheimer Lokalgeschichte.* *Schriftl.*

•

### Mannheim und das Kriegselend

In der Geschichte der Stadt Mannheim liest man schwerlich ein trübseligeres Kapitel als die Darstellung ihrer Leiden während des ersten Koalitionskrieges. Mannheim war Festung und wegen ihres bequemen Rheinüberganges galt sie allen Heerführern stets als äußerst wichtige strategische Position, mit der Freund und Feind gleich rücksichtslos zu operieren pflegten. Es ist hinlänglich bekannt, bis zu welchem Maße sich die Drangsale der Einwohner bei der Belagerung im November 1795 steigerten, als die österreichischen Batterien Wurmsers erbarmungslos ihre Projektile auf das Stadtinnere niederprasseln ließen und die Franzosen unter General Montaigu zur Kapitulation zwangen.

Aus der grenzenlosen Verwüstung dieses übertriebenen Bombardements gingen nur 14 Häuser unversehrt hervor, und der Sachschaden an zerstörten Baulichkeiten allein belief sich auf fast zwei Millionen Gulden. Was die Kanonen geschont hatten, verfiel frecher Brandschatzung durch einquartierte Truppen oder mußte maßlosen Kontributionsforderungen geopfert werden, sodaß Handel und Wandel unaufhaltsam gänzlichem Verfall entgegentrieben.

### Es gärt in der Bevölkerung

Das waren Schicksalsschläge, gegen die das leichtlebige Naturell der verwöhnten Mannheimer schließlich doch revoltierte. Man wurde es herzlich müde, ständig im Brennpunkt der Kriegsereignisse oder auch nur unter dem lähmenden Druck einer solchen Gefahr zu leben, wenn selbst bei den deutschen Verbündeten auf keine nationalen Rücksichten zu rechnen war, die die Stadt vor Willkürakten geschützt hätten. Mannheims Bevölkerung begann zu murren, und als im Jahre 1796 eine neue Belagerung drohte, erhoben sich Stimmen, die gegen eine solche Wiederholung des kaum überstandenen Unglücks offen protestierten.

Diese Mißstimmung reflektierte bis in die Abbildungen des „Neuen Sak-Kalenders auf das Jahr 1797" hinein, auf denen in geschickter Antithese des „Vorher" und „Nachher" die Grausigkeit der Beschießung an einigen Gebäuden eindringlichst demonstriert war. Dieser Kalender verfiel sofortiger Konfiskation durch die kurpfälzische Regierung, die schon kurz zuvor gegen das vom Neuen Kunstverlag 1796 herausgebrachte Schriftchen „Gemälde aus der Belagerung von Mannheim im Jahre 1795" mit gleicher Strenge eingeschritten war. Die hohe Obrigkeit wollte eben in keiner Weise an ein trauriges Ereignis erinnert sein, das der angebliche Verrat Oberndorffs mit seinen politisch so unseligen Folgen heraufbeschworen hatte. Schon damals hatte der Feldzeugmeister Browne behauptet, daß „die Stadt zu dem französischen Freiheitsgeist sehr geneigt" sei, und in der Tat sollten bestürzende Vorkommnisse, die sich in den Jahren 1797 und 1798 zutrugen, diesen Vorwurf bekräftigen.

### Die republikanischen Franzosen

Es war nur natürlich, daß die Franzosen, die das linke Rheinufer in ihrer Gewalt hatten, auch in der Pfalz eine eifrige Propaganda für den republikanischen Gedanken in der Absicht entfalteten, der Cisalpinischen, der Ligurischen, der Lemanischen Republik eine ähnliche Neugründung anzureihen. Diese Bestrebungen fanden ein geneigtes Ohr bei gewissen Schichten der Mannheimer Bevölkerung, die wohl mehr aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus als aus politischer Ueberzeugung die Rettung ihrer Stadt und das Heil ihrer Interessen in einem Anschluß an Frankreich erblickten. Im Sommer 1797 nahm die politische Erregung, der ernste soziale Mißstände unerwünschten Vorschub leisteten, einen so bedrohlichen Charakter an, daß die Regierung bereits militärische Sicherungen erwog, um den „eingerissenen Freiheitsgeist" notfalls mit Kugel und Bajonett zu unterdrücken. Aber die revolutionäre Katastrophe blieb aus. Das Bürgertum kehrte zu seiner friedlicheren Beschäftigung zurück.

Doch schon im Januar des folgenden Jahres brodelte der Unwille der gequälten Einwohnerschaft von neuem hoch. Den äußeren Anlaß dazu lieferte die neuerliche Besetzung der Rheinschanze durch französische Truppen. Wieder hatte Mannheim eine Belagerung zu befürchten. Während der ängstliche Stadtrat den Kurfürsten im sicheren München anflehte, diese Gefahr von einer Stadt abzuwenden, die nur noch den Namen, nicht aber der Ausrüstung nach eine Festung sei, machten die Regierungsvertreter den Landesherrn auf die „täglich zweideutiger werdende Stimmung der hiesigen Bürgerschaft" mit allem Nachdruck aufmerksam. Diese Warnung mußte gute Gründe haben.

### Die „rechtsrheinische Republik"

In der Tat, Ende März verbreitete die Schaffhauser Zeitung eine aus Rastatt nach Paris gelangte Information, daß eine Deputation Mannheimer Bürger beim französischen Direktorium die baldige Umwandlung der rechtsrheinischen Pfalz in eine Republik betrieben habe. Die Verlegenheit über diese alarmierende Zeitungsnotiz steigerte sich, als den Mannheimer Behörden unmittelbar vom Rastatter Kongreß bestätigt wurde, dem dortigen kurpfälzischen Gesandten wäre vertraulich berichtet worden, daß „unter Leitung eines sicheren Piscini 4000 Unterschriften in Mannheim für die Vereinigung dieser Stadt mit der französischen Republik gesammelt und zusammengebracht worden seyen".

Carl Theodor forderte aus München sofortigen genauen Bericht über den wahren Sachverhalt ein. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. Zwar verliefen diese Ermittlungen resultatlos, aber ganz konnte die unzweideutige Existenz des Anschlußgedankens in Mannheim nicht in Abrede gestellt werden.

Diese Erkenntnis wurde aufs bitterste erhärtet, als plötzlich ein neuer Schreckschuß von den geheimnisvollen Parteigängern der französischen Republik in Mannheim abgefeuert wurde. Diesmal in Gestalt einer kleinen Broschüre mit dem suggestiven Titel „Mannheim ist in Gefahr, oder ein Wort zur Zeit an Mannheims Bewohner, von einem Staatsmanne", die zur Abwendung des drohenden Untergangs der Stadt eine schleunige Vereinigung mit Frankreich forderte. Natürlich wurde das schmale Heftchen unverzüglich beschlagnahmt, aber da diese fatale Schrift anonym und obendrein mit falschem Druckort erschienen war, mühte man sich ganz umsonst, Drucker und Autor zur Rechenschaft zu ziehen.

Beide blieben unauffindbar. Umso leichter fiel es der Regierungs- und Stadtbehörde, die gefährliche Bedeutung aller dieser Sturmzeichen zu bagatellisieren. Das Schicksal meinte es gut mit ihnen. Denn da den Resolutionen der Mannheimer „Patrioten" keine gewaltsamen Taten folgten, verebbte die ganze Aufregung in eine schön stilisierte Ergebenheitsadresse an den Kurfürsten, die gegen alle hochverräterischen Umtriebe protestierte und die Ehre der Stadt reinwusch.

### Wo bleibt die Historie?

In den einschlägigen Geschichtswerken findet sich diese papierne Revolutionsperiode Mannheims nur fragmentarisch behandelt, sodaß man im Grunde kein scharfes Bild davon erhält, wo bei diesen offenbar sehr unterirdisch verlaufenen Begebenheiten Gerücht und Vermutung aufhören und die unzweifelhaften Tatsachen beginnen.

Vielleicht verwahren die zuständigen Archive noch manches Aktenstück, das geeignet wäre, den Widerschein der großen französischen Revolution in Mannheims Gassen schärfer zu fixieren. Hat doch auch eine aufmerksamere Durchsicht des Mannheimer Schrifttums dieser Epoche inzwischen ergeben, daß jene Flugschrift „Mannheim ist in Gefahr", die für den Streich eines einzelnen „Brausekopfs" ausgegeben worden war, keineswegs das einzige Propagandaartikel einer ganzen Clique republikanisch gesinnter Mitbürger gewesen ist. Vielmehr gelang es, zwei weitere Drucke aufzuspüren, die ohne Zweifel den gleichen politischen Absichten ihr Dasein verdanken. Von ihnen als bislang übersehenen Mannheimer Revolutionsdokumenten sei nun im Folgenden berichtet.

### Ein merkwürdiger Almanach

In jenen Herbstwochen des Jahres 1795, als Montaigus Truppen Mannheim noch verteidigten, war dort ein Büchlein unter der Presse, dessen Titel „Almanach français pour l'année 1796" an Stelle der Verlagsangabe mit dem schlichten Vermerk „à Mannheim" schloß. Das Kernstück seines Inhalts bildet neben allerlei Harmlosigkeiten eine höchst eindeutige Sammlung von „Chansons patriotiques de la France." Mit der gleichen Tendenz sind 4 zierliche Kupfer eingestreut, die sich zu den Mainzer Clubisten unter Custines Regime bekennen. Beigefügt ist schließlich ein Plan jener ersten Beschießung Mannheims am Weihnachtstage 1794, die der Einnahme der Stadt durch die Franzosen vorausging.

Man ersieht aus diesen Einzelheiten ohne Mühe, daß der Almanach ganz unverhohlen den Interessen der französischen Eroberer dienen wollte. Daß er für den ausschließlichen Verkauf an französische Offiziere der Besatzungsarmee bestimmt war, ist kaum anzunehmen, weil deren Sprache wohl ziemlich allen gebildeteren Einwohnern geläufig war. Aber der Gang der Ereignisse verdarb dem Verleger die Konjunktur. Denn zu Beginn des Jahres 1796 hatten die Franzosen die Festung längst geräumt und damit den Verleger des notwendigen Schutzes beraubt, ohne den selbst der geheime Vertrieb seines Kalenders bei dem nervösen Argwohn der absolutistischen Landesregierung noch höchst riskant blieb.

### Dem Urheber auf der Spur

Was mit diesem verfänglichen Almanach in der Folge geschehen ist und welche Rolle ihm in den konspiratorischen Umtrieben der Mannheimer zugefallen ist, konnte uns bisher kein einziges zeitgenössisches Dokument verraten. Umso besser kennen wir uns aber diesmal über seinen ungenannten Urheber aus. Denn dessen vorbedachte Anonymität lüftet sich unerwartet rasch bei einem Vergleich des Almanachs mit dem ebenfalls für 1796 bestimmten Mannheimer Taschenbuch „Tempel der Musen und Grazien". Nicht allein, daß beide Büchlein einen übereinstimmenden Beitrag französischer Provenienz enthalten. Was schwerer wiegt: die tendenziöse Kupferfolge kehrt im Taschenbuch wieder, noch sie hier auch aus begreiflicher Vorsicht mit negativem Vorzeichen interpretiert sein. Damit kann die gemeinsame Quelle beider Drucke als erwiesen gelten. Da sich nun das deutsche Taschenbuch auf seinem Titelblatt als Erzeugnis des Neuen Kunstverlages in Mannheim bekennt, offenbart sich uns gleichzeitig sein französischer Vetter als ein unzweifelhaftes, wenn auch mit ganzen Gründen ungetauftes Kind dieses Verlages. Also eben jenes Verlages, dem wie erinnerlich die Regierung noch gegen Ende des Jahres 1796 das unliebsame „Gemälde aus der Belagerung Mannheims" wegen politischer Bedenken konfiszieren sollte.

Das Privileg für diese 1795 gegründete Verlagsbuchhandlung besaß ein Hofrat Bedeund, aber die eigentliche Leitung lag in den Händen eines sechsundzwanzigjährigen, aus Stuttgart zugewanderten Buchhändlers namens Ferdinand Kaufmann, der dem Verlag drei Jahre darauf ganz in eigene Regie übernahm. Wo auch immer Kaufmann in die Erscheinung tritt, erweist er sich — im Technischen seines Berufes nicht weniger als in seiner weltanschaulichen Gesinnung — als ein fortschrittlichen und liberalen Ideen sehr zugetaner Charakter. Besonders seine Vorliebe für alles Französische ist unverkennbar. Darum ist es keine gewagte Kombination, ihn für den Mann zu erklären, dem die Verantwortung für die drei politisch teils unbequemen, teils verderblichen Drucke zugeschoben werden muß, welche uns im Zusammenhang mit den Umsturzversuchen jener Mannheimer Dunkelmänner bereits beschäftigt haben. Und es würde auch keineswegs überraschen, wenn ihm eines Tages eine Verbindung mit jener berüchtigten Broschüre eines „Brausekopfs" nachzuweisen wäre, ja er geradewegs als deren Autor entlarvt würde.

### Mannheimer Buch-Maskerade

Wie die Lösung dieses letzten Rätsels einst auch lauten wird: soviel ist kein Geheimnis mehr, daß sich der Neue Kunstverlag unter Kaufmanns Initiative willig zum publizistischen Sprachrohr der Mannheimer Republikaner hergab. So überließen sie es auch seiner Opferbereitschaft, ihre Ideale und Postulate in einem nicht nur ortsgeschichtlich recht bedeutungsvollen Buche zu verkünden, das sich für seine Zwecke der erhabenen Sprache der Dichter bediente. In zwei Bändchen aufgeteilt, führt es den Titel „Freiheits-Gedichte", und seine fingierte Verlagsangabe „Paris auf Kosten der Republik 5" (siehe die bildliche Wiedergabe), enthüllt schon auf der ersten Seite die politische Tendenz dieser Anthologie. Eine solche, von den Verhältnissen gebotene Maskierung hat jedoch zeitgenössische Bibliographen nicht zu hindern vermocht, dem verantwortlichen Verleger auf die Spur zu kommen. Dank ihrer Findigkeit steht es unleugbar fest, daß der Doppelband 1797 — dem 5. Jahr der französischen Republik — nirgends sonst als wieder im Neuen Kunstverlag zu Mannheim erschienen ist.

Eingeleitet wird dieses revolutionäre Gesangbuch von einem politischen Glaubensbekenntnis, worin der Herausgeber von den falschen Freiheitsfreunden den Jakobinern, Terroristen und Anhängern eines „einseitigen, eingeschränkten Parteigeistes" abrückt, um dafür den „Geist erhabener Menschlichkeit" zu apostrophieren, der einzig in den Herzen der echten Republikaner leben dürfe. „Die Hauptabsicht der Sammlung geht darauf hinaus, diesen Geist in Toten, wo er noch schlummert, zu wecken, und wo er bereits erwacht ist, neu zu kräftigen und zu stärken!"

Man sieht, daß ist die Musik weiser Mäßigung, die hier angeschlagen wird, und verspürt wieder jene Zügelführung, die es nie zu einer offenen Revolte der Freiheitsfreunde in Mannheim hat kommen lassen. Daß in der geschmackvollen Mischung von Gedichten jeder Gattung schwärmende Weltverbesserer wie Hölty, Stollberg, Schiller, Voß, Bürger, Uz und andere vertreten sind, zeugt für die Toleranz des Herausgebers, die Auswahl nicht nach den Stichworten rheinischer Tagespolitik allein zu treffen. Als einigendes Grundmotiv genügte ihm durchaus die freiheitliche Gesinnung schlechthin. So oft hingegen die Beiträge anonym abgedruckt sind, handelt es sich auch um recht aktivistische Aeußerungen der Frankophilie.

### Die Marseillaise auf deutschem Boden

Von solchen westwärts strebenden Empfindungen sind ferner zahlreiche Gesänge geschwellt, mit denen August Lamey, jener Straßburger Neffe des Mannheimer Akademikers, seine glühende Partei-nahme für die Bastillestürmer — darin dem gleichfalls vertretenen Klopstock ähnlich — herausschmetterte. Ob Lamey übrigens an dem Zustandekommen der Anthologie irgendwie persönlich beteiligt ist,

**Die in Mannheim gedruckten Freiheitsgedichte mit dem fingierten Verlagsort Paris**

MARCHIVUM

muß vorerst eben so offen bleiben wie die Frage nach ihrem Herausgeber. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies Ferdinand Kaufmann selber war, für dessen lyrische Begabtheit mancherlei Gedichte in andern Musenalmanachen zeugen können. Auch über Weg und Wirkung des Buches in jenem Mannheimer Kriegsjahr 1797 liegt noch zähes Dunkel gebreitet. Was die „Freiheits-Gedichte" indes aus den engen politischen Kulissen Mannheims heraus auf die Bühne der zeitgeschichtlich großen Eindrücke stellt, ist die weitaus interessantere Tatsache, daß sie als erste auf reichsdeutschem Boden das berühmte Kampflied der „Marseillaise" verbreiten halfen.

Man erinnere sich: als „Chant de guerre pour l'armée du Rhin" trat diese Hymne — von dem Genieoffizier Rouget de Lisle in der Nacht auf den 26. April 1792 zu Straßburg unter dem Eindruck der Kriegserklärung an Oesterreich gedichtet — schon vor der Abschaffung des Königtums einen beispiellosen Siegeslauf durch das demokratische Frankreich an. Seit dem Einzug der Marseiller Föderierten in Paris am 30. Juli gleichen Jahres trug ihn sie den Namen „La Marseillaise" und wurde in der Folge aus dem Revolutionslied zur Nationalhymne Frankreichs. Schon kurz nach ihrer Entstehung versuchten Elsässer wie Lucé und Eulogius Schneider, sie in Uebersetzung auch unter deutschen Gleichgesinnten populär zu machen. Man kennt mehrere solcher, meist in Straßburg als Flugblätter gedruckten Eindeutschungen. Aber die Ereignisse am Rhein machten diese Bemühungen überflüssig: Goethe bezeugt uns in seiner „Belagerung von Mainz" zu wiederholten Malen, wie rasch selbst der germanischen Seite das „Allons, enfants de la patrie" vertraut wurde. Später hat dann das deutsche Nationalbewußtsein diese Invasion wieder heimgeschickt, und es blieb dem Dichter der deutschen Arbeitermarseillaise Audorf vorbehalten, die Melodie im Jahre 1882 aufs neue für einen politischen Zweck zu importieren.

Auch der Herausgeber der Mannheimer „Freiheits-Gedichte" hat es nicht zu Wege gebracht, den „Marseiller Hochgesang" in deutscher Gestalt rechts des Rheines einzubürgern. Vielleicht lag ein solches Ziel auch gar nicht in seiner Absicht. Konnte er doch schon aus redaktionellem Zwang in seinem Liederfaal das hier unentbehrliche Solo dieser Fanfare bürgerlichen Aufruhrs nur in deutscher Instrumentierung verwenden. Wie trefflich ihm als dem vermutlichen Uebersetzer diese freie Umschrift gelungen ist, mag der nachfolgende Abdruck der ersten Strophe beweisen. Damit wollen wir zugleich den Vorhang vor ein Zwischenspiel aus Mannheims Geschichte senken, dessen Aufführung in anderer Besetzung, unter andrer Regie und darum auch mit ganz anderartigem Erfolge genau 50 Jahre später als blutiges Drama wiederholt werden sollte.

Auf, für das Vaterland zu sterben,
Auf, wer den Schwur der Freiheit schwor!
Die Herrschsucht hebt, uns zu verderben,
Ihr blutiges Panier empor.
Hört ihr im Thal die fremden Horden
Blutdürstend nahn der wilde Schwarm.
Er naht, um selbst in eurem Arm
Den Sohn, die Gattinn euch zu morden.
Brecht, Bürger, auf, stellt euch in Glied' und Reih'
Zum Kampf und kämpft! Das Land der Freiheit dünge
Das Blut der Tyrannei!

---

* **Vogelschutz und Kirchtürme.** Es mehren sich die Klagen, daß auf Kirchtürmen die Schleiereulen immer mehr verschwinden, weil Schall- und andere Fluglöcher verschlossen werden, oder weil bei neuen Kirchenbauten die Türme so ausgeführt werden, daß die Ansiedlung von Schleiereulen, Turmfalken, Mauerseglern und Dohlen ausgeschlossen ist. Das hat zur Folge, daß die nützliche Eulenart, die Schleiereule, in ihrem Bestand ständig zurückgeht. Die Abnahme dieser schönsten deutschen Eulen ist aber nicht nur vom Standpunkt des Naturschutzes, sondern auch von dem der Landwirtschaft zu bedauern. Dabei kommt es sogar auch noch vor, daß die Schleiereule von Bauern gejagt, statt gehegt wird. Die Schleiereule ist ein glänzender Mäusevertilger, der täglich 10—15 Mäusen den Garaus macht. Es sollte mindestens ein Flugloch auf den Kirchentürmen offen gelassen werden. Bei Neubauten könnte durch Anbringung von Mauerlöchern für Turmfalken, Dohlen und Mauersegler, ferner durch Einbau von Verschlägen Nistgelegenheit für Eulen geschaffen werden.

# Der Mannheimer Werbefeldzug

## und die feindlichen Brüder

Der Konflikt, der infolge der jüngsten Werbemaßnahmen zwischen Mannheim und der links- und rechtsrheinischen Nachbarschaft ausgebrochen ist, verschärft sich bedauerlicherweise, obwohl, wie mitgeteilt wurde, die Interessengemeinschaft für Verkehrswerbung die Protestaktion von Wirtschaftskreisen der links- und rechtsrheinischen Pfalz dadurch umzugehen sucht, daß beschlossen worden ist, vom 12. April ab die Gratis-Autobusfahrten aus der Pfalz nach Mannheim einzustellen. Aus München liegt uns die Meldung vor, daß der bayerische Landtagsabg. Friedrich Boffert (Deutschnatl.) am Freitag mit Unterstützung von Mitgliedern seiner Fraktion folgende

**Kurze Anfrage**

an die Regierung gerichtet hat:

Der gewerbliche und kaufmännische Mittelstand der vorderpfälzischen Städte und Gemeinden führt lebhaft Klage darüber, daß die Reichspost aufgrund eingegangener vertraglicher Bindung für längere Zeit mit ihren großen Verkehrsautos weite Kreise der vorderpfälzischen Bevölkerung regelmäßig nach Mannheim und zurück befördert, ohne daß hierfür seitens der Reisenden Vargeld bezahlt werden müsse. Die Kosten werden offenbar von den Unternehmern der Mannheimer Großkaufhäuser getragen zu dem Zwecke, weitgehende Kreise der pfälzischen Einkaufsinteressenten den pfälzischen Geschäften zu entziehen und in ihre Kaufhäuser zu überführen. Die beteiligten Kreise der Pfalz seyen darin eine große Schädigung für sich als Unternehmer in dem ohnehin schwer geschädigten Gebiet, die durch die Reichspost begünstigt wird.

Sind der Staatsregierung diese Verhältnisse bekannt und ist sie bereit und in der Lage, der Schädigung bayerischer Erwerbskreise durch Mithilfe der Reichspost, Gruppenverwaltung Bayern, nachhaltig entgegenzuwirken?

Dazu kommt, daß gegen Direktor Hieronymi, der im Auftrage des Verwaltungsrats des Verkehrs-Vereins die Werbeaktion der Interessengemeinschaft nebenamtlich leitet, Strafanzeige wegen unberechtigten Betriebens von Kraftfahrlinien vom Handelsschutzverband der Pfalz, vom Verband der Kraftomnibus- und Rundfahrt-Unternehmungen Deutschlands E. V., Sitz Heidelberg, und etwa 30 weiteren Organisationen erstattet wurde. Herr Hieronymi ist bereits gestern vom Staatsanwalt in Frankenthal hier einem 1½stündigen Verhör unterzogen worden. Aus diesem jüngsten Schritt ist zu schließen, daß die Gegner der Mannheimer Verkehrswerbung allmählig von allen guten Geistern verlassen werden. In der gestrigen Aussprache in der Mitgliederversammlung des Verkehrs-Vereins wurde im Sinne unserer Ausführungen mit der nötigen Schärfe gegen die Abwehraktion unserer lieben Nachbarn Front gemacht und auf die Folgen hingewiesen, wenn die Mannheimer in die gleiche Kerbe hauen wollten.

Herr Oskar Frankenbach, der 1. Vorsitzende der Gastwirte-Vereinigung, auf dessen Wunsch die Angelegenheit am Schluß der Tagesordnung besprochen wurde, eröffnete die Auseinandersetzung mit der Bemerkung, es werde nicht verstanden, warum die Autofahrten arrangiert wurden. Nach Aufklärung vieler kleiner Geschäftsleute handle es sich um eine einseitige Sache, da davon nur einzelne Großfirmen profitierten. Das Grad habe mit der Boykottandrohung zu rechnen. Man sollte die Fahrten wieder einstellen, weil letzten Endes die Sache mehr schade wie nütze. Direktor Hieronymi erwiderte, daß von

**einer einseitigen Beschickung der Warenhäuser mit Leuten aus der Pfalz keine Rede sein könne.**

Kein Mensch werde gezwungen, in den Warenhäusern zu kaufen. Ganz Mannheim solle von der Werbung profitieren. Herr Hieronymi schloß mit dem Ausdruck der Verwunderung darüber, daß ausgerechnet ein Vertreter der Wirte protestiere. Wenn man die Wirte um Unterstützung angehe, stoße man immer auf ein leeres Portemonnaie. Verwaltungsratsmitglied Barber wies ebenfalls darauf hin, daß von keiner Seite eine Reklame für bestimmte Firmen gemacht werde. Der Opfersinn der Interessenten sei bewunderungswürdig. Daß ein Mannheimer gegen die Werbeaktion der Interessengemeinschaft Opposition mache, sei ihm unbegreiflich.

Handelskammersyndikus Dr. Ulm sprach ebenfalls sein tiefstes Bedauern über die Pfälzer Abwehraktion aus. Als es den Pfälzer Weinproduzenten und Händlern schlecht ging, seien sie nach Mannheim gekommen und hätten Ausschankstellen eingerichtet. Gleichzeitig wurde eine Werbung betrieben. Sie äußerst energisch und zielbewußt war und zweifellos weite Erwerbskreise ganz außerordentlich geschädigt hat. Man habe damals nichts davon gehört, daß der badische Staat zu Abwehrmaßnahmen in Anspruch genommen worden sei. Wenn die Pfälzer behaupteten, das Vorgehen der Interessengemeinschaft sei illoyal, dann müsse man die Frage aufwerfen, ob es moralisch gerechtfertigt sei, mit den Abwehrmaßnahmen Geschäftsleute zu treffen, die die ganze Geschichte von Gott und der Welt nichts angehe. Rechts- und Linksrheiner seien darauf angewiesen, friedlich zusammenzuleben.

**Er bedaure deshalb die Abwehrmaßnahme, die eine Stimmung hervorgerufen habe, die weder im Interesse der Links- noch Rechtsrheiner liege.**

RA. Dr. Löb-Mathieu stellte fest, daß der Gedanke der Gründung der Interessengemeinschaft von dem Geschäftsführer eines großen Spezialgeschäftes ausgegangen ist. Es sei ein engherziger und kleinlicher Standpunkt, wenn man nicht verstehen wolle, daß die von einem kleineren Interessentenkreis organisierte Aktion für die ganze Stadt Mannheim werden wolle. Der Redner machte alsdann von der Strafanzeige gegen Direktor Hieronymi Mitteilung mit dem Bemerken, daß der Handelsschutzverband der Pfalz, der am kräftigsten in das Feuer zu blasen scheint, darauf dränge, daß das Schnellverfahren durchgeführt werde. Bei dem nunmehr entbrannten Kampfe handle es sich um die Zurückgewinnung der wirtschaftlichen Beziehungen der Stadt Mannheim zur Pfalz.

Stadtrat August Ludwig bemerkte, die Mannheimer hätten alles Interesse daran, daß Leute nach Mannheim kommen. Man könne es selbstverständlich den Pfälzern und Heidelbergern nicht übel nehmen, daß sie die Fahrten nicht begrüßten. Aber er könne es nicht verstehen, daß man von einem so kleinlichen materiellen Standpunkt ausgehe. Der Verkehrs-Verein hätte nicht das Recht, diesen Namen zu führen, wenn der Verwaltungsrat nicht die Uebernahme der Geschäftsführung der Interessengemeinschaft durch Direktor Hieronymi gutgeheißen hätte. Direktor Hieronymi glaubt in nächster Zeit mit Plänen hervortreten zu können, die auch Herrn Frankenbach befriedigen würden. Am heutigen Samstag fänden

**entweder der Reichspostautos in der Pfalz fünf Privatautobusse zur Fahrt nach Mannheim bereit**

Hotelier Stieger meinte, vom Gastwirtestandpunkt aus müsse den Pfälzern vorgehalten werden, was die Mannheimer Gastgeber für Summen an die Pfalz abliefern. Er brauche weiter nur darauf hinzuweisen, daß an Sonn- und Wochentagen hunderte von Autos in der Pfalz zu beobachten sind, die auch nicht leer heimfahren. Handelssyndikus Dr. Krieger bemerkte, nichts habe ihn mehr überrascht, als die Ausführungen des Vertreters des Gastwirtsgewerbes. Herr Frankenbach erwiderte hierauf, daß es vielleicht besser sei, wenn man die Sache wieder umstelle. Prof. Dr. Walter stellte als Ergebnis der bisherigen Aussprache fest, daß die Mitgliederversammlung fast einstimmig damit einverstanden sei, daß Direktor Hieronymi der Interessengemeinschaft für die Durchführung der Werbung seine Arbeitskraft zur Verfügung gestellt habe.

Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard stellte sich ebenfalls auf den Standpunkt, daß der Verkehrs-Verein seinen Namen nicht verdiene, wenn er in der Werbeangelegenheit nicht dem wichtigsten Prinzip gefolgt wäre. Es sei nicht richtig, daß der Verkehrs-Verein als Veranstalter der Kraftpostsonderfahrten aufgetreten sei. Man habe gelernt, daß Mannheim auf eigenen Füßen stehen müsse, daß aus der ganzen Umgebung niemand helfe. Deshalb sei es notwendig, daß die tüchtigen Organisationskräfte des Verkehrs-Vereins eingesetzt werden müssen, wenn sie zu einer Werbeaktion beansprucht werden. Kaufmann Stetter meinte, der größte Aerger sei durch den Eindruck erweckt worden, daß der Verkehrs-Verein hinter der ganzen Sache stehe. Nutzen hätten von der Werbeaktion der Interessengemeinschaft auch die Geschäftsleute gehabt, die sich an der Aufbringung der Kosten nicht beteiligt hätten. Er erkläre ganz offen, daß er aus bestimmten Gründen nicht mitgemacht, aber einen gewissen Nutzen daraus gezogen habe. Der Boykott könne für manche Branchen üble Folgen haben, denn es gebe Branchen, die die Pfalz brauchten. Herr Barber blieb dabei, daß es richtig gewesen sei, daß sich der Verkehrs-Verein nicht hinter die Sache gestellt habe. Stadtrat Vogel vertrat den gleichen Standpunkt. Worauf Prof. Dr. Walter die Aussprache und zugleich die Versammlung mit der Wiederholung der Feststellung schloß, daß die Mehrheit der Mitgliederversammlung sich mit der Haltung des Verwaltungsrats einverstanden erklärt habe. Sch.

---

## Friedrich Roth

der Dichter des Bauerndramas „Der Usmüller", dessen Uraufführung am Nationaltheater am kommenden Mittwoch stattfindet.

### Stand der Gnade

Von Friedrich Roth

Wie die Lose fallen:
ob die Weiler schallen
über deinem Dach,

oder Sonnen kreisen,
singend ewige Leisen
und das Glück ist wach,

geht ein göttlich Segen
herzlich in dich ein,
wandelt Freud und Klagen
dir in lindern Wein.

---

# Städtische Nachrichten

## Verwerfliche Anteilnahme

Noch war gestern die erschütternde Meldung: Mord und Selbstmord in der Neckarstadt nicht durch die Presse geeilt, als schon viele dem Tatort einen Besuch abstatteten. Weniger darf dies jedoch als innere Anteilnahme gewertet werden. Die Art der Gespräche wird auf übelste Sensationsgier hin. Sie war am wenigsten bei einem solchen traurigen Fall angebracht. Viel Gerede taugt besonders hier nicht. Die kleinsten Kinder stehen zwischen den Erwachsenen und lassen in ungeahnter Weise ihre Phantasie spielen. Eine verderbliche Aufklärung.

Welche Früchte sie zeitigt, mag ein Vorkommnis beweisen, das sich dieser Tage an der Neckarschule ereignete. Ein kaum 7jähriges Mädchen flüchtete vor einem harmlosen schwachsinnigen Jungen zu einem Erwachsenen und bat um Schutz, denn der Schwachsinnige wollte unsittliche Handlungen an ihr vornehmen. Es ist in diesem Zusammenhang auszusprechen, daß es heute im Zeichen zunehmender kriminalistischer Aufklärung unbedingt nötig ist. Doch diese Arbeit darf nicht dergestalt erfolgen, daß das Gegenteil erreicht wird. Diese Gefahr lauert im höchsten Maße bei der Straßenaufklärung, die nur in zusammenhanglos ausgesprochenen und von den Kindern aufgeschnappten Brocken besteht. Es ist Aufgabe der Erwachsenen den Kindern auf einwandfreie Weise entsprechende Angaben zu machen. ^

### Der amtliche Bericht

Von amtlicher Seite erhalten wir durch den Polizeibericht folgende Schilderung des gräßlichen Vorfalls, der sich in der Neckarstadt ereignete:

Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde im Hause Gärtnerstraße 8a der dort wohnhafte 66 Jahre alte verheiratete Taglöhner Adam Krämer aus Viernheim, dessen Frau sich in einer auswärtigen Heilanstalt befindet, in der verschlossenen Küche tot aufgefunden. Er hatte die Gashahnen geöffnet. Bei Nachschau der Wohnung wurde in einem neben der Küche liegenden Zimmer auf dem Bett die Leiche der nicht ganz 18 Jahre alten Schülerin Katharina Walther, in der Draisstraße 20 wohnhaft, gefunden. Die Leiche des Mädchens zeigte Würgmale und einen blauen Fleck an der linken Schläfe, der vermutlich von einem Schlag herrührt. Es ist anzunehmen, daß das Mädchen mißbraucht und dann ermordet wurde. Die Tat dürfte bereits am Tage vor der Auffindung begangen worden sein. Das Mädchen, das durch die gleichalterige abwesende Tochter des Krämer mit der Familie bekannt war, wurde vermutlich unter irgend einem Vorwand auf dem Wege zur Schule in die Krämerische Wohnung bestellt. Es war bereits am Tage vorher als vermißt gemeldet. Die beiden Leichen wurden beschlagnahmt.

Schluß des redaktionellen Teils

---


## Im Winter entkräftet

Kälte und Nässe, Mangel an frischer Luft sind die Ursache, daß Sie sich jetzt matt und elend fühlen. Nehmen Sie eine zeitlang Ovomaltine, die aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung; sie wird Ihnen helfen. V. 11

Originaldosen mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckschriften von

Dr. A. Wander G. m. b. H. Osthofen-Rheinhessen

## Das Ende der Magenbeschwerden

Chronische Magenleiden entstehen häufig aus scheinbarer Vernachlässigung. Wenn Sie bei den ersten Anzeichen nach den Mahlzeiten Biferiete Magnesia einnehmen, so haben Sie es selbst in der Hand, vielen höchst unangenehmen Beschwerden vorzubeugen. Der Anfang eines Magenübels hat meistens seine Ursache in übermäßiger Säurebildung der Magensäfte. Biferiete Magnesia wirkt diese Säure schnell neutralisieren und ihnen Blähungen, Magenschmerz, Sodbrennen und andere Krankheitserscheinungen ersparen, die, vernachlässigt, zu schweren Leiden ausarten können. Vergessen Sie nicht, der ersten Warnung der Natur Beachtung zu schenken. Nehmen Sie Biferiete Magnesia, welche in jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform erhältlich ist, und machen Sie sich die außerordentliche Wirksamkeit dieses Mittels zunutze. 3586


---

## Karl Schönherrs neue Komödie

Aus Wien schreibt man uns:

Karl Schönherrs dreiaktige Komödie: „Herr Doktor, haben Sie zu essen?" hat soeben im Wiener Burgtheater ihre Uraufführung erlebt. Der Arzt Karl Schönherr hat hier eine Aerzte-Komödie geschrieben, gewissermaßen ein medizinisches Tendenzstück. Schönherr selbst erklärt dazu: „Unser heutiges Leben krankt an einer ungeheuren Ueberproduktion von akademisch Gebildeten. Besonders groß ist der Andrang zum ärztlichen Beruf, sodaß zu befürchten ist, daß binnen absehbarer Zeit ein „Doktoren-Proletariat" entstehen wird, das für den Organismus der menschlichen Gesellschaft fast zu einer Gefahr werden kann." Diese These belegt er mit einer Anzahl von Exempeln und Exemplaren. Wir sehen den armen Studenten der Medizin Hartmoser im Rigorosum durchfallen, weil er kein Geld hatte, den Mikroskopierkurs zu belehren.

Hierbei erleben wir die Groteske einer Prüfungskommission mit dem „Tiger" Professor Siebeck, seinem Assistenten und dem prächtig komischen Exemplar eines alten, verstaubten Universitätsdieners. Aber dem durchgefallenen Hartmoser geht es noch nicht am schlechtesten. Schlechter daran noch ist sein Turnschüler Dr. Heimmüller, der seine Braut verliert, weil ihr nach fünf Jahren des Wartens die Geduld reißt. Weitere medizinische Typen sind der Landarzt Dr. Winkler, Dr. Blaustein und der Dr. v. Wallberg, der seinen Zusammenbruch mit der Noblesse des alten Aristokraten erträgt. Als Gegenstück zu den hungernden Aerzten sehen wir eine Kurpfuscherin die glänzendsten Geschäfte machen.

Karl Schönherr hat zu dieser Zeit ausdrücklich erklärt, daß er damit in keiner Weise auf den Aerztes-Rummel anspielen wollte. Das neue Stück Schönherrs entbehrt etwas die dramatische Geschlossenheit, die wir sonst an Schönherr gewöhnt sind und hochschätzen. Auch fehlt das Schicksalhafte, das Unvermeidliche des Verhängnisses. Seine Szenen sind mehr kaleidoskopartig vorüberhuschende Bilder, die zwar reich an scharfen Beobachtungen und reich an lebendigen Figuren sind, nichtsdestoweniger aber kein organisches Ganzes zu bilden scheinen.

Schönherr hat sich für seine neue Komödie die Bilderbogenmühne Ferdinand Bruckners dienstbar gemacht. Er stellt die Fassade eines mehrstöckigen Hauses mit verdunkelten Zimmern hin und läßt dann die Handlung in einem jeweils erhellten Zimmer mit filmartiger Raschheit vorüberhuschen. Die neue Komödie Schönherrs ist übrigens eine, wenn auch sehr gründliche Umarbeitung seines älteren Stückes „Weibl Academia!"

Die Aufführung im Burgtheater mit Paul Hartmann als Student Hartmoser, Reimers als Dr. Heimmüller, Marx als „Tiger" und Treßler als Assistent, sowie Frau Medelsky als Kurpfuscherin war mustergültig. Der Erfolg des Stückes kann als stark bezeichnet werden. Or.

---

⊙ **Die Besucher des 5. Philharmonischen Konzertes** haben am 10. April Gelegenheit, das Kölner städtische Orchester, weltbekannt unter dem Namen „Gürzenich Orchester", erstmals in Mannheim zu hören. Die 90 Mann starke Körperschaft unter Professor Hermann Abendroths Leitung wird das Brandenburgische Konzert Nr. 3 von Bach und Bruckners 8. Sinfonie zum Vortrag bringen.

⊙ **Unterricht und Erziehung in der Kunst.** Die Kunstschule Freie Akademie, Mannheim, Schloßwache, beginnt ihren Semesterkurs für Ausbildung in allen Arten des Kunstgewerbes, der Reklame, der Malerei, Graphik, Landschaft, Komposition, Porträt und Akt am 1. Mai 1930. (Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil dieser Ausgabe ersichtlich.)

⊙ **Der Nefretete-Ersatz.** Bei den Werken, die und im Austausch gegen den Kopf der Nefretete angeboten werden, handelt es sich, wie die „B. Z." mitteilt, um 2 Bildwerke, die sich im Museum zu Kairo befinden. Das eine Stück ist eine weibliche lebensgroße Darstellung aus der Pyramidenzeit, das zweite ein ebenfalls ausgezeichnetes Bildwerk aus dem Neuen Reich, einen in der Art der Buddhahockenden Mann.

MARCHIVUM

# Zweimal dieselbe Lauge?

**„Kann ich nach dem Kochen der Wäsche die gleiche Lauge noch einmal zum Kochen nehmen?"**

Diese Frage wird öfters an uns gerichtet. Da wir annehmen, daß sie besonderes Interesse hat, wollen wir gern dazu Stellung nehmen:

Die Persillauge ist so ergiebig, daß sie nach einmaligem Kochen ohne weiteres noch gebraucht werden kann. Man wäscht in der abgekühlten Lauge grobe Buntwäsche (Küchenschürzen, Kinderkittel usw) oder man gebraucht sie für allgemeine Reinigungszwecke im Haushalt.

Die „Persil-Dame" will Sie beraten in allen Fragen der häuslichen Reinigung. Vertrauen Sie sich ihrer Erfahrung an, es wird Ihr Nutzen sein!

Zu einem zweiten Kochen der Weißwäsche sollte man eine schon abgekochte Lauge nicht wieder verwenden. Für jeden Kessel Weißwäsche wird die Persillauge neu bereitet, und zwar genau wie beim ersten Kessel mit kaltem Wasser Auf je 3 Eimer Wasser kommt dabei 1 Paket Persil, ohne jeden weiteren Zusatz.

**Wer so wäscht, hat immer bei pflegsamster Behandlung die herrlichste Wäsche!**

# Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

MARCHIVUM

## Judika

Der morgige Sonntag ist draußen im Lande und teilweise auch in der Stadt der allgemeine Konfirmationssonntag. Er ist es seit Alters und ist es geblieben bis zur Stunde. Kein Haß gegen das Christentum, keine Feindschaft gegen die Kirche haben diese alte Einrichtung, die zur guten Volkssitte geworden ist, bisher beseitigen können. Wo unter dem Namen „Jugendweihe" parallele, aber gegenkirchliche Einrichtungen geschaffen wurden, da zittert die Erinnerung an das kirchliche Einst doch irgendwie nach.

**Es ist, als wollte es uns Deutschen ganz besonders schwer fallen, mit dem zu brechen, was den Alten in den schwersten Zeiten und Tagen heilig und groß gewesen.**

Darum auch die Scheu vor dem Letzten, darum jenes unbestimmte Gefühl, das Abertausende an Kirche und Religion festhalten läßt, obschon sie bewußte Christen nicht mehr sind oder noch nicht sein wollen. Diese Halbheit ist zwar kein Zeichen von Seelen- und Charakterstärke und darum auch kein Zeichen von Verstandeskraft und Erkenntnistiefe, aber ein schmaler Steg in das Land des Heiligen ist sie doch. Wir werden sie freilich wandeln müssen, die Halbheit unserer Seele, wir werden im wütenden Kampf der Tage uns entscheiden müssen für oder gegen das Kulturfundament unserer Väter. Wir werden es tun müssen um der Zukunft des Ganzen und nicht zuletzt um unserer Kinder willen.

**So gesehen bekommt der Konfirmationssonntag sein überaus ernstes Gepräge.**

Die Beschaulichkeit von einst ist dahin. Das wissen unzählige Familien, die morgen feiern. Sind sie doch weithin nicht imstande, nicht einmal den äußeren Rahmen des Familientages leidlich schön zu gestalten. Statt Freude herrscht weithin Druck und Sorge, statt Hoffnung und Zuversicht beseelt Verzagtheit und Niedergeschlagenheit die Gemüter. Und wo die äußere Lage zur Stunde noch besser ist, da regiert, öfter als wir meinen, Angst und Unsicherheit. Wie nötig ist es da, daß das Herz fest wird und der Wille unbezwinglich. Denn, wo Zeit und Welt uns täglich künden, daß alles wankt und fällt, und daß tausendfach „Wahn die Weisen treibet und Trug die Klugen hält", da wird es je länger desto nötiger, daß wir selber nicht wanken und selber nicht planlos und ziellos dahintreiben.

**Halt, letzten Halt brauchen wir,**

einerlei ob wir jung sind oder alt, ob wir Habende oder Nichthabende sind. Diesen Halt besaßen die Altvorderen. Nicht als ob sie allewege Helden der Tugend gewesen wären. Gewiß nicht. Aber für ihr Sein hatten sie Sinn und für ihr Schaffen Weihe und Ziel. Und das nicht aus sich, weder aus ihrem Denken, noch aus ihrem Streben, sondern aus einer anderen Welt. Sie war ihnen das Letzte und Große, sie war ihnen Norm und Gesetz, Halt und Kraft, Ruhepunkt und Trost. Und diese Welt brauchen wir, je mehr die äußere zerbricht. Wir gewinnen sie freilich nur, ob wir es wahr haben wollen oder nicht, als Christen d. h. als Leute, die mit dem rechnen, von dem die Passionssonntage reden und von dem das Kreuz uns kündet. Wenn all die vielen, die morgen feiern, davon etwas spüren und Halt und Trost finden im ewig neuen Glauben der Alten, dann ist sie nicht zu ersetzen und nicht zu entbehren, die alte, schöne Sitte der Konfirmation. Den Jungen aber, die den Segen ihrer im Kampf der Tage stehenden Kirche empfangen, sei zugerufen: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens" und: „sei getreu bis in den Tod"! Dr. B.

## Eugen Herbst 70 Jahre

Eine Persönlichkeit, die in früheren Jahren in der Oeffentlichkeit im Vordergrund stand, Altstadtrat Eugen Herbst, feiert am morgigen Sonntag in großer Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Herr Herbst errichtete in seinem Geburtsort Rappenau im Jahre 1885 eine Korsettfabrik, die er 1889 nach Mannheim verlegte. 1896 siedelte das Unternehmen, das bisher in dem Anwesen K 7, 35 untergebracht gewesen war, in den Neubau in der Neckarstadt am Lange Rötterweg über. Unter der glänzenden Führung des Jubilars hat die Fabrik, die etwa 1000 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, einen großen Aufschwung genommen. Im Jahre 1927 gründete er die Firma Schuhfabrik Herbst u. Co.

Herr Herbst hat sich nicht nur um die von ihm gegründeten Betriebe große Verdienste erworben. Auch die Allgemeinheit weiß sein Wirken zu schätzen. Als Vorstandsmitglied der Demokratischen Partei war er längere Jahre Stadtverordneter und Stadtrat. Ferner gründete er die Industriebörse (heutiger Exportverein), in der er lange Jahre als Vorstandsmitglied tätig war. Ebenso zählt er zu den Mitbegründern des Badischen Verbandes der Webstoffe verarbeitenden Industrie. Noch viele andere industrielle Organisationen schätzen seinen wertvollen Rat und seine reiche geschäftliche Erfahrung. Der Sparkassenkommission gehört er ebenfalls noch heute an. Möge dem Jubilar noch ein recht langer gesegneter Lebensabend beschieden sein!

*

* **Badische Sparkassentagung.** Die Hauptversammlung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes, dem sämtliche in Baden bestehenden öffentlichen Sparkassen und eine Reihe von Städten, Gemeinden und Kreisen angeschlossen sind, findet am 9. und 10. Mai in Mannheim statt.

* **Nächtliche Polizeistreife.** Gestern abend 11 Uhr wurde mit Rücksicht auf die vorliegenden zahlreichen Beschwerden über ordnungswidrige Zustände in den I-Quadraten durch die Fahndungspolizei eine Razzia vorgenommen, bei der 75 Personen vorläufig festgenommen wurden. Sämtliche Festgenommenen wurden nach der Polizeidirektion verbracht, von wo aus der größte Teil wieder entlassen werden konnte.

* **Beinbruch beim Fußballspiel.** Ein 23 Jahre alter Schmied, der sich gestern nachmittag auf einem an der Sandhoferstraße gelegenen Sportplatz beim Fußballspiel den linken Unterschenkel brach, fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

* **Roheit.** Im Verlaufe eines Wortwechsels wurde gestern abend ein 19 Jahre alter Schlosser von einem bis jetzt noch unbekannten Täter gegen den Leib getreten. Der Mißhandelte, der innere Verletzungen erlitt, mußte in bedenklichem Zustande ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

# Schwere Jungen und ihre Hehler

Die Zeugeneinvernahme in dem Einbruchsprozeß Arnold wurde am Samstag vormittag fortgesetzt. Ein Juwelenhändler, der bereits 1920 oder 21 von Schuhmacher Schmuckwaren im Werte von 1000 Mark gekauft hatte, bekam Stücke von der Beute angeboten. Er lehnte jedoch einen Kauf ab. Ein Augenzeuge will zuerst zwei Mann am Schaufenster und dann vier gesehen haben. Das Schaufenster hat nur ein Loch gehabt und einige Sprünge. Man scheint mit einem Glasschneider vorgearbeitet zu haben. Schuhmacher soll sich auch mit dem Gedanken der Anschaffung eines Schweißapparates getragen haben, was von dem Angeklagten bestritten wird.

Bis zur Verhaftung lebten die Angeklagten bei dem Wirt Schuhmacher kostenlos. Der größte Teil der gestohlenen Schmucksachen ist wieder beigebracht. Die Brüder Ecker und Millbrodt wurden im Frühjahr 1929 erst wieder aus dem Zuchthaus entlassen. Heinrich Ecker wurde sogar mit Bewährungsfrist entlassen. In der Zeit bis Oktober wurden alle wieder straffällig. H. Ecker erhielt wegen schwerer Körperverletzung 18 Monate Gefängnis. Der Sachverständige, Med.-Rat Dr. Götzmann bezeichnete die Brüder Ecker als Menschen mit labilem Nervensystem, die wohl mildernd zu beurteilen, aber für ihre Taten voll verantwortlich seien. Der Vater sei Trinker gewesen. Sämtliche Kinder von Ecker waren in Zwangserziehung. Bei den anderen Angeklagten seien keine besonderen Merkmale festzustellen gewesen. Alle seien für ihre Tat voll verantwortlich.

Wie gewalttätig H. Ecker im allgemeinen ist, geht auch daraus hervor, daß er bei einer Verhaftung auf die Schutzleute schoß und entkam. Auch ein Chauffeur, der ihn aufhalten wollte, mußte der Waffe weichen.

Der 1. Staatsanwalt Dr. Frey ging auf die einzelnen Straftaten der Angeklagten ein und beantragte für sie folgende Strafen:

Friedrich Ecker 6 **Jahre Zuchthaus und** 5 Jahre Ehrverlust.

Adolf Millbrodt 6 **Jahre Zuchthaus und** 5 Jahre Ehrverlust.

Heinrich Ecker 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Emil Zipse 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Johann Schuhmacher 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Amalie Schuhmacher 10 Monate Gefängnis.

Katharina Thielmann 5 Monate Gefängnis.

Bei den Plädoyers trat Rechtsanwalt Dr. Weil für die Brüder Ecker, Millbrodt und Zipse für mildere Bestrafung ein. Besonders bei den Brüdern Ecker sei die ganze Herkunft und Erziehung in Rechnung zu stellen. Rechtsanwalt Dr. Frank vertrat Johann Schuhmacher, Frau Rechtsanwalt Dr. Metzger Frau Amalie Schuhmacher und Rechtsanwalt Willi Pfeiffenberger Frau Thielmann.

Nach einstündiger Beratung wurde folgendes

**Urteil**

gefällt: Es erhalten:

Friedrich Ecker **wegen schweren Diebstahls im Rückfall 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre; A. Millbrodt 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus**, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre; Heinrich Ecker wegen Hehlerei 2 Jahre 6 Monate Gefängnis; E. Zipse wegen Hehlerei 10 Monate Gefängnis abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft; Joh. Schuhmacher wegen Hehlerei und Begünstigung 2 Jahre sechs Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft; Frau A. Schuhmacher wegen Hehlerei 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und Frau Thielmann wegen Hehlerei 2 Monate Gefängnis abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

Fr. Ecker und Millbrodt **nahmen die Strafen** sofort an. Damit hat der z. Zt. so **großes Aufsehen** erregende Einbruch in dem **Juweliergeschäft Arnold** seine gerechte Sühne gefunden. —b—

## Veranstaltungen

### Kaplan Fahsel spricht!

Es ist verwunderlich, daß die Veranstalter den großen Saal des Kolpinghauses gewählt hatten, um einen Redner von solchem Ausmaß zu den Massen sprechen zu lassen, wie es Kaplan Fahsel ist, der selbst die verwöhnten und skeptischen Berliner zu wiederholten Malen in seinen Bann schlug. Umsomehr, da der am letzten Sonntag vollbesetzte Nibelungensaal bei dem Vortrag Prof. Muckermanns bewies, daß die Menschen den Priestern, die durch das eherne Gebot des Zölibats gezwungen über Sexualprobleme nur aus der Theorie und nicht aus eigenem Erleben heraus, urteilen, gerne lauschen. So war denn der Saal des Kolpinghauses am gestrigen Abend überfüllt und mehrere Hundert mußten umkehren.

Ging Prof. Muckermann in seinem Vortrag am letzten Sonntag von dem unumstößlichen biblischen Gebot aus, dem er entschuldbare Konzessionen für das heutige praktische Leben zugestand, das aber immer unumstößlich bleibt — so ging Kaplan Fahsel in seiner eindringlichen Art von der philosophischen Seite an sein Thema heran. Wenn auch Fahsel ebenso unerbittlich die biblischen Gesetze für die Richtschnur in sexuellen Dingen anerkannte, wie Muckermann, so ließ er doch das Natürliche, den Geschlechtstrieb, in stärkerem Maße als eine zu bejahende Macht zu, wie der Redner des letzten Sonntags. Deshalb mußte er auch zu einem anderen Urteil über Bau de Velde kommen.

Die Ehescheidung, selbst dann, wenn zwei Menschen nicht zueinander passen und es eine Qual für beide ist, zusammenzubleiben, wurde von Kaplan Fahsel mit derselben Strenge als unzulässig verworfen, wie von Prof. Muckermann. Für beide Redner steht über den beiden Menschen immer das Kind, für dessen Erziehung beide Eltern nötig und verantwortlich sind.

Das gleiche Thema und die kurze Zeit, in der wir beide Redner hörten, legte es nahe, sie zu vergleichen. Das edle Pathos, die rhetorische Kunst, die kluge Persönlichkeit vereinigt sowohl Prof. Muckermann, der ernste Wissenschaftler, wie der jugendliche Kaplan Fahsel, der gewissenhafte Autodidakt. Ueber aller Unerbittlichkeit der göttlichen Gesetze ist das milde Verzeihen, die Gnade, die Christus gelehrt hat und die auch immer stärker die Starrheit und Unduldsamkeit bricht. mp

*

* **Morgen-Vorstellung in der „Alhambra".** Am Sonntag wird in der „Alhambra" der Kulturfilm „Rhei!, ein Film von der Elbe" als einmalige Früh-Vorstellung zur Aufführung kommen.

* **Neue Fischgerichte für die Karwoche.** In den nächsten Tagen beginnen neue kostenlose Vorträge mit praktischen Vorführungen über dieses Thema in den Vorführungsräumen der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke K 7. Gezeigt werden allerlei neue schmackhafte und wenig Arbeit verursachende Fischgerichte. (Weiteres Anzeige.)

## Aus dem Lande

☐ **Weinheim**, 4. April. Bei der Reifeprüfung am hiesigen Realgymnasium unter Vorsitz von Oberregierungsrat Dr. Steiner bestanden sie alle 18 Schüler und 3 Schülerinnen, die sich ihr unterzogen. In der Oberprima der Oberrealschule bestanden 11 Schüler und 7 Schülerinnen die Reifeprüfung.

**L. Dabstadt**, 4. April. Altbürgermeister Ludwig Hagner ist hier im Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand hier in bestem Ansehen und hat auch viele Jahre hindurch die Geschicke der Gemeinde als Ortsoberhaupt zu aller Zufriedenheit geleitet.

**L. Langenbrücken**, 4. April. Goldene Hochzeit feierten hier am Dienstag die Eheleute Josef Schäfer und Frau Ida geb. Woll. Der Jubilar ist 86, die Jubilarin 76 Jahre alt.

## Nachbargebiete

### Von den Franzosen verhaftet.

* **Kaiserslautern**, 5. April. Der Führer der hiesigen nationalsozialistischen Sportabteilung, Hans Hemmer, wurde gestern von zwei französischen Feldgendarmen verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis transportiert. Hemmer war seinerzeit vom französischen Militärpolizeigericht zu einer Geldstrafe von 40 M. ersatzweise fünf Tagen Gefängnis, verurteilt worden. Da er die Geldstrafe nicht bezahlte, wird nunmehr die Gefängnisstrafe vollstreckt.

*

* **Ludwigshafen**, 5. April. In vergangener Nacht wurden jüngere Männer von der Polizei dabei betroffen, als sie die Bürgersteige in verschiedenen Straßen durch Aufmalen von nationalsozialistischen Parteisymbolen verunreinigten. Einem der „Kunstmaler" wurde ein Schlagwerkzeug abgenommen.

* **Mörsch**, 4. April. Der Landwirt Valentin Reich konnte heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag begehen.

# SPORT DER NMZ

## Weltrekordsegelflieger Kronfeld spricht!

Auf Veranlassung des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins sprach am Freitag abend im gut besuchten Casino-Saal der bekannte Segelflieger Robert Kronfeld über das Thema „Segelflug, alte und neue Wege". Es ist sehr interessant gewesen, aus berufenem Munde Einzelheiten über das Segelflugwesen zu hören. Ist doch Kronfeld Weltrekordinhaber im motorlosen Langstreckenflug über 150 Kilometer und Höhenflug über 2200 Meter. Im Wettbewerb auf der Rhön 1929 erhielt er den ersten Preis für die Gesamtbestleistung und wurde im Dezember 1929 mit der Adler-Plakette des Reichsausschusses für Leibesübungen ausgezeichnet. Gerne hätte man mehr persönliche Erlebnisse und Erfahrungen gehört, aber der Redner beschränkte sich darauf, über das Wesen des Segelfluges zu sprechen, konnte aber, trotzdem er teilweise schon aus der Literatur Bekanntes brachte, immerhin noch viele interessante Einzelheiten berichten.

Es ist unbedingt notwendig über den Segelflug zu erzählen, denn immer wieder taucht die Frage auf, wozu denn Segelflug überhaupt gut sei. Weil aber nicht alle zum Fliegen kommen und somit sich die Frage selbst beantworten lernen, muß man eben berichten. Bietet doch der Segelflug in erster Linie die Möglichkeit unbedingt sicher fliegen zu lernen. Mit dem motorlosen Flugzeug lernt man fliegen und steuern, wie man es auf andere Weise gar nicht lernen kann. Die Segelfliegerei ist aber auch die Begabtenauslese für die Flieger. Der Segelflieger ist Alleinflieger und muß beweisen, ob er Talent zum Fliegen hat. Der Schüler am Doppelsteuer kann diesen Talentnachweis nicht erbringen. Die flugtechnische Aufgabe der Segelfliegerei besteht darin, Modelle zu erbauen, diese zu erproben, die Erfahrungen auf Segelflugzeuge zu übertragen und die Gesamterfahrungen bei dem Motorflugzeugbau nutzbringend zu verwerten. Durch den Segelflug hat man gelernt, leicht und fest zu bauen. Durch den Krieg ist das Flugwesen auf eine falsche Entwicklungslinie geraten, der Motorflug ist nicht wirtschaftlich gewesen und erst durch den Segelflug wurden die grundlegenden Aenderungen erzielt. Die Segelfliegerei hat auch noch eine wissenschaftliche Seite, man lernt die Luft kennen und nach Gefühl fliegen. Alle diese Dinge reichen sich die Hand zu Höchstleistungen und das was erreicht worden ist, kann nur der erfassen, der schon mitgemacht hat.

Es wurde noch ein Film der Rhön-Rossitten-Gesellschaft gezeigt, der die Entwicklung des Segelfluges eingehend schilderte. Angefangen von dem Alten der Lilienthal über die ursprüngliche Form des Segelflugzeugs, dem Hängegleiter, in dem der Flieger zur Erhaltung des Gleichgewichtes pendeln mußte, bis zu den Hochleistungsflugzeugen der Rekordflieger Kronfeld, Schulz und Nehring. Bilder von dem Leben und Treiben in Rossitten und auf der Rhön zogen vorüber, wie die Flugschüler den Apparatebau in den Werkstätten lernen, wie sie mit dem Gummiseil starten und wie sie ruhig in der Luft ihre Kreise ziehen. Die anschließend an diesen Film gezeigten Lichtbilder waren mehr eine Wiederholung einzelner Filmbilder und gestatteten eine eingehendere Betrachtung einiger flugtechnischer Einzelheiten. Es wurde gezeigt, wie der Flugschüler in den Windstrom gesetzt wird um das nötige Gefühl zu erlangen, um den Unterschied zwischen segeln und gleiten kennen zu lernen. Er muß lernen gefühlsmäßig zu fliegen. Beim Segelflugsport lernt er vor allem Kameradschaft. Einer fliegt und die anderen müssen helfen. Auch wird der Segelflieger zum Schlechtwetterflieger erzogen. Er muß lernen mit dem Aufwind umzugehen und wie die Bilder eingehend zeigten, muß er auch noch lernen mit den Wolken zu segeln. Der Aufwind unter den Wolken ist so beträchtlich, daß die neuesten Höchstleistungen erst durch die Ausnutzung dieser Möglichkeiten erzielt werden konnten. Seit dem Jahre 1928 konnten die Längenrekorde um das doppelte und die Höhenrekorde um das dreifache verbessert werden. Man ist allmählich frei geworden vom Bergabhang und es gilt heute den Anschluß vom Hang an die Wolke zu erlangen. Gerade Deutschland hat im Segelflug unerreichte Fortschritte erzielt und darauf können wir stolz sein.

Zum Schluß erfolgte die Vorführung des Filmes „Hochgebirgssegelflug", der zeigte, wie Kronfeld auf der beinahe 3000 Meter hohen Rax startete und über schneebedeckte Gipfel und tiefe Abgründe, nur vom Wind getragen, seine Kreise zog. Der reiche Beifall galt dem Redner, der es verstand die Zuhörer zu fesseln und dem Weltrekordsegelflieger zu gleichen Teilen. Unter den Zuhörern befand sich auch der bekannte Segelflieger Nehring-Darmstadt.

## Deutsche Davispokal-Vorbereitungen

Die am Freitag in Berlin begonnenen Trainingsspiele der deutschen Davispokalspieler für den Vorrundenkampf gegen England bewiesen deutlich, daß der durch den Tod von Hans Moldenhauer eingetretene schwere Verlust kaum zu ersetzen ist. Besonders schwer ist es, eine geeignete Doppelpaarung zu finden. Diesem Umstande sind ja auch in erster Linie die Trainingsspiele gewidmet. Prenzlau(?), Dr. Buß, Dr. Landmann und Dr. Dessart waren am ersten Tage noch nicht anwesend. Ein Doppelspiel zwischen Frenz-Rafuch gegen Prenn-Kleinschroth wurde nach dem ersten Satz beim Stande von 6:3 wegen Regen abgebrochen. In den Einzelspielen siegte der Leipziger Tennislehrer Nüßlein über Frenz mit 6:2, 6:3, 3:6, Roman Rafuch und Prenn trennten sich mit 7:9, 8:6 und Bartelt fertigte Kuhlmann mit 6:1, 6:4, 6:2 ab.

## Tageskalender

### Sonntag, den 6. April

**Nationaltheater:** „Der Kaiser von Amerika", 14.30 Uhr; „Undine", 19.30 Uhr.

**Kleinkunstbühne „Libelle":** 16 Uhr Konzert, 20 Uhr Kabarett.

**Gastspiel Jack Hylton** mit seiner Jazzshow im Nibelungensaal, 20.15 Uhr.

**Lichtspiele:** Alhambra: „Hai Tang". — Schauburg: „Helden der Nacht". — Capitol: „Die rote Lady". Scala: „Donauwalzer". — Roxy: „Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist". — Universum: „Der unsterbliche Lump". — Gloria-Palast: „Die goldene Hölle". — Palast-Theater: „Die Nacht gehört uns". — Odeon-Lichtspiele: „Die Beste von San Milan". — Lichtspielhaus Müller: „Herrin und ihr Knecht".

**Morgen-Aufführungen:** „Alhambra: „Rhei!", ein Film von der Elbe, 11.30 Uhr. — Universum: Einmalige Sondervorstellung: „Der unsterbliche Lump", 11.30 Uhr.

### Sehenswürdigkeiten:

**Kunsthalle:** (außer Montags) tägl. 10—13 Uhr, 15—17 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—13.30 Uhr und 15—17 Uhr. **Schloßmuseum:** Geöffnet täglich von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr; Sonntags von 11—17 Uhr durchgehend. Ausstellung: „Meisterwerke der Buchmalerei". — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Sonntag vorm. von 11—13 Uhr u. nachm. von 15—17 Uhr; Dienstag 15—17 Uhr; Mittwoch 15—17 Uhr; Freitag 17 bis 19 Uhr. — **Planetarium:** 17 Uhr Vorführung mit Vortrag: „Der Sternhimmel im April"; 16 Uhr Vorführung.

## Wie wird das Wetter

### Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

| | Seehöhe m | Luftdruck in Meeresniveau mm | [illegible] | [illegible] | [illegible] | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | 151 | — | 4 | 7 | 4 | W | leicht | bedeckt |
| Königstuhl | 563 | [illegible] | 4 | 7 | 3 | W | leicht | Regen |
| Karlsruhe | 120 | [illegible] | 6 | 12 | 7 | SW | leicht | bedeckt |
| Baden-Baden | 213 | [illegible] | 5 | 14 | 7 | W | | Regen |
| Villingen | 715 | [illegible] | 4 | 10 | 3 | NW | leicht | bedeckt |
| St. Blasien | [illegible] | | 4 | 9 | 3 | [illegible] | | Regen |
| Badenweiler | — | [illegible] | 7 | 12 | 5 | SW | leicht | bedeckt |
| Feldberg, Hof | 780 | [illegible] | 1 | 8 | 3 | NW | leicht | Nebel |
| Bad Dürrheim | — | — | 4 | 9 | 3 | NW | | bedeckt |

Auch gestern fielen bei uns ergiebige Niederschläge, die in Mittel- und Südbaden 10 bis 20 Zentimeter Liter pro Quadratmeter lieferten. Die seit zwei Tagen am westlichen Kanaleingang liegende Zyklone hat sich etwas verflacht und nach Südosten in Bewegung gesetzt. Für unsere Witterung von Bedeutung ist jedoch augenblicklich das von Norditalien nach Ostdeutschland gezogene Teiltief, das vom Balkan Warmluft nach Norden befördert und in ganz Nord- und Ostdeutschland verbreitete Regenfälle verursacht hat. Unter dem Einflusse dieses Tiefs sind nach vorübergehender Aufheiterung weitere Niederschläge in unserem Gebiet zu erwarten.

**Wetteraussichten für Sonntag, 6. April:** Fortdauer des wolkigen Wetters. Zeitweise Niederschläge (Hochschwarzwald Schneefall), Temperaturen wenig verändert.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. Stefan Kayser — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles übrige: Franz Kircher — Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

Schluß des redaktionellen Teils

**Wollen Sie teilnehmen**

an den in den nächsten Tagen in K 7 beginnenden kostenlosen Vorträgen mit praktischen Vorführungen:

**Neue Fischgerichte für die Karwoche**

dann melden Sie sich im Ausstellungsraum K 7 oder im Städtischen Rathausbogen 31 an 46

**Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke, K 7**

## Geschäftliche Mitteilungen

* **Die erstaunliche Geschwindigkeit des BMW.-Wagens.** Die erreichbare Geschwindigkeit eines Autos ist nicht abhängig von der Größe des Wagens, sondern von dem Verhältnis der Teillast zur Stärke seines Motors. Daraus erklärt sich die erstaunliche Geschwindigkeit, die der kleine BMW zu erreichen vermag. Seine Normal-Geschwindigkeit von ca. 70 Km. entspricht der Durchschnittsschnelligkeit und dreifach so großer Wagen. Dies ist nur möglich infolge seiner wohl durchdachten Konstruktion von Aufbau und Stabilität, unter Verzicht auf unnötig belastendes Zubehör. Der kleine BMW-Wagen braucht nicht zu fürchten, von jedem größeren Wagen überholt zu werden, denn eine Steigerung seiner Geschwindigkeit auf 80 und 90 Kilometer kann noch erzielt werden. Ueberraschend ist seine außerordentliche Steigfähigkeit, die ihm ermöglicht, manchen größeren Kameraden am Berg zu überholen.

**Statt besonderer Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante u. Cousine, Fräulein

## Johanna Merte

nach kurzem, schwerem Krankenlager sanft verschieden ist

Stuttgart, Lindau, Mannheim, den 5. April 1930

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Julius Merte**

Ihrem Wunsche entsprechend fand die Feuerbestattung in aller Stille in Karlsruhe statt

---

**Adele Becker**
**Emil Coßaeus**
Verlobte

Mannheim, den 6. April 1930

P 6, 23 — P 5, 13

---

**Prachtvolles Speisezimmer**
Büfett 180 cm, breit Kredenz m. mod. Aufsatz in erstkl. Ausführung zu RM. 875.— abzugeb.
**M. Lauber**
Neckarau, Neckarauerstr. 9

---

**Ausschneiden!**
**Rohrstühle-Flechten**
bill. bei R. Steinborn, Fröhlichstr. 4, Karte gen.

---

Ich habe mich in Mannheim als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich in

B 1, Nr. 10 (frühere Girozentrale)

Fernsprecher: 20103

## Dr. jur. Josef Thomas

Rechtsanwalt

5018

---

Die Ende März aufgelegte Reihe 25 im Betrage von GM 25 000 000.— ist verkauft worden. Es gelangt nunmehr eine neue Emmission

## 8%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe Reihe 26 —

(gedeckt durch erststellige Goldhypotheken und die Haftung der beteiligten Provinzen)

im Betrage von GM 15 000 000.— zur Ausgabe, die

## zum voraussichtlichen Börseneinführungskurs von 96%

verkauft werden.

Die Einführung an der Börse zu Berlin wird beantragt.

## Durchschnittliche Verzinsung 8,4%

Zinstermine Januar/Juli. Erster Zinsschein fällig am 2.1.1931; bei Käufen bis zum 30.6.1930 werden 8% Zinsen ohne Abzug von Kapitalertragsteuer vergütet.

Stückelung 100.-, 200.-, 500.-, 1000.-, 2000.-, 5000.- GM. Uebersendung der effektiven Stücke Ende April spesenfrei; bis dahin Ausgabe von Kassenquittungen.

Die Reihe 26 wird mindestens mit jährlich ½% zuzüglich ersparter Zinsen getilgt. Die eingehenden Tilgungsbarbeträge werden nicht zum Rückkauf am freien Markt, sondern nur zur Auslosung der Pfandbriefe zu 100% in der Zeit vom 1.7.1930 bis spätestens 1.7.1965 verwendet. Die Auslosung erfolgt einmal jährlich; erste Auslosung zum 2.1.1931. Die Gesamtkündigung ist bis zum 2.1.1936 ausgeschlossen.

Kaufaufträge nehmen entgegen alle privaten und öffentlichen Banken, Kreditgenossenschaften, Sparkassen, Stadtschaften sowie die unterzeichnete öffentlich-rechtliche Pfandbriefanstalt; Prospekte bei diesen Stellen erhältlich. Zuteilung vorbehalten.

**Preußische Zentralstadtschaft**
Körperschaft des öffentlichen Rechts
**Berlin W 10**
Viktoriastraße 19/20
Fernsprecher: Kurfürst 5867/69, Kurfürst 5846 (für Ferngespr.)

---

**Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast**

---

# Eine Stoff-Auswahl

finden Sie bei uns wie sie selten geboten wird. Viele neue Muster in Seiden-, Woll- und Mantelstoffen sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt und bringen wir die letzten Neuheiten der Saison zu

**unseren bekannt billigen Preisen**

— Aus unserer großen Seiden-Abteilung —

**Reinseidener Marocco** ca. 100 cm breit, unsere Standardqualität für das elegante Nachmittagskleid, in den neuesten Frühjahrsfarben Meter **6.80** Mk.

**Woll-Etamine** das hochmod. Gewebe für das praktische Wollkleid, in vielen modernen Frühjahrsfarben, ca. 95 cm breit Meter **2.90** Mk.

**Georgette-Fantasie** in neuartiger aparter Musterung, für das elegante Frühjahrskleid, in den modernsten Farben Meter 5.80, **4.80** Mk.

**Georgette-Mouliné** 130 cm breit, der bevorzugte Modestoff für das fesche Kleid und Mantel, in den neuesten Farben Meter **8.75** Mk.

**Neue gemusterte Mantelstoffe** ca. 140 cm breit, erstklassige reinwollene Kammgarnqualitäten in feinen Frühjahrsfarben, auch für moderne Jackenkleider geeignet Meter **6.80** Mk.

**Imprägnierte Mantelstoffe** ca. 150 cm breit, in der beliebten kleinen Ausmusterung, für praktische Uebergangsmäntel Meter **8.25** Mk.

— Aus unser großen Herrenstoff-Abteilung —

Fabrik-Coupons
**Reinwoll. Gabardine** ca. 150 cm breit, mod. gemustert, mit Abseite, ganz hochwertige Qual. für eleg. Herrenmäntel, Mtr. **12.80** Mk.

# Samson & Co. G.m.b.H.

**Das moderne große Etagengeschäft**
**D 1,1** MANNHEIM **D 1,1**

4272

---

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**

**Oeffentliche Aufforderung.**

Im Mannheimer Hauptfriedhof gelangen zur Umgrabung:

A. Die Gräber der in der Zeit vom 6. März 1903 bis 23. November 1905 verstorbenen Erwachsenen;

B. die bereits einmal übergegangenen Gräber der in der Zeit vom 11. September 1909 bis 12. Juli 1901 verstorbenen Kinder.

Für die Erhaltung des Grabes eines Erwachsenen beträgt die Gebühr RM 50.—. Die Kindergräber können an ihren derzeitigen Plätzen nicht belassen werden; die Gebühr für die Zuweisung eines neuen Kindergrabes beträgt RM 25.—, wozu noch die Ueberführungskosten nach dem neuen Grabe mit RM 25.— kommen.

Anträge auf Erhaltung oder Zuweisung neuer Gräber sind bis längstens 31. Mai 1930 beim Friedhofamt — städt. Amtsgebäude L. Ztr. N 1, 2. Stock, Zimmer 18 — vormittags von 8 bis 12 Uhr zu stellen.

Später einkommende Anträge werden nicht berücksichtigt.

Denkmäler mit Fundamenten, Einfassungen und Pflanzungen auf Gräbern, deren Erhaltung bezw. Verlegung nicht beantragt wird, sind bis spätestens 31. Mai 1930 zu entfernen; nach Ablauf dieser Frist wird der Friedhofsaufsicht über die nicht entfernten Materialien geeignete Verfügung treffen. Mannheim, den 2. April 1930.

Der Oberbürgermeister.

---

**Einladung**

Die zur Handelskammer Wahlberechtigten werden hiermit zu der am

**Freitag, den 11. April 1930**

in L 1, 2, vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 3—5 Uhr stattfindenden

## Handelskammer-Wahl

öffentlich eingeladen.

Die Abgabe der Stimmzettel hat für den Stadtbezirk Mannheim (Stadt Mannheim, Seckenheim, Friedrichsfeld) in L 1, 2 zu erfolgen.

Die Handelskammer:

Der Vorsitzende: gez. Lenel. — Der Syndikus: gez. Dr. Blaustein.

---

**Bilanzen**
sowie alle **Treuhandgeschäfte und Steuersachen**
Süddeutsche Finanz- u. Bücher-Revisions-G.m.b.H.
Inh. L. Reinhardt
gerichtl. beeidigt. Bücher-Revisor V.D.B.
Mannheim, L 2, 7 — Tel. 20764/65

---

Achtung neue Rufnummer **33895**

Jetzt C 1, 1 Breitestr. geg. Kaufhaus

---

Nach jahrelanger Tätigkeit in ersten Praxen habe ich mich in Mannheim in der Schwetzingerstadt **Stolzestraße 6** niedergelassen und die Praxis des Herrn Zahnarzt Dr. Heinz übernommen

**Dr. Adolf Selle**
Zahnarzt
Stolzestr. 6 (Augartenplatz kleiner Markt)
Fernruf 43060
Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr
Samstag von 9—12 und 2—4 Uhr
**Zu allen Kassen zugelassen**

---

Frauenarzt **Dr. Gutmann**
jetzt **L 5, 3**
(Haltestelle der Straßenbahn „Bismarckstraße")
Fernruf 32247
Sprechstunden Montag bis Freitag ½3-5

---

Frauenarzt Dr. GUTMANN
jetzt **L 5, 3**
(Haltestelle d. Straßenb. „Bismarckstr.")
Fernruf 32247 Sprechstunden Montag bis Freitag ½3—5 Uhr

---

**KAUF-VERKAUF**

1 gebr. „Mercedes" Schreibmaschine
1 gebr. „Triumpf" Schreibmaschine
1 gebr. „Carmen" Schreibmaschine
billig zu verkaufen oder
**Tausch** gute Schreibmaschine mit Perlschrift.
AWG. Allg. Werkzeugmasch.-Ges. A.-G.
Industriestr. 2. Tel. 53022.

---

**Vermietungen**

**Boxen und Stände**
zu günstigen Preisen zu vermieten
Tag- u. Nachtbetrieb
**Held-Garage**
J 7, 24-25 Telefon 31247
Auto-Reparatur

---

Sofort zu vermieten:
**Geschäftsräume**
260 qm im 2. Obergeschoß und 210 qm im Dachgeschoß, in zentraler Lage im Stadtinnern;
**2 Läden**
im Rathaus N 1, Größe 43 und 44 qm;
Auf 1. Juli 1930 zu vermieten:
**Weinkeller**
ca. 600 qm, mit Büro, in zentraler Lage im Stadtinnern. — Nähere Auskunft bei der städt. Hausverwaltung, N 2, 4. Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag 11.30—17 Uhr. Mietangebote erb. bis spätestens 20. April 1930.

---

**Große, helle Büroräume**
mit trockenen Lagerräumen, ca. 300 qm, Toreinfahrt und Autogarage, in günstiger Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume dienten eine längere Reihe von Jahren für Zigaretten-Betrieb. Angebote unter C V 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Schöne, geräumige
**7 Zimmer-Wohnung**
2. Tr., Eckhaus, in sonn., freier Lage, Bismarckstraße, per 1. Juli zu vermieten. Gefl. Anfrag. unter H B 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Vermietungen**

**H 5, 2, 1 groß. Laden u. 2 Lagerräumen**
zusammen oder getrennt, sowie in
**H 5, 3, ein 5stöck. Magazin**
mit Toreinfahrt, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres:
W. Keilbach, H 6 Nr. 1.

---

**Große, helle Räume**
für Büro, Lager, Laden geeignet,
mit Toreinfahrt, Platz für Garage, eventl. auch mit Wohngelegenheit, sofort zu vermieten.
Windeckstraße 36, II.

---

**Laden**
geeignet f. Gemüse- u. Südfrüchtegeschäft
lebhafte Durchgangsstraße Lindenhof, zu vermieten. Angebote unter D F 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

**Laden oder Büro, L 8, Nr. 2**
mit Arbeitsraum zu vermieten.

---

**Die ersten 3 Monate mietfrei!**
In bester Verkehrslage 18
**1 heller Lagerraum**
auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. Angebote unter D E 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

**5 Zimmer - Wohnung**
mit Bad, in 2. Etage, Nähe Luisenring, per 1. 6. mit Dringl.-Karte zu vermieten. Angebote unt. P G 23 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

---

**3-4 Zimmer u. Diele**
für Büro, Arzt oder Anwalt an der Breitestraße zwischen Marktplatz und Paradeplatz gelegen, preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. P X an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Zu vermieten 2 schöne
**3 Zimmer - Wohnungen**
(Neubau) mit Bad u. Speisekammer, in ruhiger, schöner Lage (Nähe Pfingstbergsiedlung Mannh.-Rheinau) bis spätestens 1. Juli. Wohnberecht. ist erforderlich. Anfragen unter C J 147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

**Vermietungen**

**Geschäftsräume**
zu vermieten mit Atelier oder Büro. Käfertalerstraße Nr. 29, Hinterhaus.

---

**Werkstatt**
zu verm. Stockhornstr. 18, Tel. 41901.

---

**Garage**
zu verm., Stockhornstr. 18, Telephon 41901.

---

**2 Büroräume**
(Marktplatz)
per 1. Mai zu vermieten. Anzusehen 4—5 Uhr.
G 2, 6, 2 Treppen.

---

Zu vermieten:
**Garage oder Motorradboxe**
Bürgerm.-Fuchsstr. 36.

---

**Eckladen**
in zentraler bester Geschäftslage, 5 moderne Schaufenster, sehr preiswert
**zu vermieten**
Näher. Immob.-Büro
**Levi & Sohn**
Q 1, 4 Tel. 26505/06

---

In nächst. Nähe von Kaufhaus Tietz Ludwigshafen ist ein neu zu errichtender
**Laden**
(34 qm, 18 qm Nebenzimmer, 4 qm Gang) bald zu verm. Einfahrt vorh. Näh. zu erfr. in der Geschäftsst.

---

**Schöner Eckladen**
mit Zimmer u. Keller, ev. als Büro od. Lagerraum, sof. zu vermieten
**Anruf Tel. 400 96.**

---

Für Paddler!
trock., luftiger Raum, z. unterstell. v. Booten, in ganzer Nähe des Rheins billig zu verm. Angeb. u. C Y 182 an die Geschäftsst.

---

Oststadt, u. Haltepunkt Käfertal!
**3 Zimmer-Wohnung**
zu vermieten.
Näheres
Mohr, Tel.-Nr. 497 15

---

**Schöne 2 Z.-Wohng.**
Neub., direkt a. Park, t. Sandhofen Oppauer Kreuzweg 10, 3. Stock, 2. Zimm., zu vermieten.

---

**Mittelmeerfahrt 1930**
vom 24. Mai bis 12. Juni
mit Doppelschr.-D. „LUTZOW"
Genua - Barcelona - Palma - Algier - Cadiz - Madeira - Lissabon - Bremerhaven
Fahrpreise v. RM. 540.- an aufw.

**Eucharistischen Kongreß in Tunis** (Karthago)
vom 5. bis 22. Mai 1930 mit Doppelschrauben-D. „LUTZOW"
Genua - Tunis - Palermo - Capri - Neapel - Civitavechia (Rom) - Genua
Fahrpreise für die Seereise von RM 434.50 an aufwärts

Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
**in Mannheim: Norddeutscher Lloyd**
Generalagentur Mannheim, Lloydreisebüro G. m. b. H.
Heidelbergerstraße O 7, 9, Fernsprecher 23247
und die übrigen Bezirks-Vertretungen

MARCHIVUM

# Eßt mehr Roggenbrot!

**Roggenbrot ist gesünder und nahrhafter als Weißbrot**

Schon ein Mehrverbrauch von einem halben Pfund Roggenbrot je Kopf und Woche läßt die Roggenüberschüsse verschwinden und bringt Hilfe der so schwer ringenden deutschen und damit auch der badisch-pfälzischen Landwirtschaft!

## Wirtschaftskrise im Bäckergewerbe

In den letzten Jahren hat sich im Bäckergewerbe eine zunehmende Absatzverminderung bemerkbar gemacht, die dazu beiträgt, daß die allgemeinen, gleichbleibenden Geschäftsunkosten sich anteilig am Umsatz immer mehr steigern und dadurch die Rentabilität der Bäckereien in Frage gestellt wird. Es ist allgemein bekannt, daß der Mehlverbrauch im allgemeinen seit der Vorkriegszeit um 20 Proz. zurückgegangen ist. Diese Verminderung ist darauf zurückzuführen, daß die Arbeitszeit vielfach in eine durchgehende umgeändert wurde und dann ist auch in der Ernährungsweise selbst eine grundlegende Aenderung der Bedürfnisse eingetreten. Man kann heute feststellen, daß in der Vorkriegszeit im Durchschnitt noch 70 Kg. Roggenmehl und 60 Kg. Weizenmehl auf den Kopf der Bevölkerung verbraucht wurden. Dieser Verbrauch ist aber in den letzten Jahren schrittweise zurückgegangen und heute bis auf 39 Kg. Roggenmehl und auf 54 Kg. Weizenmehl gesunken.

Diese Mengen, auf das Stadtgebiet Mannheim berechnet, ergeben bedeutend verminderte Quantitäten, wozu auch die große Zahl der Arbeitslosen mit ihrer verminderten Konsumkraft beigetragen hat. Je mehr man mit behördlichen Zwangsvorschriften in die Ernährungsweise der Bevölkerung einzugreifen versucht, desto mehr wird der Konsum sich verringern und dem Bäckergewerbe gewaltigen Schaden zufügen.

**Das Bäckergewerbe in Mannheim hat heute gegenüber einer Vermehrung von 20 Proz. des Mehlverbrauchs im Reich einen solchen von 30 Prozent am Platze aufzuweisen.**

Durch die große Arbeitslosigkeit am Platze war es im Bäckergewerbe nicht immer möglich, mit der Preisbildung den Bewegungen auf dem Markt für Mehl und Getreide zu folgen, wodurch das Gewerbe enorme Summen verloren hat; es ist aber auch in dieser Hinsicht kein Hoffnungsschimmer vorhanden, da die Industrie immer mehr mit ihrer Produktion ins Reichsinnere abwandert und damit die Wirtschaft an der Grenze des Reiches benachteiligt wird. Die Gelegenheitsgewinne, die die Weihnachtsbäckereien und das Ostergeschäft in früheren Jahren brachten, sind heute kaum mehr zu erwarten.

**Das Bäckergewerbe führt einen schweren Kampf um sein Bestehen**

Das Bäckergewerbe verlangt, daß nicht ein Stand sich am andern schadlos halten soll, sondern daß auch hier Einsicht vorherrschen und die Regierung versuchen muß, der Landwirtschaft in ihrer Not zu helfen, durch Maßnahmen, die dazu angetan sind, der Gesamtwirtschaft zu nützen. Die Bevölkerung fordern wir auf, das Bäckergewerbe zu unterstützen, indem sie den Bedarf im Bäckerladen deckt.

## Roggenkrise — Brotgetreidekrise

Seit Monaten beschäftigen sich die Reichsregierung und die berufenen Organisationen mit dem Roggenproblem, das durch die Ueberfüttigung des Marktes mit Roggen entstanden ist. Die Reichsregierung forderte 20 Millionen Reichsmark zur Magazinierung von Roggen an; sie war der Meinung, daß der Preistiefstand bald behoben werden könnte und wollte eine Magazinierung als Ueberbrückungsmaßnahme angesehen wissen. Die Landwirtschaft erhebt gegen den Ernährungsminister den Vorwurf, er habe zu spät eingegriffen. Aber dieser Vorwurf ist falsche Produktion der „Grünen Front", die selbst keinen Weg aus dieser Kalamität sieht. Es zeigt sich eben, daß es unmöglich ist, durch Zahlenschutz und Subventionen auf Kosten der übrigen Landwirtschaft den Druck abzufangen, der vom Weltmarkt her und als Folge innerer wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Markt der Agrarprodukte lastet. Das ist eine sehr traurige Erkenntnis, aber man gewinnt nichts, wenn man sie verschweigt; man gewinnt aber auch sicher nichts durch sinnlose Vorschläge, wie sie zu dieser jetzigen Agrarnot manchmal gemacht werden. Es ist zahlenmäßig nachzuweisen, daß der Getreidebau seit 20 Jahren gewaltig zugenommen hat; ebenso kann nachgewiesen werden, daß der

**Verbrauch an Brotgetreide durch Umstellung der Ernährung, der Arbeitsweise und durch die gesunkene Kaufkraft beträchtlich nachgelassen hat.**

Andererseits darf nicht verschwiegen werden, daß die Not der deutschen Landwirtschaft katastrophal ist und daß man mit allem Ernst daran gehen muß, diese Not zu lindern.

Die geeignete Maßnahme hierfür ist der Vermahlungszwang für Inlandsweizen, dessen Erfolg in preispolitischer Hinsicht so unverkennbar ist, daß mit seiner weiteren Beibehaltung wohl gerechnet werden muß. Auch andere Länder sind bereits dazu übergegangen, derartige Agrargesetze zu schaffen. Bei dieser gegebenen agrarpolitischen Situation erscheint es überflüssig, das Einfuhrscheinsystem beizubehalten, denn da der Vermahlungszwang eine relativ günstige Weizenverwertung im Inland sicherstellt, bedarf es dieses Ausfuhrventils nicht mehr. Ein Abschneiden der Weizenausfuhr durch Herabsetzung des Einfuhrscheinwertes erscheint logisch und berechtigt, wenn gleichzeitig die Weizenpreise mit Hilfe des Vermahlungszwanges über die Ausfuhrparität gebeigert werden. Da auch bei Geltung höherer Vermahlungsquoten immer noch eine beträchtliche Weizenzufuhr bestehen wird, ist es gegeben, daß sich der gleitende Weizenzoll auswirkt.

Anders liegt es bei dem Roggen. Bei ungünstiger Roggenernte ist ein angemessener Preis gesichert; wir hatten aber zuletzt zwei sehr gute Roggenernten und deshalb trotz aller Maßnahmen ein

**Sinken der Roggenpreise.**

Es soll nun versucht werden, durch Förderung des Verbrauchs an Roggen der Landwirtschaft zu helfen. Deshalb liegt im Reichstag der Entwurf einer gesetzlichen Zwangsmaßnahme in dem Brotgesetz vor.

## Nachstehende Bäckereien backen gutes Roggenbrot:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Emil Kaufmann**<br>am Tattersall<br>Telephon 414 02 | **Herm. Metzger**<br>Spezialität: Brötchen-Bäckerei<br>Friedrichsfelderstr. 54<br>Telephon 429 27 | Bäckerei-Konditorei<br>**Georg Mack**<br>J 3a, 5 Telephon 338 14<br>Neu eingerichtet<br>Empfiehlt ein reines Roggenbrot<br>Kräft. Kommißbrot u. (Bauernbrot)<br>Spez. Süßrahmbutter-Zwieback<br>Stuttgarter Laugenbrezel, tägl. frisch<br>Bestellung auf Frühstückstörtchen<br>werden noch angenommen. | **Georg Olivier** Wwe.<br>Bäckerei und Konditorei<br>U 1, 10 | **Herm. Pauli**<br>D 4, 14<br>Bäckerei — Konditorei<br>und Café<br>Spez. Kommißbrot u. Laugenbrezel<br>nach Stuttgarter Art | **Ludwig Pfauz**<br>Spezialität Roggenbrot<br>C 2, 3 C 2, 3<br>Telephon 208 14<br>Brot- und Feinbäckerei<br>mit elektrischem Betrieb |
| **Ludwig Acker**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Traitteurstr. 47 Tel. 403 31 | **Wilhelm Appel**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Spez. gutes und schmackhaftes Brot<br>Schwetzingerstr. 27 | **Ernst Bauer**<br>Schlüterbrot-Hersteller<br>Mannheim Langerötterstr. 4 | **Karl Becker**<br>Seckenheimerstr. 70<br>Spez. Dr. Klopfer-Brot | **Wilhelm Brand**<br>Erste und älteste Kornbrotbäckerei<br>Schwetzingerstr. 76 Tel. 433 77 | **Friedrich Braun**<br>Feinbäckerei und Konditorei<br>ff. Pfälzer Roggenbrot<br>Luisenberg Untere Riedstr. 24 |
| **Alois Brugger**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Posiastr. 10 Tel. 521 45 | **Johann Brümmer**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Windeckstr. 30 Tel. 326 37 | **Karl Bundschuh**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Mannheim Cannabichstr. 28 | **Franz Denk**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Mannheim-Neckarau<br>Wilhelm-Wundeplatz 2 Tel. 48787 | Brot- und Feinbäckerei<br>**Karl Deubler**<br>Rheindammstr. 58a | **Karl Dobhan**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Mannheim-Neckarau<br>Schulstr. 59 Tel. 48766 |
| **Wilhelm Dietrich**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Mannheim-Waldhof Hubenstr. 12 | **Friedr. Engelmann**<br>Bäckerei<br>Große Merzelstr. 35 | **Wilhelm Englert**<br>Bäckerei<br>Mhm.-Sandhofen Sandhoferstr. 243 | **Wilhelm Frank**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Spez. Brötchen u. Ia. Pfälz. Kornbrot<br>Rheinhäuserstr. 11 | **August Fröscher**<br>Kleinfeldstr. 40<br>Tel. 449 23 | **Albert Gießler**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Mannheim-Neckarau<br>Wingertstr. 17 Tel. 48288 |
| **Wilh. Gramlich**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Kepplerstr. 38 Tel. 448 86 | **August Haßler**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Mannheim-Neckarau<br>Friedrichstr. 45 Tel. 48436 | **Albert Hermann**<br>Inh. Marie Hermann<br>Waldhof<br>Sandhoferstr. 11 Tel. 52945 | **Karl Heuberger**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Ob. Clignetstraße 3 Tel. 52348 | **Georg Hettinger**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Lameystr. 17 Tel. 432 87<br>Ia. Roggenbrot<br>Schlüter-Vollkorn-Kraftbrot | **Christian Kautz**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Langstr. 49 Tel. 526 25 |
| **Gottfried Klooz**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Lameystr. 16 Tel 440 81 | **Hans Kober**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Fröhlichstr. 62 Tel. 52404 | **Alois Lenz**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Kroppmühlstr. 36 Tel. 46203 | Bäckerei<br>**Joh. List**<br>T 3, 7 Tel. 267 30 | **Karl Model**<br>Ia. Pfälzer Kornbrot<br>Emil Heckelstr. 96 Tel 419 25 | **Otto Münch**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Spez. Vollkornbrot<br>Hch. Lanzstr. 20 Tel. 420 60 |
| **Friedrich Pfeifer**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Hch. Lanzstr. 44 Tel. 447 87 | **Georg Platzöder**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>J 4, 7-8 Tel. 286 12 | Brot- und Feinbäckerei<br>**Fritz Reinhardt**<br>D 4, 19 Tel. 233 45 | **Friedr. Rudolph**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Mannheim-Neckarau<br>Friedrichstr. 72 Tel. 48677 | **Gg. Ruffler**<br>Brot- und Feinbäckerei<br>Schlüters Vollkornbrot<br>Augartenstr. 4 Tel. 425 98 | **M. Schanz**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Rheinhäuserstr. 57 Tel. 440 02 |
| **Wilh. Scheuthle**<br>Bäckerei<br>H 4, 15 | **Friedrich Sigmann**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Meerlachstr. 34 Tel. 278 45 | Bäckerei und Konditorei<br>**Christ. Sinn**<br>U 5, 4 Tel. 292 06 | **Joh. Stegmüller** Wwe.<br>Brot- und Feinbäckerei<br>2mal täglich frische Brötchen<br>Hafenstr. 20 Tel. 298 42 | **Karl Trautmann**<br>Bäckerei und Konditorei<br>Rheinhäuserstr. 41 Tel. 423 02 | **Wilh. Vogel**<br>Kommißbrotbäckerei<br>Ludwigshafen Bismarckstr. 19 |

MARCHIVUM

Bäckerei **»Wohlgemuth«** Frühstücksbrötchen Qualitätsbrote Lieferwagen nach allen Stadtteilen F 4, 11 Tel. 31612

**Carl Stoll** Rheinau, Neuhoferstr. 14

**Karl Walter** Bäckerei und Konditorei Mhm.-Waldhof Oppauerstr. 20

**M. Weingartner Wwe.** Mhm.-Waldhof Wachtstr. 21 Tel. 51338

**Wilh. Otterbach** Bäckerei und Konditorei Spez. Hausmacher Eiernudeln Schlüters Vollkornbrot Mannemer Dreck Kaffee- und Teegebäck U 6, 30 Tel. 33803

**Strobel's T 5, 9 Roggenbrot** Garantiert rein Filiale Weberstr. 3

**Gg. Wenneis** Spez. Butterzwieback u. Karlsbader Zwieback S 2, 22 Tel. 27237

**Peter Werdan** Neckarau Adlerstr. 52 Tel. 48509

**Herm. Wertheimer** Feinbäckerei G 2, 11 Tel. 31071

**Wilhelm Wolf** Lange Rötterstr. 86 Ecke Verschaffeltstr. 35

**Karl Ziegler** Mhm.-Neckarau Rheingoldstr. 36 Tel. 48605

**Johann Zink** Ecke Gartenfeld 17 Kleine Riedstraße

**Willi Backfisch** Bäckerei und Konditorei Stamitzstr. 19 Tel. 51645

**Karl Fix** Brot- und Feinbäckerei Emil Heckelstr. 8 Tel. 27916

**Josef Kunz** Brot- und Feinbäckerei Windeckstr. 35/37 Tel. 24498

**Bäckerei Martin** Inh. Friedr. Rhein Wwe. Qu 3, 8 Tel. 26670

**Karl Rödel** Brot- u. Feinbäck. Spez. Laugenbrezel Windeckstr. 16 Tel. 22106

**Heinrich Sihler** Waldhofstr. 12 Tel. 50397

**Hermann Gerlinger** Langstr. 85 Tel. 52636

**Wilh. Lumpp** U 4, 18 Tel. 29222

**Gustav Ossfeld** Anerkannt bestes Roggenbrot T 5, 5 Tel. 20864

**Friedrich Bickel** Garnisonstr. 25 Tel. 53765

**Hermann Kneis** Rheinau Dänischer Tisch 1a

**Max Maier** Waldhof Untere Riedstr. 12 Tel. 52247

**Friedrich Roll** Kobellstr. 8 Tel. 51143

**Hch. Schreiber** Bäckerei und Konditorei Seckenheimerstr. 94 Tel. 40033

**Gg. Vogt** Lange Rötterstr. 56 Tel. 53481


## Standesamtliche Nachrichten

### Verkündete.

Monat März 1930

26. Kaufmann Wilhelm Klein und Anna Karl
Revolverdreher Hans Renner und Berta Theuß
Tapl. Karl Müller u. Elisabeth Gutzier geb. Abel
Heizer Ludwig Schleihauf und Anna Stephan
Schreiner Friedrich Allgaier und Berta Schenk
27. Lehrer Franz Bayerlein und Erna Schäbelin
Koch Friedrich Schmidt und Minna Strobinger
Kaufmann Karl Rühig und Elisabeth Rauch
28. Arbeiter Helmut Wüst und Olga Schreitmüller
Metzger Franz Heiß und Ida Stöcklein
Zimmerpol. Frz. Schlotterer und Juliane Bolle geb. Fendel
Musiklehrer Wilh. Walter u. Marie Süß geb. Müller
Kaufmann Josef Fischer und Karolina Schütt
Kaufmann Werner Ludwig und Elisabet Voß
Kaufmann Paul Pfeiffer und Monserrat Messer
Monteur Karl Knittel und Maria Staudinger
29. Arbeiter Jakob Keller und Maria Herderich
Kaufmann Peter Zellinger und Luise Friedrich
Kaufmann Johann Rothermel und Erna Stickel
Kraftwagenführer Karl Sattler und Anna Rettig
Former Jakob Büh und Luise Schwarz
Schlosser Wilhelm Breivogel und Berta Kuchner
Schreiner Eduard Hüttner und Katharina König
Kaufmann Arthur Ruh und Karolina Grimm
31. Werkmstr. Martin Knauber u. Sophia Grimm geb. Keck
Kraftwagenl. Albert Dalberer und Rosa Rettig
Maurer Emil Koch und Maria Eger
Zeichner Friedrich Haas und Maria Maurer

### Getraute.

Monat März-April 1930

27. Maurer Franz Dörfler und Rosa Schmidt
Apotheker Karl Emmermann und Wilhelmine Müller
Tapezierer Karl Janz und Emma Seitz
Kellner Oskar Scheid und Hedwig Strang
Mechaniker Franz Schmidt und Frieda Mehrkorn
Kunstmaler Wilhelm Gohl und Ruth v. Davans
Apotheker Willy Sturm und Adelheid Welcker
29. Koch Franz Rohrer und Johanna Kellner
Kaufmann Joseph Höhn und Katharina Möhler
Gärtner Alfred Eisenschmidt und Ida Tremmel
Geschäftsführer Karl Uhrig und Karolina Fuhrmann geb. Ludwig
Maschinenschlosser Oskar Demuth u. Frieda Rosenberger
Schreiner Rudolph Thiessen und Ida Ellwanger
Schlosser Joseph Benz und Anna Effert
Kaufmann Jakob Belschner und Maria Bommer
Wagner Otto Weischer und Anna Seifert
Schreiner Andreas Schleh und Elisabet Stephan
Friseur Walter Schneider und Theresia Maas
Heizer Karl Burkhardt u. Luise Fuchs geb. Martin
Steuermann Eberhard Spatz und Luise Schröderkecker
Schlosser Nikolaus Schmitt und Emma Mohler
Schlosser Rudolf Münch und Karoline Schwarkmann
Kraftf. Wilhelm Koblenzer und Frieda Barth
Kaufmann Heinrich Ecksfurth und Maria Dedl
Hoteldirektor Oskar Geyer und Gertrud Hoffmann
Kunstschmied Heinrich Rehm und Louise Fischer
28. Kfm. O. Knaus u. Rosa von Alma Kump geb. Schober
Eisendreher Wilhelm Hohenadel und Anna Rögel
Musiker Hans Schubert und Liselotte Steinberg
Kraftwagenführer Jakob Steiner und Karola Herbold
1. Kraftwagenführ. Ludw. Pleiner u. Magdalena Maier geb. Ott
Maschinentechn. Osk. Nedwall u. Helene Reiß
Ing. Ebhd. Vogel u. Margaretha Walter geb. Offering

### Geborene:

Monat März 1930

17. Maschinenschlosser Ludwig Bieber 1 S. Edgar Ludwig
18. Kfm. Karl Heinrich Zweyer 1 S. Gerd Karlheinz Franz
18. Bahnarbeiter August Schuhmann 1 T. Herta
Mechaniker Karl Brenzinger 1 S. Heinz
Bierverleger Karl Gottlieb Christian Köhler 1 S. Karl
20. Pol.-Hauptwachtmstr. Frz. Schwarz 1 S. Günther Herbert
Lokomotivheizer Johann Peter Dösch Zwillinge 1 S. Heinz und 1 T. Irene
Schlosser Karl Johann Menrad 1 S. Karl Heinz
Seidenfabrikant Rudolf Konrad Philipp Krahnen, Mädchen bis jetzt ohne Vornamen
Dipl.-Ing. Wilhelm Hans Enderlein 1 S. Hans Dieter Friedrich Konrad
Kfm. Friedrich Quell 1 S. Friedrich Adolf
Kfm. Konrad Grosser 1 S. Franz Edmund
Mechaniker August Karl Peter 1 S. Karl Heinz
Tuchdeckermstr. Jos. Aug. Brühl 1 S. Johannes Josef
Schlosser Karl Hch. Müller 1 T. Erika Cäcilie Margarete
Buchhalter Kaspar Peter Reis 1 T. Doris Ilse Irene
21. Schneider Franz Gehring 1 T. Helene Else
Schlosser Georg Hch. Breunig 1 T. Rita Else Elfriede
Dekorateur Mordcho Salberg 1 T. Ruth
Elektromont. Franz Aug. Müller 1 S. Walter Leonhard
Elektromont. Alfred Gust. Stephan 1 S. Peter Günther
Bankbeamter Hch. Seber 1 S. Helmut Siegfried Ludwig
Former Franz Kilian 1 T. Ingeborg Katharina
22. Zimmermann Johann Schenz 1 S. Werner Friedrich
Postbote Friedrich Schmitt 1 T. Maria Elisabeth
Postheizer Adolf Wilh. Scherf 1 T. Katharina Alma
Ing. Hans Andreas Friedrich Weiler 1 T. Edith Ruth
Kfm. Ludwig Adolf Becker 1 S. Horst Detlef
Wagner Wilhelm Pfeifer 1 S. Kurt Paul
Schlosser Joh. Rudolf Krieger 1 T. Anni Friedel
Kfm. Paul Reuter 1 T. Ilse Anita Eleonore Helga
Verw.-Insp. Louis Wilh. Hofmeister 1 S. Hans Albert
Sattler Karl Christian Kilian 1 S. Manfred Karl Hans
Ing. Georg Schlegel 1 T. Doris
23. Schuhmacher Albert Konrad 1 T. Gisela Dorothea
Techniker Walther Jak. Hallstein 1 S. Günther Walter
Schaffner Karl Horsch 1 S. Alfred Philipp
Mechaniker Emil Brümmer 1 S. Ludwig Herbert
Prof. August Rettig 1 T. Waltraut Anita Elisabeth
24. Schlosser Karl Follmetzer 1 S. Edgar Karl
Schlosser Gustav Endres 1 S. Gustav Konrad Ludwig
Vorarbeiter Wilhelm Bach 1 S. Friedrich Wilhelm
Maler Hans Friedr. Schmitt 1 S. Albert Günther
Eisenzieher Jak. Heinrich 1 S. Erwin Philipp Wendelin
Kfm. Heinrich Philipp Schultheiß 1 S. Gerhard
Verw.-Insp. Sigm. Wilh. Ludw. Meyer 1 T. Irmgard
Steindr. Wilh. M. Karl Kraumann 1 S. Rolf Wilhelm
25. Stadtarbeiter Adolf Frank 1 S. Willi Anton
Fuhrmann Joseph Emmenecker 1 S. Ludwig
Kraftwagenführer August Mürsch 1 T. Gertrud Hilde
Kfm. Ludwig Lössinger 1 T. Amalie Juliane
prakt. Arzt Dr. med. Walter Martin Theodor Albrecht 1 S. Hermann August Theodor
25. Volkswirt Dr. Heinrich Forster 1 S. Hans Joachim
Kraftwageni. Adam Hermann Heinrich Johann Geller 1 S. Karlheinz August
Kfm. G. Pfirsching 1 T. Hannelore Margarete Jakobine
Gärtner Karl Anton Straub 1 S. Karl Werner
Hilfsarb. Georg Schroth 1 T. Lore Frieda
Schuhmacher Karl Friedrich Rauscher 1 S. Ernst Karl
Telegraphenwerkf. Fritz Reinhard 1 T. Margarete Eva
26. Kfm. Herm. Walt. Geller 1 S. Jürgen Friedrich Oswald
Kraftwagenführer Wilhelm Hermann Paul Prag 1 S. Paul Wilhelm Hermann
Bäcker Ludwig Hübsch 1 S. Erich Gotthilf
Kfm. Gustav Freinig 1 S. Gerhard Gustav Jakob
Bäckermeister Franz Schäfer 1 T. Marianne
27. Kfm. Hermann Günther 1 T. Hanna Liesel Rosa
Restaurateur Otto Paul Büttner 1 T. Doris Brigitte
Rechtskonsulent Johannes Hauck 1 T. Doris Marie
28. Laborant Oskar Eugen Ruf 1 S. Manfred
Arb. Wilhelm Fluch 1 S. Wilhelm Hermann
Schlosser Otto Erwin Voes 1 T. Hildegard Susanna
Bäckermeister Johannes Haas der Alte 1 S. Walter
Hauptlehrer Alois Kornelius Wacker 1 T. Brunhild Marianne Frieda
Schlosser August Kohlhepp 1 T. Lotte Margot
Schlosser Theodor Keck 1 T. Elisabeth Karoline
Schlosser Otto Eugen Ihrig 1 T. Ilse Rosa
Magaziner Ernst Gg. Schmidt 1 T. Ingeborg Elfriede
29. Eisendreher Wilhelm Friedrich Seyhle 1 T. Waltraud Emma Gisela
Schlosser Theodor Schweikert 1 S. Willi Theodor
Magazinverw. Felix Rödigheimer 1 T. Ella Rosa
Schreiner Heinrich Brauch 1 S. Helmut Fritz
Schreiner Val. Gebhart der Dritte 1 T. Erika Maria
Arb. Franz Josef Altrieth 1 S. Erwin
30. Kesselschmied Otto Geißler 1 T. Lucia Sophie
Schlosser Karl Sanitzer 1 T. Ruth
Kfm. Kurt Schäfer 1 S. Hermann Erich
Vorarbeiter Valentin Seitz 1 T. Ingeborg
Kalkulator Georg Hoffmann 1 S. Heinz
Werkzeugschlosser Richard Hoppe 1 T. Ingeborg Doris
Maurer Lambert Latour 1 S. Werner Otto
31. Kfm. Ferdinand Langenbacher 1 T. Maria

### Gestorbene:

Monat März 1930

3. Former Ludwig Gemminginger 66 J. 10 M.
4. Dachdeckermeister Karl August Roth 59 J. 6 M.
Erika Hildebrandt 2 J. 1 M.
Theresia Fechter geb. Kaib-Parschla, Witwe des Schloss. Friedrich Fechter 61 J. 8 M.
Led. Rentenempf. Anna Katharina Schmitt 84 J. 4 M.
5. Kantinenwirt Valentin Friedrich Stiller 65 J. 6 M.
Martha Krück 14 Stunden alt
Hans Kobel 2 M.
6. Led. Schneiderin Elisabeth Müller 56 J. 8 M.
Privatmann Benedikt Burkhard 79 J. 6 M.
Weißbinder Thomas Schulz 81 J. 2 M.
7. Steueraufseher a. D. Gustav Fürderer 60 J. 3 M.
Emma Magdalena geb. Leuser, Ehefrau des Oberladeschaffners a. D. Adam Neureuther 62 J. 7 M.
Packer Josef Herrmann 64 J. 4 M.
Led. Kontoristin Josephine Ebert 38 J. 5 M.
Barbara geb. Kling, Ehefrau des Rentenempfängers Ad. Martins 78 J. 4 M.
8. Led. Kaufmann Hermann Franz Karl Blunder 28 J.
Privatmann Ludwig Gernsheim 76 J. 4 M.
Ausläufer Heinrich Marquis 58 J. 1 M.
9. Rentenempfänger Elias Rapaport 86 J. 6 M.
10. Wilhelmine geb. Schneider, Ehefrau des Schlossers Rud. Paul Schüttig 60 J. 11 M.
Arbeiter Karl Friedrich Weiler 58 J. 3 M.
Katharina geb. Berch, Witwe d. Kaufmanns Hugo Groß 78 Jahre 1 Monat
Hannelore Anna Stürzl 2 Tage
Agent Wilhelm Gustav Ernst Wolfhoff 60 J.
11. Led. berufslose Luise Pauline Wagner 50 J. 8 M.
Paul Josef Dittinger 2 M.
Katharina Elisabeth geb. Weitzel 67 J. 8 M.
Maria Elisabeth Schulz geb. Zöll, Witwe des Landwirts Ph. Schulz 78 J. 1 M.
12. Led. Rentenempfäng. Wilhelm Kraus 64 J. 8 M.
Erna Lina geb. Schneider, Ehefrau des Verw.-Obersekr. Heinrich Karl Dittes 37 J. 11 M.
13. Anna Sofie geb. Hug, Ehefrau des Kaufmanns Robert Krauß 47 J.
Charlotte geb. Kirchner, Ehefrau des Fabrikarbeiters Johann Heinrich Stoppinger 59 J. 6 M.
Maria Anna geb. Reith, Ehefrau d. Amtsgehilfen a. D. Ludwig Graf 61 J. 8 M.
Apotheker Wilhelm Kley 66 J.
14. Luise Paula Eder 11 Tage alt
Caroline geborene Emmerich, Witwe des Taglöhners Johann Neuhäuser 71 J. 2 M.
Bäckermeister Johann Steegmüller 64 J. 2 M.
Led. Arbeiterin Emma Kilb 71 J. 8 M.
Maurer Theodor Jakob Keil 48 J. 3 M.
Kupferschmied Fritz Paul Meyers 48 J. 1 M.
14. Pfarrer Julius Wilhelm Schmidt 63 J. 7 M.
15. Oberpostschaffner Friedrich Schleib 50 J. 5 M.
Margarete Susanna Friederike geb. Hoffmann, Witwe d. Bäckermstr. Joh. Michael Eberle 75 J. 7 M.
17. Anna Bertha geb. Fisch, Ehefrau des Mechanikers Gust. Höfner 58 J. 10 M.
Katharina geb. Schneider, Ehefrau des Mechanik. Kilian Hauf 37 J. 1 M.
Werkmeister Franz Josef Warner 66 J. 7 M.
Anna Barbara geb. Born, Witwe d. Viehgroßhändlers Theodor August Roß 70 J. 10 M.
Arbeiter Wilhelm Schmitt 40 J. 6 M.
18. Franz Weigold 5 J. 9 M.
Agnes geb. Lippold, Ehefr. d. Arb. Isidor Graf
19. Josefine Sibylla Mitz 3 Stunden.
20. Emilie Gertrud Grunwald 10 M.
21. Margaretha Schneider geb. Pfisterer, Ehefrau des Kaufmanns Karl Emil Schneider 79 J. 7 M.
22. Hermann Gleisner 6 J. 6 M.
Ledige Krankenschwester Marie Morz 46 J. 1 M.
Ledige Arbeiterin Hedwig Gertrud Baum 22 J. 8 M.
Rosine Mager geb. Rothaller, Ehefrau des Schreiners Hermann Weber 40 J. 2 M.
23. Emilie geb. Woellke, Witwe des Geometers Josef Cabulla 66 J. 7 M.
Katharina Leopoldine geb. Zimmermann, Witwe des Tanzlehrers Johann Emil Trautmann 75 J. 8 M.
Erich Kacher 17 Stunden
Rentenempfänger Friedrich Gustav Fuchs
24. Katharina Laura geb. Sauter, Witwe des Prof. Karl Rud. Grabner 87 J. 3 M.
Lediger Student Paul Gabele 26 J. 11 M.
25. Günther Karl Stoll 1 M.
Marie Luise geb. Lenie, Ehefrau d. Straßenbahnschaffn. Karl Jos. Trüger 36 J. 5 M.
Led. Näherin Elisabetha Franziska Bauer 49 J. 10 M.


**Teppich-Reparaturen, -Reinigung** F. Rauschack M 1, 10 Tel. 33467 Das Spezial-Geschäft am Platze 1371

**Büro-Möbel** Rollschränke Schreibtische Sessel usw. äußerst preiswert Otto Sickenbrakt Büro-Einrichtungen O 5, 8 1619

**Vervielfältigungen Farbbandabzüge Drucke aller Art** billigst Mannh. Propaganda-Verlag, Friedrichsplatz Nr. 5, Tel. 43837. 1953

**Auto-Verleih** für Geschäfts- u. Ausflugstouren bei billigst. Berechnung. B1500 Telephon 304 88.

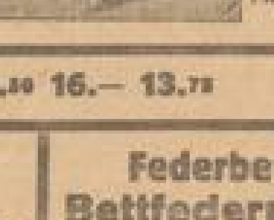
Vereinigung v. Freunden u. wirtschaftlichen Zielen nimmt noch Mitglieder auf. Gute Charakter-Eigenschaft u. anständige Gesinnung Bedingung. B1304 **Tatgemeinschaft** L Postschließfach 14.

# Unsere beliebten modernen Betten

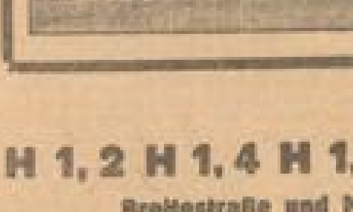
90/190 weiß lack. 27 mm Stahlrohr mit Zugfeder-Matratze, Kopf- u. Fußbrett Mk. 36.50

90/190 weiß lack. 33 mm Stahlrohr mit Zugfedermatr. u. Fußbrett Mk. 36.50 — 100/200 Mk. 40.—

90/190 weiß lack. 33 mm Stahlrohr mit Zugfedermatr. u. Fußbrett Mk. 37.50 — 100/200 Mk. 41.50


90/190 weiß lack. 33 mm Stahlrohr mit Zugfedermatr. u. Fußbrett Mk. 40.— — 100/200 Mk. 44.—

**Unsere weiteren Preislagen in weißen Metallbetten 29.50 28.— 25.— 22.50 16.— 13.75**


**Schlaraffia-Matratzen** Polsterung in eigenen Werkstätten 10jährige Garantie R. 150.- 120.- 95.- 80.-

**Seegrasmatratzen** dreiteilig mit Kopfkeil Mk. 30.- 25.- 22.- 17.50

**Wollmatratzen** dreiteilig mit Kopfkeil Mk. 45.- 39.50 29.50 26.-

**Kapokmatratzen** dreiteilig mit Kopfkeil Mk. 90.- 85.- 75.- 58.-

**Haarmatratzen** dreiteilig mit Kopfkeil Mk. 175.- 150.- 125.- 95.-

**Federbetten Bettfedern und Daunen. Steppdecken** nur eigene Fabrikate zu billigsten Preisen

H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14 Breitestraße und Marktecke

# Liebhold

Erstes und größtes Spezialhaus in Betten und Aussteuer-Artikel

Lieferung frei Haus mit eigenen Autos.

# HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 5. April 1930 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Abend-Ausgabe Nr. 162


## Wirtschafts- und Börsenwoche

**Agrarprogramm und Finanzsanierung / Industrie u. Landwirtschaft / Lebhaftes Börsengeschäft**

Das neue Kabinett hat sich für die vordringliche Erledigung des Agrarprogrammes ausgesprochen, um eine Gesundung der landwirtschaftlichen Märkte, die Milderung der landwirtschaftlichen Verschuldung und insbesondere die Durchführung des Hindenburg-Programmes für den deutschen Osten herbeizuführen. Wenn da und dort so getan wird, als ob die beschleunigte Durchführung des Agrarprogramms lediglich auf den Eintritt des Landbundführers Schiele zurückzuführen wäre, so trifft das nicht den Sachverhalt, denn auch das alte Kabinett hatte bereits die beschleunigte Behandlung der Agrarfragen ebenso in den Vordergrund seiner Politik gerückt, wie es jetzt beim neuen Kabinett der Fall ist. Man darf nicht vergessen, daß die Lösung der Agrarfrage ein Hauptbestandteil des ganzen Sanierungsprogrammes ist und unter diesem Gesichtspunkt entfallen alle Vorwürfe etwa einer einseitigen und bevorzugten Behandlung der Landwirtschaft von selbst.

Man muß sich bei der Beurteilung der Agrarpolitik immer vor Augen halten, daß die deutsche Wirtschaft nicht ausschließlich vom Export leben kann und daß trotz aller Erfolge und des Anteiles, den der Export in der deutschen Zahlungsbilanz einnimmt, dem Inlandsmarkt und in diesem Sinne einer gekräftigten Landwirtschaft doch noch eine sehr erheblich größere Rolle zufällt. Selbstverständlich dürfen wir nie und nimmer unser Augenmerk von der Exportförderung ablenken. Wir haben das erst kürzlich wieder ausgedrückt, daß wir alle Kräfte anspannen müssen, um den Export so nachhaltig zu steigern, wie es nur irgend geht. Die Gesundung bringt der Export allein, mag er auch noch so sehr gesteigert werden, nicht. Er kann sie auch vorerst nicht bringen, weil immer noch einer unseren Bedürfnissen angemessenen Ausfuhr die überall in der Welt errichteten Zollmauern so stark entgegen stehen, daß wir den Inlandsmarkt nicht vernachlässigen dürfen. Wir müssen also in gleicher Weise Inlandsmarkt und Auslandsmarkt pflegen und da wir beim ersteren frei sind, darf nichts uns hindern, die Sanierung zunächst einmal von dieser Seite so nachhaltig in die Wege zu leiten, daß schließlich deren Rückwirkungen auch für die Förderung der Ausfuhr durch verbilligte Produktion und gesteigerte Rentabilität nutzbar gemacht werden können.

Immer ist die deutsche Landwirtschaft einer der Hauptabnehmer industrieller Produkte gewesen. Durch die Entwicklung der Verhältnisse jedoch, die dem Landwirt Preise für seine Erzeugnisse bot, die nicht einmal seine Gestehungskosten deckten, besteht die Gefahr, daß die deutsche Landwirtschaft bei weiterem Anhalten dieser Entwicklung für die innerdeutsche industrielle Produktion zu einem wesentlichen Teile als Käufer ausfallen würde. Und doch ist gerade jetzt die Landwirtschaft dazu berufen, dem industriellen Deutschland den Rücken zu stärken.

Unter normalen Verhältnissen bezieht die Landwirtschaft von den Verbrauchsgüterindustrien an Nahrungs- und Genußmitteln etwa 33 v. H., von dem Bekleidungsgewerbe 15 v. H., von den Erzeugnissen der Möbelindustrie etwa 7 v. H. Weit größer aber ist ihre Aufnahmefähigkeit für die Erzeugnisse der Produktionsmittel-Industrien. 60 v. H. aller in Deutschland gewonnenen Düngemittel wandern auf den Acker. Das Baugewerbe ist an der Landwirtschaft mit 10 v. H., die Maschinenfabriken mit 12½ v. H. und die Werkzeugindustrie mit 16 v. H. beteiligt. Gelingt es jetzt, den Maßnahmen der Reichsregierung, die deutsche Landwirtschaft wieder auf eine gesündere Basis zu stellen, dann steht zu erwarten, daß der Inlandsmarkt sich die Stellung zurückerobert, die er früher für die deutsche Industrie gehabt hat.

Was durch die Sanierungsaktion des Reichsernährungsministers erreicht werden kann, geht aus folgender Ueberlegung hervor: Läßt es sich ermöglichen, daß die deutsche Weizeneinfuhr um 200 Mill., die Butter- und Eiereinfuhr um je 200 Mill. und die Gemüse- und Südfruchteinfuhr um 100 Mill. Mark zurückgeht, so würde dadurch der innerdeutsche Markt um 700 Mill. ℳ kaufkräftiger werden. Diese Zahlen sollten selbst diejenigen eines Besseren belehren, die aus handelspolitischen Gründen oder aus anderen Einstellungen heraus die radikalen Schutzmaßnahmen für die Landwirtschaft bekämpfen. Was im besonderen die Weizeneinfuhr anlangt, so wird uns dieser von Ländern geliefert, die durch ihre Weizenimporte viel mehr deutsches Geld aus dem Lande ziehen, als sie uns beim Bezuge von Industrieprodukten einbringen. Die Vereinigten Staaten, Argentinien und Kanada, die heute etwa 11 v. H. unserer industriellen Ausfuhr aufnehmen, werden uns nicht weniger abkaufen, wenn wir unsere Weizenimporte aus diesen Ländern einschränken. Sieht man sich die einzelnen Positionen der deutschen Lebensmitteleinfuhr im Jahre 1929 daraufhin etwas näher an, so ergibt sich, daß wir für Weizen rund 390 Mill. Mark, für Gerste über 300 Mill. ℳ, für Kaffee 375 Mill. ℳ, für Obst und Südfrüchte ca. 473 Mill. ℳ, für Butter und andere Molkerei-Erzeugnisse über eine halbe Milliarde ℳ und für Eier etwa 300 Mill. ℳ ausgegeben haben. Es sind dies Posten, deren Höhe bei dem heutigen Stand der deutschen Landwirtschaft vor unserem eigenen Volke kaum verantwortet werden können. Wenn auch die Frage umstritten ist, ob wir uns auf der eigenen Scholle ernähren können, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß sich ohne allzu große Mühe der Importbedarf Deutschlands auf ein erträgliches Maß herunterdrücken läßt. Selbstverständlich darf trotz alledem der Bogen der Agrarzölle nicht überspannt werden; es gilt auch hier, die innerdeutschen Maßnahmen mit denen der Exportförderung in Einklang zu bringen.

*

Weiter darf nicht verkannt werden, daß auch große Teile der Industrie, ja ganze Industriegruppen aufs höchste gefährdet sind. Der Verband Sächsischer Industrieller hat gelegentlich seiner letzten Tagung in dieser Woche festgestellt, daß die Zahl der Betriebsstillegungen in Sachsen, wo bekanntlich die Klein- und Mittelindustrie überwiegt, im letzten Jahr um 80 v. H. zugenommen hat. In anderen Gebieten des Reiches, so auch in Baden, liegen die Verhältnisse, wenn auch nicht ganz so kraß, so doch immerhin für die Klein- und Mittelindustrie ähnlich. Der genannte Verband fordert vor allem eine frachtliche Besserstellung der sächsischen Industrie, eine Forderung, die wir für Baden erst in unserer letzten Wochenbetrachtung aufgestellt haben. Aber der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, hat in dieser Woche erneut die Forderung einer Erhöhung des Eisenbahntarifs begründet, die durch den Umbau des Tarifsystems 134 Millionen Mehreinnahmen bringen soll. Wir haben uns erst letzte Woche mit dieser die deutsche Wirtschaft bedrohenden Gefahr auseinandergesetzt und können nach der neuerlichen Forderung Dr. Dorpmüllers unseren Standpunkt nur noch dahin zusammenfassen, daß alle diese Verkehrsverteuerungen die produktive Wirtschaft treffen müssen und die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Waren auf den Weltmärkten schwächen werden. Es steht doch unbestreitbar fest, daß heute schon die deutschen Gütertarife erheblich höher als die Frankreichs, Belgiens, Hollands und verschiedener anderer Nachbarländer liegen. Die Reichsbahn wird es schwerlich mit ihren volkswirtschaftlichen Aufgaben vereinbaren können, die deutsche Industrie und deren Exportfähigkeit erneut vorzubelasten, wo heute überall nach Mitteln und Wegen gesucht wird, die geeignet erscheinen die deutsche Produktion zu verbilligen.

*

Die Danat-Bank hat in ihrem Jahresbericht einen bemerkenswerten Optimismus zur Schau getragen, von dem wir hoffen, daß er in vollem Umfange durch die tatsächliche Entwicklung bestätigt werden möge. Leider sehen die Dinge im Augenblick nicht so rosig aus und die amtlichen und privaten Prognosen, die unserer wirtschaftlichen Entwicklung gestellt werden, lassen keineswegs einen raschen Antrieb des Beschäftigungsgrades erwarten. Auf dem Arbeitsmarkt ist zwar eine Besserung der Verhältnisse unverkennbar, der Fortschritt ist indessen außerordentlich langsam und deckt nicht einmal die Frühjahrsbelebung, die sonst um diese Zeit im Geschäftsleben zu merken ist. Da die Durchführung des Agrarprogrammes sich nicht so schnell auf dem Inlandsmarkt wird bemerkbar machen können, bleibt im Augenblick nur die Hoffnung auf den Baumarkt. Und hier wiederum angesichts der Finanzverhältnisse der öffentlichen Hand, nur auf den privaten Baumarkt. Für den ist aber die Frage der billigen Kreditbeschaffung entscheidend.

An der Börse ist es nach dem langsamen Vorfühlen der Spekulation zu einer größeren Kaufbewegung gekommen, einer Geschäftsbelebung, wie wir sie seit Jahren nicht mehr beobachten konnten. Der Weg zu dieser Haussebewegung führte über den Rentenmarkt und das zunehmende Auslandsinteresse, gefördert durch die Auflockerung des Kapitalmarktes, gaben einen Anreiz, der sogar an einzelnen Tagen so etwas wie „stürmische Geschäftstätigkeit" hervorrufen konnte. Trotz alledem ist hier eine gewisse Zurückhaltung namentlich des Publikums zu verzeichnen, das ganz offensichtlich erst noch abwartet, ob die diesmalige Besserung der Börsenlage von größerem Bestand sein wird als die vorhergegangenen, die sich aber immerhin als Vorläufer der von der Spekulation und Großbanken vorausgesagten Ankurbelung der Wirtschaft durch die Börse herausstellten. Es wird also vorerst, solange die berufsmäßige Spekulation noch unter sich bleibt, infolge der von ihr immer wieder vorgenommenen Gewinnsicherungen mit verschiedenen Rückschlägen zu rechnen sein, wenngleich unverkennbar die innere Situation der einzelnen Märkte sich wesentl. gekräftigt hat. Wenn aber aufgrund der optimistischen Grundeinstellung der Berufsspekulation hausseartige Sonderbewegungen immer häufiger und enger aufeinanderfallen, dann kann zumal wenn die Geldmarktverflüssigung weitere Fortschritte macht, ganz allgemein mit der Festigung der Börsensituation gerechnet werden.

Kurt Ehmer.

## Stark verminderte Aufnahmefähigkeit des Baumarktes

### Buderus'sche Eisenwerke AG. Wetzlar

(Eig. Dr.) Die G.-V. genehmigte den bekannten Abschluß 1929 mit 6 (5) v. H. Dividende und wählte die turnusmäßig ausscheidenden AR.-Mitglieder wieder. Eine Aktionärsanfrage, ob und wann mit dem Abschluß des Selbstfinanzierungsprogramms zu rechnen sei, da bekanntlich die Gesellschaft eine Rücklage für Hochofenerneuerung in Höhe von 800 000 ℳ beantragte, blieb unbeantwortet, da man über die Form der weiteren Finanzierung keine Aussagen machen könne. Vertreten waren in der G.-V. 17,882 Mill. ℳ St.-A. und 800 000 ℳ V.-A.

Generaldirektor Dr. Köhler machte zum Schluß der G.-V. über das laufende Jahr längere Ausführungen, denen wir u. a. entnehmen, daß die Annahme von Buderus über stark verminderte Aufnahmefähigkeit des deutschen Baumarktes 1930 offenbar zutreffe. Trotz des milden Winters, der in fast allen Teilen Deutschlands die Fortführung der Bauarbeiten ermöglichte, hielt sich die Tätigkeit im ersten Vierteljahr nur etwa auf der Höhe des Vorjahres, also der Zeit des strengsten Winters. Es ist dies eine Folge der unvermindert andauernden schlechten wirtschaftlichen Lage in Verbindung mit der den Kommunen aufgezwungenen Beschränkung in den Ausgaben. Der Wirtschaft legen zahlreiche Momente der Unsicherheit ebenfalls eine allgemeine Zurückhaltung auf, so daß zur Zeit von der Inangriffnahme größerer Bauten von Seiten der Privatwirtschaft auch noch nichts verlautet. Die nun schon seit längerer Zeit andauernde Flüssigkeit des Geldmarktes in Verbindung mit der Aufwärtsbewegung auf dem Rentenmarkt läßt vielerorts die Hoffnung entstehen, daß sich damit auch eine Besserung der industriellen Konjunktur vorbereitet. Diese Ansicht hat viel für sich, wenn man weiß, wie zahlreich die Baupläne sind, deren Verwirklichung lediglich von der Finanzierungsmöglichkeit abhängt. Die Gesellschaft verzeichne diesen Lichtblick, ohne daraus vorderhand für sich zu weitgehende Schlußfolgerungen ziehen zu wollen. Einstweilen habe man die Betriebe auf einen verminderten Geschäftseingang einstellen müssen.

* **Zellstoffabrik Waldhof. — Kurseinbruch unbegründet.** Wie wir hören, liegt für den an der heutigen Berliner Börse erfolgten Kurseinbruch keinerlei sachlicher Anlaß vor. Es wird uns versichert, daß sich an der durch die letzte Erklärung (Nr. 128 der NMZ.) gegebenen Situation nicht das geringste geändert hat. Es wird also mit der Vorjahrsdividende bei der Gesellschaft zu rechnen sein. Der starke Kurseinbruch muß demnach als ein unbegründeter Vorstoß einer Berliner Baissegruppe angesehen werden.

* **Insolvenz Hochstetter.** Zu der bereits gemeldeten Insolvenz des Teppich- und Gardinenhauses Hochstetter G. m. b. H., Mannheim, erfahren wir noch, daß zur Zeit an der Aufstellung des Status gearbeitet wird, dessen Fertigstellung aber insofern noch einige Zeit benötigt, da aus dem großen Lager diejenigen Bestände ausgesondert werden müssen, die mit Eigentumsvorbehalt behaftet sind. In unterrichteten Kreisen schätzt man die Verbindlichkeiten auf etwa 250 000 bis 300 000 ℳ. Die beiden Bankverbindungen der Firma, die Danat-Bank und die Bad. Girozentrale, sind zusammen mit rund 50 000 ℳ an der Insolvenz beteiligt, sie besitzen aber beide für ihre Forderungen volle Deckung.

* **Henninger u. Co., G. m. b. H. insolvent.** Die im vorigen Jahre in eine GmbH. umgewandelte Korkstein- und Isoliermittelfabrik hat, wie wir erfahren, am 29. März das Vergleichsverfahren beantragt. Zum Treuhänder wurde Kaufmann Ludwig Stritter, Mannheim, bestellt. Wie verlautet, dürfte etwa eine Quote von 40 bis 50 v. H. angeboten werden.

* **Insolvenz bei Landes.** Das Gericht bestellte neben dem bereits ernannten Bücherrevisor Hoh Rechtsanwalt Reibel zur Vertrauensperson bei der Landes G.m.b.H., weil sich bei der Abwicklung eine Reihe Schwierigkeiten ergeben haben.

* **Zahlungseinstellung Herrenkonfektion J. Steinbach, U 1.** Die Firma, die vor Jahresfrist einen Vergleich auf der Basis von 40 v. H. durchführte, hat die Zahlungen eingestellt und strebt einen neuen Vergleich an, in dem 20 v. H. geboten werden sollen.

### Weiterer Rückgang im Ruhrkohlenabsatz

**4,2 Millionen Tonnen Haldenbestände**

⊙ (Eig. Dr.) Nach Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats hat sich der im Februar eingetretene Rückschlag im Ruhrkohlenabsatz im März fortgesetzt. Der gesamte Absatz des Syndikats stellte sich nach [illegible] in den Zechen sind von 8,251 Millionen Tonnen gegenüber 218 900 Tonnen im Vormonat. Die Haldenbestände in den Zechen sind von 3,251 Millionen Tonnen anfangs März auf 4,215 Millionen Tonnen Ende März, also um fast eine Million Tonnen, gestiegen.

⊙ **Sofortige Wiederaufnahme der Erneuerungsverhandlungen beim Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat.** (Eig. Dr.) In der am Samstag abgehaltenen Zechenbesitzerversammlung wurde eine Kommission eingesetzt, die die weitere Behandlung der Umlagefrage mit dem Ziel der Herbeiführung einer Einigung zwischen Hütten und reinen Zechen vornehmen soll.

## Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten bei Stücke-Notierungen in Mark je Stück

### Mannheimer Effektenbörse

| | 4. | 5. |
|---|---|---|
| Badische Bank | 147,0 | 147,0 |
| Bad. Assecuranz | 130,0 | 130,0 |
| Südd. Diskonto | —,— | —,— |
| Badischer Hof | 180,0 | 180,0 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

### Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte — Transport-Aktien — Montan-Aktien — Bank-Aktien — Industrie-Aktien

| | 4. | 5. |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

### Terminnotierungen (Schluß)

| | 4. | 5. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Credit | 118,0 | 117,7 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

### Berliner Börse

Festverzinsliche Werte — Transport-Aktien — Bank-Aktien — Industrie-Aktien — Freiverkehrs-Kurse

| | 4. | 5. |
|---|---|---|
| Schubert & Salzer | 227,7 | 227,5 |
| Schuckert & Co. | 195,5 | 196,0 |
| Schultheiß | 290,0 | 294,0 |
| Zellstoff Aschaffb. | 267,0 | 265,0 |
| Siemens & Halske | 267,0 | 265,0 |
| Wanderer Werke | 45,— | 46,25 |
| Zellstoff Waldhof | 112,5 | 112,0 |
| Ver. Glanzstoff | 195,0 | 195,0 |
| Otavi Minen | 61,15 | 61,75 |
| Bremer Wolle | 152,0 | 154,0 |
| Buderus Eisen | 82,15 | 82,50 |
| Hirschberg Leder | 82,75 | —,— |
| Hoesch Eisen | 118,2 | 117,5 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

### Terminnotierungen (Schluß)

| | 4. | 5. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Credit | 118,0 | 118,0 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

# Freundlicher Wochenschluß

**Nach vorbörslicher Realisationsneigung auf Rückdeckung der Spekulation fester / Akku und Elektrowerte im Vordergrunde / Verlauf schwankend / Kurseinbruch bei Zell Waldhof Schlußkurse nicht einheitlich**

### Mannheim behauptet

Die Börse war am Wochenschluß ruhig bei gut behaupteten Kursen. Anregungen besonderer Art lagen nicht vor. Farben notierten 176,5. Etwas fester lagen Rheinelektra und Knorr, sonst waren die Kursveränderungen unbedeutend. Von Bankaktien waren Rhein. Hyp.-Bank befestigt. Am Versicherungsmarkt blieben Mannheimer Versicherung und Assekuranz angeboten. Rentenwerte gut behauptet, höher notierte hier Reichsbahn mit 10,75 v. H.

### Frankfurt freundlich und nach Schwankungen fester

In Beachtung der starken Aufwärtsbewegung der letzten Tage machte sich zum Wochenschluß vereinzelt Realisationsneigung bemerkbar. Die Kulisse war infolge des geringer gewordenen Ordereingangs zurückhaltender geworden und schritt an einzelnen Märkten zu Gewinnsicherungen. Zu Beginn des offiziellen Marktes kam jedoch wieder eine größere Freundlichkeit zum Durchbruch und die Spekulation schritt, ohne daß aber Aufträge hinzugekommen waren, in Anbetracht der günstigen Beurteilung der Verhältnisse zu Rückdeckungen. Nachteilige Momente waren mit Ausnahme der schwankenden gestrigen Newyorker Börse nicht vorhanden. Eine Sonderanregung bot die günstigere Gestaltung der Geldmarktverhältnisse. Gegenüber der etwas schwächeren gestrigen Abendbörse traten überwiegend Erhöhungen bis zu 2 v. H. ein. Für einzelne Spezialaktien bekundete das Ausland wieder etwas mehr Interesse. Das Geschäft war aber nicht so lebhaft, wie an den Vortagen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auch wieder auf den Kunstseidenmarkt. Aku gewannen 3 v. H. und konnten nach Feststellung der ersten Kurse nochmals 3 v. H. anziehen, so daß ein Gesamtgewinn von 6 v. H. zu verzeichnen war. Holländische Käufe und Kombinationen hinsichtlich einer engeren Zusammenarbeit in dieser Branche dürften ein Ansporn gewesen sein. Mehr hervortreten konnten noch Elektrowerte. Im Verlaufe war das Geschäft zeitweise lebhafter, doch wurde es wieder stiller, nachdem die Aufträge erledigt waren. Die Kursgestaltung unterlag Schwankungen. Gegenüber dem Anfang ergaben sich teilweise kleine Gewinne, während vereinzelte Werte um Bruchteile eines Prozentes gedrückt lagen. Später war die Tendenz wieder fester bei erneuten Besserungen. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4 v. H. etwas leichter.

### Berlin bei freundlicher Grundstimmung schwankend

Trotzdem auch heute wegen des frühen Samstagbeginnes vormittags u. an der Vorbörse keine Umsätze getätigt wurden u. kaum Orders vorlagen, konnte man eine sehr widerstandsfähige Grundstimmung beobachten. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs war die Stimmung durchaus freundlich, wenn sich dies auch in der Kursentwicklung infolge des verspäteten Ordereinganges nicht voll auswirken konnte. Auch die Tatsache, daß die sehr vorsichtige Spekulation teilweise Realisationen vornahm, änderte an dem zuversichtlichen Grundton nichts.

Elektrowerte auf Publikums- und kleine Auslandskäufe freundlich und gut behauptet. Schiffahrtswerte erfreuten sich anhaltender Nachfrage, man sprach wieder von Fusionen. Anleihen freundlich, von Ausländern Oesterreicher, Ungarn und Anatolier schwächer, Oesterr. Staatsrente 1914 minus 1½ v. H. Nach den ersten Kursen trafen an fast allen Märkten Orders ein, es setzten sich Steigerungen bis zu 2 v. H. durch. Kunstseidenwerte lebhaft und etwa 3 v. H. höher. Elektrowerte auf Einführung der AEG. in Amsterdam und starke Gewinne der General Elektric fest. Später wurde es vorübergehend etwas schwächer, dann wieder lebhaft und fest.

Der Kassamarkt lag vorwiegend fester. An den Terminmärkten verstimmte ein plötzlicher Kurssturz in Zellstoff Waldhof, die 8½ v. H. einbüßten. Man sprach von einem wenig günstigen Abschluß. Die Grundstimmung muß aber als recht widerstandsfähig bezeichnet werden, obwohl die Schlußkurse nicht einheitlich lagen. Reichsbank erfreuten sich anhaltenden Interesses, im Freiverkehr wurden Goldiskontbank bis 129 v. H. genannt. Die Veränderungen nach oben und unten waren im allgemeinen nicht groß; Polyphon gewannen 3¼ v. H. gegen Anfang.

# Rückschlag am Getreidemarkt

**Größerem Angebot der Landwirtschaft stand vorsichtige Zurückhaltung der Käufer gegenüber Auch im Mehlgeschäft abwartende Haltung der Abnehmer**

**Berliner Produktenbörse v. 5. April.** (Eig. Dr.) Die Produktenbörse beschloß den Berichtsabschnitt in schwacher Haltung. Auf dem nach den Preissteigerungen der letzten Woche erreichten Niveau bekundete die Landwirtschaft etwas mehr Verkaufslust und da gleichzeitig die Käufer, angesichts der noch keineswegs geklärten politischen Lage mit Anschaffungen vorsichtig waren, fand das herauskommende Material von Brot- und Futtergetreide nur zu wesentlich ermäßigten Preisen Unterkunft. Für Weizen lauteten die Gebote etwa 4—5 ℳ, für Roggen 7 ℳ niedriger als gestern. Am Lieferungsmarkte hatte sich bereits in den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden stärkere Realisationsneigung geltend gemacht, und heute lagen die Anfangsnotierungen im gleichen Ausmaße wie im Promptgeschäft unter gestrigem Börsenschlußniveau. Als verstimmendes Moment wird hervorgehoben, daß, wie heute bekannt wurde, beabsichtigt ist, zunächst die Finanzgesetze dem Reichstage vorzulegen, wodurch die Gefahr besteht, daß neue Schwierigkeiten auftreten, bevor noch das neue Agrarprogramm in Angriff genommen werden kann. Am Mehlmarkte hatten sich die Käufer, trotz ermäßigter Mühlenofferten, gleichfalls zurückgezogen. Für Hafer und Gerste waren bei vermehrtem Angebot schwer Gebote zu erhalten.

Amtlich notiert wurden: Weizen 262—2,65, matt, Mai 274—79,75, Juli 283—281,50, Sept. 209,50 u. Br.; Roggen 169—163, flau; Mai 189,50—84,50, Juli 193, Sept. 192; Gerste 190—222, matt; Futtergerste 178—188; Hafer 159—169, flau, Mai 179—178, Juli 186, Sept. —; Weizenmehl 30,25 bis 37,25, etwas matter; Roggenmehl 26,50—26,75, matt; Weizenkleie 10—10,75, ruhig; Roggenkleie 10,25—11, ruhig; Viktoriaerbsen 28—36; Kl. Speiseerbsen 29—33; Futtererbsen 18—19; Peluschken 17—19; Ackerbohnen 16—17,50; Wicken 20—22,50; Lupinen, blaue 14,50—16, dto. gelbe 20—22; Seradella, neue 35—37; Rapskuchen 15—15,50; Leinkuchen 19—19,60; Trockenschnitzel 7,30—7,50; Sojaextraktionsschrot 15—16,60; Kartoffelflocken 15,50—16. Allg. Tendenz rückläufig.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 5. April.** (Eig. Dr.) Schluß: Weizen (in Hfl. per 100 Kg.) Mai 9,85; Juli 9,90; Sept. 9,95; Nov. 9,60; Mais (in Hfl. per 2000 Kg.) Mai 139; Juli 134,50; Sept. 135,50; Nov. 138,50.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 5. April.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (100 lb.), Tendenz ruhig: Mai — (8,2¼); Juli 8,2⅞ (8,4); Okt. — (8,6⅝); Schluß: ruhig: Mai 8,1⅝; Juli 8,3; Okt. 8,5⅝.

* **Magdeburger Zuckerterminbörse vom 5. April.** (Eig. Dr.) April 8,20 B 8,10 G; Mai 8,25 B 8,20 G; Juni 8,40 B 8,30 G; Juli 8,55 B 8,45 G; Aug. 8,80 B 8,70 G; Sept. 8,80 B 8,75 G; Okt. 8,95 B 8,90 G; Dez. 9,20 B 9,10 G; Okt.-Dez. 9,10 B 9 G; Tendenz ruhig. — Gemahl. Mehlis prompt per 10 Tage —; April 26,05; Tendenz: ruhig; Wetter: Regen.

* **Bremer Baumwolle vom 5. April.** (Eig. Dr.) Amerik. Univ. Stand. Middl. (Schluß) 17,92.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 5. April.** (Eig. Dr.) Americ. Universal. Stand. Middl. Anfang: Jan. (31) 836, März (31) 840, Mai 836—837, Juli 838—839, Okt. 832 bis 833, Dez. 834, Tendenz stetig. — Schluß: Jan. (31) 840, Febr. (31) 842, März (31) 843, April 838, Mai 841, Juni 841, Juli 843, Aug. 841, Sept. 830, Okt. 837, Nov. 837, Dez. 838, Loco 878, Tagesimport —, Tageslocoverkäufe 5000, Spekulationskäufe 100, Egypt. Upper F. G. fair loco 1027, Tendenz stetig.

* **Berliner Metallbörse vom 5. April.** (Eig. Dr.) Elektrolytkupfer (wirebars), prompt 170,5 ℳ (für 100 Kg.); Raffinade-Kupfer, loco 140—140,5; Standardkupfer, loco 133,5—134,5; Standard-Blei per April 37—37,75; Banka-, Straits-, Australzinn 168,5; Silber i. Barr. ca. 1000 fein per Kg. 57,25—59,25 ℳ; Gold Freiverkehr p. 10 Gramm 28—28,30; Platin Freiverkehr per 1 Gramm 6,5—8,5.

### Tagung des Getreidehandels

Der Reichsbund des deutschen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen tagte zusammen mit dem Verband der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands in Berlin. Ministerpräsident a. D. Dr. Tantzen sprach zu dem Thema „Agrarwirtschaft“. Er ging von dem Gedanken aus, daß weniger Gesetze und mehr Handlungsfreiheit für den freien Einzelmenschen notwendig zur Gesundung der Wirtschaft seien. Es zeige sich seit einiger Zeit immer mehr, daß Agrarpolitik mit marxistischen Mitteln betrieben werde. Das geschäftsführende Präsidialmitglied des Verbandes, Lehmann, beleuchtete die Tagesfragen vom Standpunkt des Getreidehandels. Er wies darauf hin, daß der Getreidehandel sich der Roggennot des Ostens nicht habe entziehen können, darum sei er für Erhöhung des Weizenzolles eingetreten, um den Anreiz für die Umstellung des Roggen- zum Weizenbau zu geben. Die Politik des Reiches habe dazu geführt, daß Polen im letzten Jahre nahezu das doppelte Quantum Roggen des Vorjahres habe ausführen können und Deutschland etwa die Hälfte. Durch das Abkommen mit Polen sei das durch die Untätigkeit Deutschlands herbeigeführte ungünstige Verhältnis stabilisiert worden.

**Die Politik Dr. Baades habe schwersten Schiffbruch erlitten.**

**Durch die Magazinierung von 400 000 Tonnen Roggen** habe man die Mühlenindustrie der Gebiete, wo die Aufkäufe stattgefunden haben, erschlagen. Die Hoffnung, aus dem Unheil herauszukommen, knüpfe sich eng an den Namen Schiele. Das Maismonopol könne nur von dem Gesichtspunkt der absoluten Abschließung Deutschlands von ausländischen Futtermitteln betrachtet werden. Der Handel habe bis zum Letzten dagegen gekämpft; nachdem es in Kraft getreten sei, habe man sich eine Mitwirkung an der Organisation sichern müssen.

---

* **Abschlüsse und Hauptversammlungen im Konzern der Bayerischen Stickstoffwerke.** Die o. HV. der Bayerischen Stickstoffwerke AG. in München beschloß, für 1929 aus dem Reingewinn von 1 110 741 (1 116 426) ℳ die Verteilung einer Dividende von wieder 8 v. H. vorzunehmen. Der Vorstand berichtete, daß die eigenen Werke in Trostberg und Tacherting, sowie die Werke der Bayerischen Kraftwerke Aktiengesellschaft und die Hochbetriebe in Piesteritz im Berichtsjahre voll beschäftigt waren und ihr Betrieb störungsfrei verlief. Der Wassermangel in den Kraftwerken Bayerns verursachte einen unerheblichen Rückgang der Erzeugung, während die Produktion in Piesteritz gesteigert wurde. Beim Kalkstickstoff mußten, da die Herbstabrufe der gesteigerten Produktion nicht gefolgt sind, größere Bestände auf Lager genommen werden. Die Umsatzentwicklung im Frühjahr d. J. läßt aber erwarten, daß am Ende der Düngesaison die Lagerbestände im wesentlichen abgesetzt sind. — Die HV. der Mitteldeutschen Stickstoffwerke AG. in Berlin, deren Werke an die Bayerische Stickstoffgruppe verpachtet sind, setzte die Dividende für 1929 auf wieder 8 v. H. fest. In der HV. der Bayerischen Kraftwerke AG. in München wurde die Dividende auf wieder 6 v. H. festgesetzt.

* **Brown Boveri u. Cie. in Basel.** Die Brown Boveri Holding in Basel vormals Elektrizitätsgesellschaft Alioth schließt das Geschäftsjahr 1929 mit einem Gewinnsaldo von 1 482 198 (978 141) Franken ab, woraus auf das erhöhte Aktienkapital von 12 Millionen Franken 7 v. H. (i. V. 7 v. H. auf 9 Mill. Franken) ausgeschüttet werden sollen. Der Reservefonds ist durch die Zuweisung aus dem Reingewinn auf 794 905 (697 904) Franken angewachsen.

# Aus Rundfunk-Programmen

### Sonntag, 6. April

7.00 Uhr: Berlin: Gymnastik, Frankfurt, Hamburg: Hamburger Hafenkonzert, Köln, Stuttgart: Morgenkonzert.
8.15 Uhr: Frankfurt: Kathol. Morgenfeier, Stuttgart: Gymnastik.
10.15 Uhr: Stuttgart: Evang. Morgenfeier.
10.30 Uhr: Frankfurt: Stunde der Jugendbewegung.
11.00 Uhr: Frankfurt, Berlin: Eltern-Stunde, Stuttgart: Musikalische Morgenfeier.
11.30 Uhr: Berlin, Köln, München, Stuttgart: Chorkonzert, Frankfurt: Festkonzert.
12.00 Uhr: Frankfurt: Mozartsonaten.
13.10 Uhr: Frankfurt: Orgelkonzert, Stuttgart: Schallplattenkonzert.
14.00 Uhr: Berlin: Dichterstunde, Frankfurt, Stuttgart: Märchenspiel.
14.30 Uhr: Berlin: Lieder, München: Schach.
15.00 Uhr: Berlin: Bunte Unterhaltung, Köln: Schach, München: Orgelkonzert, Stuttgart: Mandolinenkonzert.
16.00 Uhr: Köln: Konzert, Frankfurt, Stuttgart: Uebertragung von Monte Carlo.
18.30 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Konzert.
18.45 Uhr: Frankfurt: Empfindsame Zwiegespräche, Stuttgart: Sport.
19.00 Uhr: München: Klavierkonzert, Toulouse: Tanzmusik.
19.15 Uhr: Frankfurt: Sport, Mailand, Turin: Konzert.
19.30 Uhr: Berlin: Tagesglossen von Kerr, Frankfurt, Stuttgart: Konzert, Köln, München: Sport, Brünn, Kaschau, Prag, Preßburg: Operette „Lady X“, Wien: Zeitgenössische Lieder.
19.45 Uhr: Köln: Tanzkunde; Stockholm: Oratorium „Paulus“.
20.00 Uhr: Berlin: Passions-Sonaten; Hamburg, Königswusterhausen: Operette „Madame Dubarry“; München, Oslo: Konzert; Laibach: Militärkonzert; Toulouse: Orgelkonzert; Wien: Dramatisches Gedicht „Tragödie des Menschen“, anschl. Konzert; Zürich: Entwicklung des Violinkonzerts.
20.15 Uhr: Breslau, Köln, Kattowitz, Warschau: Konzert.
20.30 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Humor und Groteske; Mailand, Turin: Operette „Zarewitsch“; Toulouse: Moderne sinfonische Musik.
21.00 Uhr: Berlin: Heitere Stunde; Oslo: Kammermusik; Rom: Oper „Boris Godunow“.
21.15 Uhr: Breslau: Musik aus Tonfilmen.
21.30 Uhr: Toulouse, Zürich: Konzert.
21.40 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Operettenmelodien; München: Volksliederspiel: „Drei Schneider von Ingelheim“.
22.00 Uhr: Laibach, London 1, 2: Konzert; London 3: Kammermusik.
22.15 Uhr: Brünn, Kaschau, Prag, Preßburg, Budapest, Oslo: Konzert.
22.35 Uhr: Berlin, Breslau: Tanzmusik.
22.45 Uhr: Oslo: Tanzmusik.
23.00 Uhr: Hamburg: Heitere Musik; Kattowitz, Warschau: Tanzmusik.
23.15 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Tanzmusik aus Baden-Baden.
23.40 Uhr: Mailand, Turin: Konzert.

*

Königswusterhausen überträgt um 13.00 Uhr das internationale Autorennen in Monte Carlo und Frankfurt, Stuttgart ebenfalls um 19 Uhr. Den Rugby-Länderkampf Deutschland — Frankreich überträgt um 17 Uhr aus Berlin der Sender Königswusterhausen und ab 17.30 Uhr eine Teilübertragung der Frankfurter Sender.

---


Bitte besuchen Sie die **Wanderer-Sonderschau** vom 1. bis 10. April ds. Js.

**Wolf & Diefenbach, Mannheim** Telephon 424 33, 43715 **Ausstellung** Samt und Seidehaus / **N 7, 4**

**WERDA KUNSTSEIDE**

das ideale Erzeugnis aus Agfa-Travis der elegante unverwüstlich waschbare Qualitätsstoff, indanthren, uni u. aparte Toile-Streifen Meter nur **2.25**

**KANDER**

**SOEBEN ERSCHIEN DAS NEUE LUDWIGSHAFENER EINWOHNERBUCH FUR 1930**

einschl. der Vororte Mundenheim und Friesenheim, zum Preise von RM. 15.—. Bestellungen erbitten wir direkt oder durch unseren Vertreter

Verlag des Einwohnerbuches der Stadt Ludwigshafen a. Rh.
**Jul. Waldkirch & Cie. m. b. H.**
Ludwigshafen a. Rh.

**Verkäufe**

**Flaschenbier-Geschäft** im Zentrum der Stadt, **günstig zu verkaufen**. Gefl. Zuschriften unter L. T. 27 an die Geschäftsstelle.

Seltene Gelegenheit **Bootsverkauf**
Einer Kajak RM. 15.-
Einer Kajak RM. 20.-
Einer Kajak RM. 20.-
Flach-Sportm. Segel RM. 120.-
2-Sitzer
Faltboot compl. RM. 150.-
Einer Kajak Mahag. 180.-
Mahagoni-Einer RM. 180.-
Näh. zu erfahren bei Bootsbauerei Heinrich Scherer, Mannh.-Neckarau, Schulstr. 14 Tel. 48096

Wenig gebrauchte **Nationalkasse** mit Motorantrieb und Aufrechng. der Detailbeträge günst. abzugeb. Bad Dürkheim, Mannheimerstraße 12, 2. St.

**Radio** 4-Röhren, mit all. Zubehör, preisw. zu verk. Anzusehen bei O. Schüler, A 2, 4, IV.

**Reformküche** u. Speisezimmer, neu, billig zu verk. Neckarau, 17, 2 Tr. r.

**Herrenrad** f. tadell. Zust., spottbill. abzugeb. Dauerafeld, Traitteurstr. 17.

**Das Sulm-Rad sollten Sie mal ansehen!**

Seine ölfichten Kugellager, die rostsichere Lackierung, die gute Vernickelung gestatten auch bei feuchter Witterung ein angenehmes, leichtes Fahren, das durch den Einbau der stabilen und zuverlässigen

**NSU-Freilaufnabe**

zur höchsten Auswirkung kommt. – Verlangen Sie beim Fahrradhändler den neuen, farbigen Spezial-Prospekt, der Sie über die Eigenschaften des guten und preiswerten Fahrrades restlos aufklären wird.

**NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm**

**Frühling in Baden-Baden**

GESCHÜTZTE LAGE • MILDES KLIMA

Radioaktive Kochsalzthermen 67° C. gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. Erstklassige Kuranstalten. — Künstlerische, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen. — Anfang April bis Ende Mai im Kurhaus **Traubensaftkur.** — 18. April: **Karfreitagskonzert.** — 20.-21. April: **Gastspiel Max Adalbert.** — 21. April: **Osterfestball.** — 11. Mai: **Konzert der Berliner Philharmoniker mit Wilhelm Furtwängler.** — 16.-18. Mai: **Internationales Tanzturnier mit Modeschau.** — Täglich Theater und Konzerte. — Autorennfahrten. — Alle Sportarten. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekte durch die **Städtische Kurdirektion Baden-Baden**

## Offene Stellen

**GENERAL-VERTRETER**
für den Bezirk Mannheim
**von größerem Werk gesucht,**
der in der Lage ist, seit 25 Jahren eingeführte, bewährte technische Artikel bei der in Frage komm. Kundschaft, wie Behörden, Garagen, Industrie, Landwirtschaft, erfolgr. zu verkaufen. Die Vertretg. ist eine unbedingt lukrative, da Polizeivorschriften den Verkauf begünstigen, sowie ausgezeichnete Referenzen vorhanden sind. — Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter F M 437 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. B244

**Margarine-Vertretung!**
Führendes Werk der Margarinebranche mit teilweise eingeführter, beliebter erster Qualitätsmarke, sucht zum Besuch der Kolonialwarengeschäfte einen eingeführten, tüchtigen
**Vertreter**
für Mannheim und Umgegend.
Bewerber, die mit dem Verkauf des Artikels Margarine bereits vertraut sind, werden bevorzugt.
Lager und Expedition sind vorhanden.
Angebote mit Angabe von Referenzen unter C R 155 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 5344

**Wanderdekorateur für Manufaktur- und Herrenkonfektion**
für Industriestadt der Pfalz gesucht. Es sind 2 Fenster u. sollen 14tägig dekoriert werd. Gefl. Angeb. mit Angaben von Refer. u. der Anspruch. unt. Z J 113 an die Geschäft. erbeten. 1987

**Vertreter**
Vertreterinnen heraus
Solche mit gut. Garderobe, welche durch Besuch v. Privat viel Geld verdienen wollen u. an intensives Arbeiten gewöhnt sind, senden Angebote unt. P B 17 an die Geschäftsst. *2080

**Kinder-Fräulein**
zu 17 Monate altem Jungen gesucht. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote u. C K 148 an die Geschäftsstelle. *2351

VERTRETER gef. für den konkurrenzl.

Rechenmaschine Mk. 58.- Hob. Verk., 5 Sp. Add. Subt. Mult. Rech.-Masch. Fab. „Globus" Berl. W30 Habsburgerstr. 5

Tüchtige
**Weißzeugmonogramm-Stickerin**
per sofort für Heimarbeit gesucht. 2063
**Gebr. Wirth, O 6, 7**

**Mädchen**
mit Nähkenntnissen zu Kindern, sofort gesucht. Adr. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 1971

Hiesiges erstes Konditorei-Kaffee nimmt n. Ostern schulentlassenes
**Mädchen**
aus gut. Familie
**in die Lehre.**
Adr. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 2087

**Wir suchen für den dortigen Bezirk General-Vertreter**
und erbitten Angebot von nur erstklassigen Verkaufskräften, die in der Lage sind, nicht nur den vorhandenen Kundenstamm zu erhalten, sondern auch täglich neue Kunden zu werben. Herren, die sich einer Sache von Dauer, die bei intensiver Arbeit RM 2000.— bis RM 3000.— pro Monat abwirft, widmen möchten und über ein Reiseauto zur Mitführung von Mustern verfügen, erhalt. den Vorzug. Es handelt sich um den Verkauf v. patentierten Löt-, Schweiß- und Schneidapparaten. Zu besuchen sind Handwerk, Industrie, Behörden und Wiederverkäufer. Große Reklameunterstützung wird geboten. Bewerbungen mit Eignungsnachweis und Lichtbild erb. unt. S T 1821 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart. B221

**Lebensstellung**
bietet sich für fleißigen Herrn
mit sicherer Aussicht auf gutdotierte Dauerstellung im Außendienst einer sehr bekannten Aktiengesellschaft. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter R 1305 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. B434

**Bezirks-Vertretung einer Zigarettenfabrik**
zu vergeben.
Angebote unter F K 3339 an Annoncen-Exped. Dr. Arnold, Leipzig, Simsonstr. 3. 4802

Für den Verkauf eines prima Werkzeuges für Elektro- und Heizungs-Installateure wird ein tüchtiger
**Provisionsvertreter**
für Mannheim und Umgebung gesucht. Herren, welche in dieser Branche gut eingeführt sind, finden Berücksichtigung. Angeb. unt. C L 149 an die Geschäftsst. d. Bl. 5420

**Verkaufsstellen sowie Vertreter(innen)**
von führender Hochfrequenzfirma für Stadt- und Landkreis per sofort gesucht. Günstige Vertreter- u. Kundenbedingungen. Angebote unter V 2634 an die Jenaische Zeitung, Jena. 5346

**Vertreter gesucht**
zum
**Verkauf von Standuhren, Wanduhren etc.**
direkt an Private.
Geeignete Personen an allen Plätzen. — Beste Gelegenheit für Pensionäre, Beamte für Nebeneinkommen. Angebote unter A G 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1589

**Tüchtiger, junger Reise-Vertreter**
z. Verkauf neuzeitlicher Büromaschinen u. Büro-Artikel, mögl. mit Branchekenntnissen gesucht. Herren, die Erfolge im Verkauf nachweisen können, guten Ruf und vornehmes Auftreten haben, sich in geordneten Verhältnissen befinden, wollen sich mit kurz. Bewerb.-Schreiben wenden an 5898
Carl Friedmann, Mannheim, Richard-Wagnerstraße 58.
Persönliche Besuche und Anrufe vorerst zwecklos.

**Opel-Generalvertretung in Süddeutschland**
sucht
**versiert. 1. Verkäufer**
zu intensiver Kundenbearbeitung. Bewerber muß bereits mit gutem Erfolg gearbeitet haben und mehrjährige Verkaufspraxis besitzen.
Es wollen sich nur Vollkaufleute melden, die allen Anforderungen der Kundschaft als auch der Firma gegenüber gewachsen sind. Anstellung gegen Fixum und entsprech. Verkaufsprovision. Eintrittstermin mögl. sofort. Bildangebote unt. D B 186 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5802

**Rafadi** der führende Deutsche Fahrradschutz
sucht tüchtige, gewandte
**Akquisiteure**
welche sich auf die Bearbeitung der Radfahrerschaft verstehen. Vorzustell.
**Rafadizentrale Mannheim**
Heinrich-Lanzstr. 38
Wir bieten die höchsten Provisionen in dieser Sparte v108

**Kolonialwaren-Reisender**
gesucht. Nur eingeführte Herren mit seitheriger gleicher Tätigkeit wollen sich bewerben. *2519
Ernst Schwarz, Kolonialwaren-Großhandlung, Ludwigshafen a. Rh. 3, gegründet 1890.

**Herrn**
zum Postversand für Vertreterbad bei höchster Verdienstmöglichkeit gesucht. Kenntn. u. besond. Lagerräume nicht erforderl. Häusl. schriftl. Arbeiten. Passend für abgeb. Beamten. Zur Lagerübernahme 200 RM erforderlich. Angebote unter S T 10 308 an die Geschäftsstelle d. Bl. B221

**Vertreter (innen)**
für Haushaltungsartikel bei monatl. 300 RM und höchst. Prov. für Stadt u. Land sof. gesucht. Angebote unt. S T 10 307 an die Geschäftsst. B221

Auf 1. Juni od. Juli wird für ein Manufakturwarengeschäft ein jüngerer tüchtiger 3094
**Verkäufer**
gesucht, derselbe hätte später noch einige eingeführte Detail-Reiseplätze bei Gehalt, hoher Provision und Spesenvergütung zu besuchen. Ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschr. u. Bild unter D D 167 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Alleinvertrieb 40% Verdienst**
für rührige Persönlichk., bei Gastwirten eingef. (Lebensm.-Spezialartik.) Kleines Lager erf. ca. 150 RM. Angeb. unt. M 2080 erb. an Ann.-Exped. William Wilkens, Hamburg, Ballinhaus. 5414

**Toilettenwart**
mit besten Empfehlungen, per sofort gesucht für selbständige Wartung unserer öffentlichen Toiletten. — Ausführliche Angebote unter Angabe von Referenzen an 5384
**Palasthotel Mannheimer Hof.**

Warum wollen Sie sich keine
**Leihbibliothek auf Teilzahlung**
in Ihrem Zig.-, Friseur- oder Kolonialwaren-Geschäft anlegen? Auch von Ihrer Wohnung durch Boten. Auch passend für abgebaute Beamte usw. Hoher Verd. Gute Existenz. Angebote an Postfach 616, Frankfurt a. M. B12

**Lehrling**
für Lebensmittelbranche sofort gesucht.
Bedingung: Sekundareife.
Selbstgeschriebener Lebenslauf unter C H 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5806

**Bedeutende Großhandelsfirma**
sucht per 1. oder 15. Mai
jüngere perfekte
**Stenotypistin**
die auch Kenntnisse in allgemeinen Büroarbeiten besitzt. Angebote unter C M 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5822

**Aelteres solid. Mädchen**
evangl., ehrlich, fleißig und sauber, welches gut kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, für kl. Geschäftshaushalt per 15. 4. oder 1. 5. gesucht. Angebote unter N K 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Zeugnisse bezw. Abschriften werden sofort wieder zurückgegeben. *2458

**Braves Mädchen**
tagsüber zu Kindern gesucht. Uhrmacher Graf, P 2. 4a. *2690

Erfahrenes, selbst. *2097
**Alleinmädchen**
für kinderlos. Haushalt gesucht, bei hohem Lohn. Gute Referenzen und Zeugnisse Bedingung. Blumenhaus Hofer Paradeplatz.

## Stellen-Gesuche

**Dr. jur.**
m. wirtschaftswissenschaftl. Bildung eines Dr. rer. pol. u. bisher. längerer Bankpraxis, fleißige, strebsame Persönlichk., 28 Jahre, sucht verantwortungs- u. arbeitsreiche Stellung in *2327
**Handel oder Industrie.**
Angeb. unt. O R 7 a. d. Geschäftsst.

**Buchdruck-Fachmann**
Kaufmann mit langjähriger Betriebspraxis sucht Stellung für Büro, Betrieb oder Außendienst. Auch auswärts. Zuschriften erb. unter M M 45 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2290

**Vertrauens-Posten**
Kaufmann, Ende 30, akad. gebildet, 5 Jahre Uebersee, perfekt Englisch, sucht Anstellung. Kaution (einige RM 1000.—) kann gestellt werden. Angebote unter M Z 59 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2424

**Geschäftsgewandte Dame**
aus der Reform- und Lebensmittel-Branche sucht
**Filiale oder Auslieferungslager**
zu übernehmen. Ia. Referenzen. Bürgschaft. Angebote erbeten unter K O 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2260

**Ingenieur**
22 J. alt, gel. Autoschlosser, Führersch. 3b, sucht Stellung; ev. auch als Chauffeur. Angeb. unter P E 20 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten. *2566

Erfahrener Gärtner, 35 Jahre alt, sucht
**Stellung**
bei Herrschaft, Industrie ic. *2436
Angeb. u. N G 65 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger selbständiger
**Konditor**
kalkulationssicher, gel. in Eis, Dessert, Blätterteig und Dekor., sucht Stelle (auch auswärts). Angebote unter P H 29 an die Geschäftsstelle. *2582

**Jung., tücht. g. Konditor**
aus gut bürgerl. Hause, mit nur gut. Zeugniss., sucht Stellung. Angebote bef. unter H M 671 Rudolf Mosse, Mannheim. B12

Besser. kinderl. Ehepaar sucht *2886
**Hausmeisterstelle**
Mann ist mit Zentralheizg. u. allen Reparat. vertr., bewd. f. Haus- u. Gartenarb. übernom. werd. Zuschriften unter L U 28 an die Geschst.

**Sauberes Lehrmädchen**
aus sehr achtb. Familie, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle als Verkäuferin auch für Büro geeignet. Angebote unt. P L 20 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2606

**Tüchtiger Bau- und Möbelschreiner**
24 J. alt, sucht Arbeit, gleich welche Art für sof. od. spät. Werte Angebote erb. u. P D 19 an die Geschst. *2585

Junge
**Stenotypistin**
Anfängerin, sucht Stellung, hilft auch verkaufen. Angebote unter P J 24 an die Geschäftsstelle. *2584

Alleinstehende, tüchtige, arbeitsame und ehrliche Frau sucht Stelle als
**Haushälterin**
Angebote unt. P W 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2614

**Perf. Schneiderin**
empf. sich im Anfertigen sämtlich. Damen-Garderobe. (Starke Damen) bei tadell. Sitz u. Verarbeit., in und außerm Haus. Mayer, Kleine Wallstadtstr. 5, 1. Stock.

## Verkäufe

**BMW-Motorrad**
günstig zu verkaufen
Telephon 228 39
*2640

**Fast neue National-Registrier-Kasse**
mit Scheckdrucker wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verkaufen. Näheres bei 4034
Wäschehaus Haymann & von Pfeiffer, Mannheim, P 7. 19, Telephon 265 28.

Umzugshalber 1 weiß emaillierter
**kombinierter Herd**
sehr gut erhalten, auch für kleiner. Wirtschaftsbetrieb geeignet, für 150 RM (Wert 300 RM) zu verkaufen. Glückstraße 2, 2 Treppen. *2590

**Gute Existenz! Zigarren-Kiosk**
in bester Verkehrslage an guten Verkäufer
**günstig abzugeben.**
Angebote unt. O S 8 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *1587

Verkaufshäuschen zu verkaufen, ev. auch zu vermieten. Näheres bei H. Petry, K 2, 17 Laden *2558

**Schlafzimmer**
hell lackiert, sehr schön und so gut wie neu, billig aus Privathand abzugeben. Anfrag. erb. unter Q C 33 an die Geschäftsstelle. *2624

**Schlafzimmer**
erstklassige Verarbeitg., Eichen, neu, umständehalber billig zu verkauf. Anzusehen auch Sonntags bis 4 Uhr. *2583
Näheres Meerlachstraße 12 IV, links.

**Herrenzimmer**
Eiche, schwere Qualitätsarbeit, billig
**zu verkaufen.**
Große Merzelstraße 13, parterre. *2544

**Schreibmaschine**
Mercedes, Modell 3, m. Tisch, 150 RM. Gummischlauch, 15 Mtr., mit Patent-Strahlrohr, fast neu, 30 RM, verkauft. Adresse in der Geschäftsstelle. *2605

**Elektro-Motor**
Fabrikat Lloyd Bremen 10 PS, 220/380 Volt, 75/43 Amp., gebraucht, in tadellosem betriebsfähigem Zustande, mit Zubehör 2005
**zu verkaufen.**
Angebote unt. C Z 168 an die Geschäftsstelle.

Vollst., alt., komplettes
**Schlafzimmer**
feine Roßhaarmatratzen und Oberbetten, preiswürdig abzugeben. Anzusehen bei B1501
**Schreiner Seiler**
S 6, Nr. 3

**Wanderer-Motorrad**
gründlich durchrepariert für 90 RM zu verkaufen. Hebelstraße 12, Hths. *2547

Gebrauchter, weißer
**Kinderwagen**
mod. Form, sehr billig zu verk. Anzuseh. 8—2 vd. nachm. ab 6 Uhr bei Vogt, Jesserstr. 37 (b. d. Kaserne.) *2411

**Speise-Service (Hutschenreuther)**
Weißig, f. 12 Personen, wenig gebraucht, für 125 RM abzugeben. Interessenten wollen sich unter D H 171 an die Geschäftsst. wend. 2035

**Büro-Schreibtisch**
dunkel, eiche, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. — Näheres Telephon 27 210. *2595

**Gartenschlauch, Wagen**
Kinderschulpult, preiswert zu verkaufen. *2607 Telephon 412 36.

**Schlafzimmer**
(Mahagoni)
ganz neu, billig
**zu verkaufen**
**Schwetzingerstr. 43, 1 Treppe, links**
*2585

Klamm, Brat- u. Back-
**Gasherd**
neuwertig, wegen Umzug zu verkaufen. Anzusehen von 9—12 Uhr Donnersbergstr. Nr. 15 4. Stock, rechts. *2562

Gelegenheitskauf
**Radio** *2600
Apparat mit 4 Röhren, neu, kompl., für 75 RM zu verkaufen, außerdem neu. Teiladio, Schirmgitterempfäng. Anzusehen auch Sonntags bis 20 Uhr bei Hofmann, N 7, 2, V.

## Kauf-Gesuche

**Gebrauchtes Klavier**
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote mit Marke, Alter u. Preis unter N F 64 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2433

**Gebrauchter Krankenfahrstuhl**
zu kaufen gesucht. *2443
Evang. Wohlfahrts-Pfarramt, O 6. 10.

**Gebr. Kleiderschrank**
poliert, mit od. ohne Spiegel u. [illegible], zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. N V 79 an die Geschst. *2469

**Holz-Koffer**
ca. 100×60×60
**zu kaufen gesucht**
Angebote unter P Z 40 an die Geschst. *2616

**Badewanne**
emailliert
**zu kaufen gesucht**
Angebote unter O A 41 an die Geschst. *2619

**Auto-Koffer**
ev. mit Einsatzkoffern, ca. 100 cm lang, 50 cm hoch, 30 cm tief, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an Eugen Weilheimer, Kaiserslautern, Barbarossastraße Nr. 23, erbeten. B1509

Modernes gut erhaltenes
**Herrenzimmer**
per sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Q D 44 an die Geschst. *2626

## Miet-Gesuche

**Werkstätte**
**zu mieten gesucht.**
Angeb. m. Preis und Größe unt. N U 78 an die Geschäftsst. B1560

Beschlagnahmefreie
**2-4 Zimmer-Wohnung**
in Mannheim-Ludwigshfn. (auch gut gelegenem Nachbarort) von ver. Dauermiet. f. 1. Juni gesucht. Ausführl. Ang. m. Preis unt. M C 38 a. d. Gesch.
284

Kinderl. Ehepaar sucht
**2 Zimm. u. Küche**
Miete Voraus. Angeb. mit Preis unt. P R 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2601

**Luzenberg**
Gesucht 2 Zimmer und Küche, Luzenberg, geboten 2 Zimmer und Küche, Schwetzingerstr. Eventl. Umzugsbeteil. Gefl. Zuschriften unter M K 42 an die Geschst. *2585

Junges Ehepaar sucht
**2 Zimmer u. Küche**
Angeb. unter N S 78 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2459

**2 Zimmer u. Küche**
Miete 38 Mk., an den Kasernen, gegen gleiche Schwetzingervorstadt zu tauschen gesucht. Angebote unter P S 33 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2604

Wohnungstausch: Gesucht: 2 Zimmer und Küche in Vorstadt, Neckarau bevorzugt. Geboten: 2 Zimmer u. Küche, 3. St., Innenstadt. Miete 36 Mark. Angeb. u. N P 75 an die Geschäftsst. *2456

Berufst. Frl., alleinst., sucht
**2 Zimmer u. Küche**
in gt. Hause. Angeb. u. M S 61 an die Geschst. *2464

**Tausch!**
Suche 3 Zim. u. Küche gegen 2 Zimmer und Küche zu tauschen. Beides Schwetzingerstadt. Eventl. Umzugsbeteil. Gefl. Zuschriften unter M L 64 an die Geschst. *2389

Beamter in sich. Stellung sucht schöne
**3 Zimmer-Wohnung**
(Miete bis 85 RM), 2 er. wachs. Personen. Auch Tausch Erlenhof. Angebote unt. J Y 74 an die Geschäftsst. *2228

Beschlagnahmefreie
**3 Zimmer-Wohnung**
sofort
**zu mieten gesucht.**
Angebote unter P A 18 an die Geschäftsst. dieses Blattes. B1508

**3 Zimmer u. Küche**
von kinderl. Ehep., gesucht. Ev. kann 1 Zimmer in Tausch gegeben werden. Näheres *2398
**Wespinstr. 8, 4. St.**

**Gesucht größeres Magazin**
Nähe Marktplatz
**mit Platz für Lieferauto**
Angebote unter D A 164 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5888

**Kleinerer Laden**
in nur bester Lage, für sofort oder später zu mieten gesucht. Wasseranlage bevorzugt. Angebote mit Preisangabe erb. unter B K 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5142

**2-3 helle Büroräume**
Gegend Schloß-Paradeplatz gesucht. Zuschrift. unter K R 7 an die Geschäftsst. d. Bl. *2204

**Gesucht**
**6-7 Zimmerwohnung**
mit Nebenräumen, Veranda und Garten in bester Oststadtlage. Ausführliche Angebote mit Mietangabe erbeten unter P P 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2599

Modern ausgestattete *2591
**6 Zimmer-Wohnung**
2. oder 3. Stock, in guter Lage gesucht. Angebote unter M H 41 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

**4 Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör oder
**6–7 Zimmer-Wohnung**
wovon zwei Räume als Büro Verwendung finden, bis spätestens 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Mietpreisangabe unter N Q 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1570

Gesucht
**4 oder 5 Zimmer-Wohnung**
in bester Lage, Oststadt oder Lindenhof, eventl. im Tausch gegen meine sehr schöne und billige 3 Zimmer-Wohnung, Lindenhof. Gefl. Ang. an *2597
**Lange, Postfach 178.**

**Wer tauscht**
mit neuzeitlichem Komfort ausgestattete
**4 Zimmer-Wohnung**
in der Oststadt, gegen ebensolche von 6 Zimmer in guter Lage? Angebote unter M J 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2383

**Wohnungen zu mieten gesucht**
von 2 bis 7 Zimmer etc. und größere.
Wohnungsnachweis Julius Wolff (R. D. M.), Prinz-Wilhelmstraße 12. B186

**3-4 Zimmer-Wohnung**
in gutem Hause, von kinderlosem Ehepaar sofort oder später gesucht. Uebernehme auch Herrichtungskosten. Miete wird im Voraus bezahlt. Angebote unter L X 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2061

**Schöne 3-4 Zimmer-Wohnung**
von Geschäftsleuten auf dem Lindenhof gesucht, am besten parterre. Dringl.-Karte vorhand. Angebote unt. C X 161 an die Geschäftsst. B1556

**Wohnungs-Tausch**
**Suche gute 3 Zimmer und Küche im Tausch gegen 5 Zimmer-Wohnung**
mit elektr. Licht. (Tauschwohnung Nähe Hauptbahnhof.) Adresse in der Geschäftsstelle. 5684

**3-4 Zimmer-Wohnung**
Oststadt bevorzugt. *2468
**wird von kinderl. Beamtenehepaar gesucht.**
Angebote unter N W 80 an die Geschäftsstelle.

**3-4 Zimmer-Wohnung**
von ruhigem, pünktlich im Voraus zahlendem kinderlosem Ehepaar wegen Versetzung nach Mannheim per 1. Juli d. J. gesucht. Evtl. auch kleines Haus.
Angebote mit Preis unter M O 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2398

**Pension**
Für jungen Italiener in gutem Hause Pension — jedoch ohne Mittagstisch — gesucht. Familienanschluß erwünscht. Zuschrift. erb. unt. N K 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2440

**Bekanntmachung.**
Für eine größere Anzahl Religionslehrer suchen wir für die Zeit vom 21. April bis 28. April dieses Jahres 6184
**möbl. Zimmer**
Meldungen mit Preisangabe wollen alsbald an uns gerichtet werden.
Sekretariat des Synagogenrats.

**Gesucht**
**3 bis 4 Zimmer-Wohnung**
mit Bad und Küche, eventl. auch möbliert, im Waldparkgegend od. Stephanienufer. Ang. an
**Musil**
Richard-Wagnerstraße 8. *2500

Kinderloses Ehepaar sucht
**1 oder 2 Zimmer mit Küche**
Dringl.-Karte vorh. Miete im Voraus. Angeb. unt. P M 27 an die Gesch. *2588

Junges Ehepaar sucht
**1 Zimmer und Küche**
auf 1. Juni. Angebote unter G T 9 an die Geschäftsstelle. *2296

Junger Herr sucht per 1. 5. im Waldparkviertel ein schönes *2609
**Zimmer**
Angebote unter P [illegible] an die Gesch.

## Miet-Gesuche

**Laden** mit Wohnung gegen 5 Zimmer und Küche zu tauschen gesucht. Angeb. unter O Y 14 an die Geschäftsstelle. *2596

Berufst. Fräulein sucht **leeres Zimmer** mit Küche, per sofort. Angebote unt. O L 1 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2491

**Leere Mansarde** v. Lindenhof, von jung. Mann in sich. Stellung gesucht. Preisangebote erbeten unt. N N 71 an die Geschäftsst. *2434

**Möbliertes Zimmer** ruhig, möbl., separ., ungeniert, v. Dauermieter gesucht. Angeb. unter O E 88 an die Geschäftsstelle. *2493

Für Dame, die zu Besuch hierherkommt, **möbliertes Zimmer** v. 15.—30. April gesucht. Preisang. u. M W 55 an die Geschst. *2419

Jg., berufst. Ehepaar sucht per sofort einfach möbliertes **Zimmer** gegen Mietvorauszahlung. Angebote u. O Z Nr. 15 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *2550

## Vermietungen

**Beschlagnahmefreie Parterre-Wohnung** in Oststadtvilla, Zentralheizung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer u. Kammer, an ruhige Mieter sofort od. 1. Juli zu vermieten. Angebote unt. P O 29 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *2592

**Schöner Eckladen** mit Nebenräumen und Keller, am Gontardplatz, per 1. 7. 30 zu vermieten. Angebote unter P C 18 an die Geschäftsst. dieses Blattes. B1598

Sonnige, sehr schöne u. geräumige **4 Zimmer-Wohnung** m. Bad, Speisekammer, Mansardenzimmer und sonst. Zubehör, in Neubau sofort *2580 **zu vermieten.** (Balkon an 2 Zimmern u. Küche). Auch Sonntag vormittag zu besichtigen. Kronprinzenstraße 39, 4. St. rechts.

**Gute Wirtschaft** m. groß. Nebenzimmer, Garten (Zentralheiz.), mit Wohng. zu vermieten. Kapital 5—6000 Mark erfordert. Angebote unter P U 85 an die Geschäftsstelle. *2608

Gut eingerichtete mech. **Werkstätte** krankheitshalb. zu verkaufen oder zu vermieten. Großer Hof u. Einfahrt vorhand. Angebote unter L O 22 an die Geschst. B1561

Augusta-Anlage! Beschlagnahmefreie neue, moderne **5 Zim.-Wohnung** 4 Tr., Diele, Zentralheizg., Warmwasser, Lift, bel. Umstände halber p. Maibezieh. zu vermieten. Näh. d. Immob.-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4 Tel. 20005/06 *1449

**Werkstatt** großes Zimmer 1 Tr., zu vermieten. *2549 E 2, 7.

**Schöne 4 Zimmer-Wohnung** mit Bad 2. St., Nähe Bahnhof Neckarau, per 1. Mai *2546 **zu vermieten.** Telephon 489 34.

**Neu-Ostheim** Beschlagnahmefrei! Diele, 3 Zimmer, Bad, Küche ev. Mansarde, an jung. Ehep. zu 125 M pro Monat zu vermiet. Angeb. unt. P. M. 2282 an Annoncen-Frenz P 3, 14. B1562

**Wohnungen** Beschlagn.-fr. 4 Z.-Wohnung, Zentr., beschlagnfreie 3 Z.-Wohng., Neuostheim, 3 Z.-Wohng., Lindenh., m. Zentralh. 3 Z.-Wohng., Neckarst.-Ost, 3 Zim.-Wohn., beschlagn.-frei, Breitestr., 4 x 3 Z.-Wohng., Oststadt, 6 Z.-Wohn., Zentr., m. Zentralheiz., 3 Z.-Wohng., Planken, durch Kreis, Immob., P 5, 22. *2621

Sehr schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Feudenheim, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter K M 87 an die Geschäftsstelle. *2251

Sofort od. später beziehbar: Neckarstadt - Kronprinzenstraße: 1 x 1 Zimmer u. Küche, 4 x 2 Zimmer u. Küche, 1 x 4 Zimmer u. Küche. Lindenhof - Pfalzplatz: 3 x 3 Zimmer u. Küche, mehrere 3 Zimmer und Küche. Kompl. Einrichtungen, wie Bad, Herde etc., vorhanden. Wohnungsberechtigung erforderl. Nähere Auskunft erteilt der Verwalter 2018 K. Berle, Pfalzplatz 29. (an Wochentagen von ½6—7 Uhr.) Teleph. Nr. 30898

**Schriesheim** an der Bergstraße Schöne 2 Zimmer und Küche, Bad, el. Licht, ruhig. Lage, Bahnhofsnähe zu vermieten. Zu erfr. [illegible]straße 16. II. bei Feuerstein. *2402

**Schön. leer. Zimmer** mit Kochgelegenheit, zu vermieten. *2481 Feudenheim Scheffelstraße Nr. 71, 2. Stock.

Großes, leeres, separat. **Zimmer** el. Licht, zu ver. Große Merzelstr. Nr. 23, links. *2602

1 schönes leeres Zimm. an einz. Person bis 15. April oder 1. Mai zu vermieten. *2616 Uhlandstr. 36, 3. St. l.

**Kaiserring** nächst Bahnhof schöne, geräumige **6 Zim.-Wohnung** 2 Tr. Bad, Küchen reichlichem Zubehör, wegen Wegzug per bald zu vermieten. Näh. d. Immob.-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4 Tel. 20005/06 B1604

**Leeres sep. Zimmer** sowie möbl. Zimmer, ev. zusam. zu vm. S 6, 18, part., lks. *2543

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. *2433 Mittelstr. 26, 2 Tr. r.

**Sehr gut möbl. Zimm.** an bess. sol. Herrn sof. zu vermieten. *2478 Jungbuschstr. 22, III, r.

Zu vermieten: In bester Lage Heidelbergs, eine schöne **7 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, beschlagnahmefrei. Angeb. unter D C 199 an die Geschäftsstelle. 2011

**Vornehm. gr. Herren- sowie Schlafzimmer** in gepfl. Haus, mit ev. Flügel- u. Tel.-Benütz., u. el. Licht, an bess. sol. Herrn z. 15. 4. od. 1. 5. zu vermieten. B1573 Erfr. O 7, 26, II.

Zu vermieten: Herrschaftliche **4-6 Zimmerwohnung** neuzeitl. eingericht., in Luftkurort, Nähe Weinheim. Preis 100 bezw. 150 M monatl. Angeb. unt. Y S 197 an die Geschäftsstelle. B1605

Schönes, großes, helles leeres Erkerzimmer mit el. L., in gt. Hause, an bess. Herrn per sof. zu vermieten. *2579 Max-Josefstr. 37, 1 Tr. l.

**Gut möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B1597 D 6, 13, 2 Tr.

Beschlagnahmefreie **Zimmer und Küche** in schöner freier Lage, Einf.-Haus, an kinderl. Ehepaar sofort abzugeb. Angebote unter P N 29 an die Geschst. *2601

An Ehepaar od. berufst. Dame 1—2 schön u. behagl. möbl. Zimmer, in gutem Hause, evtl. mit Küchenbenütz. auf 1. 5. preiswert zu vermieten. Jungbuschstr. 18, 3 Tr. *2560

## Vermietungen

**Schön möbl. Zimmer** ev. Klavierben., an berufstät. Herrn zu verm. Näh. U 1, 19 a, part. *2620

Zwei anständ. Herren können Kost und Logis erhalten. B1606 Krappmühlstraße Nr. 17 1. Stock rechts.

Schönes möbl. B1601 **Mansarden - Zimmer** zu vm. Rudolf Haardtstraße 7 (Nähe Waldp.)

**Saubere Schlafstelle** mit 1 od. 2 Betten, sof. zu vermiet. Karl-Benzstraße 14, 1 Tr. rechts. *2520

Weiß möbl. Zimmer a. 2 berufstät. Damen sofort zu vermieten Mittelstraße 20 2. Stock lks.

**Gut möbl. Zimmer** mit Kochenb., sof. zu v. *2521 S 1, 12, 1 Tr. l.

**Möbliertes Zimmer** mit el. Licht, zu verm. B1590 Q 7, 21, 3. St.

**Gut möbl. gr. Zimmer** el. Licht, mit 2 Betten, auf Wunsch m. Küchenbenütz. sof. zu vermiet. Bellenstraße 34, 2 Tr. r. *2606

Oststadt-Villa! Elegant möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** mit fließ. Wass., an gutsituiert. Hrn. od. Ehep. zu vermiet. Angeb. unter P T 34 an die Geschäftsstelle. *2605

Möbl. Zimmer (el. Licht), zu vermieten Lange Rötterstraße 100, 4. Stock links.

**Schön möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Stolzenstraße Nr. 8, part., rechts. *2545

## Jmmobilien

**Kaiserring 3 Etagen-Wohnhaus** mit zugehörigem Gartengrundstück, auch als Geschäftshaus geeignet, **sofort beziehbar, zu verkaufen.** Angebote unt. C U 158 an die Geschäftsst. ds. Bl. 5368

In allererster, frequenter Geschäftslage Weinheims **Geschäftshaus** (Laden mit 4 Schaufr.), in gut gepflegt. Zustand, neuwertig, mit Zentralheizg. etc., zu verkaufen. Kaufintereff. erfahren Näh. durch Beauftragte Weber & Göz (R. D. M.), Weinheim, Luisenstraße 3. 812

**Ein- und Zweifamilienhäuser** (Neubau) in schönster Lage Seckenheims gelegen, bis 1. Juli beziehbar, preiswert zu verkaufen. Fritz Hermann, Baugeschäft, Seckenheim, B1514 Neckarauerstraße 3.

**Schwetzingen, 5 Zimmer-Villa** mit Zubehör, Heizung, Garten, schöne, ruhige Villenlage, zu verkaufen, Neubau, 10 J. steuerfrei, zu ca. 28 000 M bei 10 000 M Anzahlung. Rest zu 6%. Zuschriften unter C R 156 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5350

**Bäckerei** mit Konditorei, Bezirk Mannheim, neu u. modern eingerichtet, mit Räumlichkeiten für Kaffee und freiwerdender Wohnung per 1. Mai direkt v. Besitzer unt. günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 8—9000 R.M. Angebote unter A W 150 an die Geschäftsstelle dis. Bl. 5192

**100 Bruch Weißware, 2 Oefen Brot!** Bäckerei mit diesem angegebenen Umsatz, in süddeutscher Großstadt zu 43 Mille zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. B186 Julius Wolff (R. D. M.), Mannheim, Prinz-Wilhelmstraße 12.

*Schönes Holzhaus* zerlegbar, doppelwandig, 68 qm groß als Wohn-, Clubhaus- oder Büro verwendbar. Anzusehen: Franzosenstr. 11

**Haus zu kaufen gesucht** nur Bahnhofsnähe, mit ca. 300 qm hellen, trockenen Lagerräumen u. Büro; ev. geeignetes Wohnhaus mit Hintergelände, wo Lagerneubau errichtet werden kann. Vermittlg. nicht erwünscht. Angebote unter P Q 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2595

**Wohnhäuser** 1 Wohnhaus, Oststadt, mit freiwerd. 7 Zim.-Wohnung, bei 3000 M Anzahlung, und 1 kleines Wohnhaus, Innenstadt, b. 2000 M, m. freiwerd. 3 Zim.-Wohnung **sof. zu verkaufen.** Näheres bei H. Petry, E 2, 11, im Laden. Tel. 228 82.

**Einfamilien-Haus** sofort beziehbar, in schöner Lage Neuostheims 7-8 Zimmer, Kammern und sonst. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Vor- u. Hintergarten, preiswert zu verkaufen. **Anruf 441 83** *2618

In schönster Lage am **Waldpark** neue, mod. u. ausgest. **Villa** für ein oder zwei Familien geeignet, 9 Zimmer, Diele, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., schöner Garten, sof. beziehbar, unter dem Gestehungspreis bei ca. R.M. 15000.— Anzahlung **zu verkaufen** Näh. d. Immob.-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4. Tel. 20005/06

**Baumstück** 9 a, mit 14 Obstbäumen (Nähe Rohrlachstr.) zu verkauf. Näh. Gottlieb Wolff, Meerfeldstr. 88.

## Automarkt

1½ Tonnen **Chevrolet-Lieferwagen** Mod. 26, 6-Zylinder, 32 x 6, fast neu bereift, neu lackiert, maschinell in einwandfr. Zustand, verstärkte Federn, zum Preise von 2400 Mark. Hansa-Lloyd, Mannheim, Tattersallstr. 18, Tel. 443 16. 1983

**Hanomag** Limousine, m. abnehmb. Sommerverdeck, sehr gut im Lack u. Bereifg., tadell. Maschine, fahrbereit aus Privathand zu verkaufen. Adr. in der Geschäftsstelle dis. Bl. *2603

**Opel-Limousine** 4 PS, wenig gefahren, tadellos erhalt., preisw. abzugeben. *2672 Telephon 423 06.

## Automarkt

**10:50 Benz-Lieferwagen** für 500 Mark *2603 **sofort zu verkaufen Alois Seubert, U 5, 3** Telephon 272 65.

**8/40 PS. Opel** 6-Zylinder-Limousine, neuwert, 3000 Klm. gefahren, billig abzugeb. Anfragen erbeten unter N E 33 an die Geschäftsstelle. *2454

**5-Sitzer-Limousine Opel, 10:40 PS,** erst 9000 Klm. gefahren, sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter N D 62 an d. Geschäftsstelle dis. Bl. *2488

**Ford-Roadster** neues Modell, tadellos, billigst zu verkaufen. Benzinverbr. 9—10 Ltr. **Telephon 235 93.** *2579

## Automarkt

### Autogelegenheit

| | |
|---|---|
| **Lieferwagen:** | |
| 1½ t Chevrolet | RM 1400 |
| 1½ t Chevrolet | „ 1600 |
| 1 to Mercedes | „ 1100 |
| 1 to Fiat-Chassis | „ 1650 |
| 2 to Opel | „ 3200 |
| 1 to Audi-Kastenwagen | „ 2000 |
| 8/40 Dinos mit abn. Kasten | „ 1000 |
| 9/45 Overland, comb. Lim. für Personen u. Ware | „ 2800 |
| **Personenwagen:** | |
| 8/40 Heim offen, 6 Sitzer | „ 1600 |
| 8/40 Heim offen, 6 Sitzer | „ 1800 |
| 9/45 Overland Lim. 5sitzig | „ 2800 |
| 12/60 Dürkopp Pullman, 6sitzig | „ 3600 |
| 6/30 Dixi 4sitzig, offen | „ 1000 |
| 8/40 Opel-Lim., fast neu | „ 3000 |
| 13/45 Chevrolet-Lim., f. neu | „ 3500 |
| 6/25 Citroen-Lim., fast neu | „ 1300 |

Sämtliche Wagen sind in bestem maschinellen Zustand, modern, und stehen weit unter dem augenblicklichen Wert. Anfragen erbeten an 1873

**„Aurepa"** Autoreparatur und Handelsges. m. b. H. **Tel. 27546 Mannheim T 6. 16**

## Hypotheken

**Hypothekengelder** 1mal M 10 000.—, einmal M 15 000.— auf gute Stadtobjekte an 2. Stelle sofort abzugeben durch W. Schmalz, Immob.- u. Hypothekengeschäft, Viktoriastraße 17. *2540 Grundschuldbriefe kauft D. O.

**HYPOTHEKEN** durch **J. S. KAUFMANN** L 15, 13 Mannheim. Tel. 304 44

## Geld-Verkehr

Wir haben I. Hypotheken, Nachhypotheken, Zwischenkredite auch Baudarlehen günstig zu vergeben. 3066 (Handelsgerichtlich eingetragene Firma) **Gebrüder Mack** Immobilien-, Hypotheken- und Finanzgeschäft, Friedrichsplatz 3 **Mannheim** Tel. 42174

**Ihre Spargelder** legen Sie vorteilhaft, wertbeständig und hochverzinslich an in 8464 **8%igen Goldpfandbriefen** erster Hypothekenbanken. Auskunft und Verkauf zu Originalbedingungen spesenfrei durch **Fritz Rose, Bankgeschäft** Mannheim, C 4, 16 Telephon 22066. 22090

## Beteiligungen

**Fabrik-Grundstück** mit hellen übersichtlichen Werkstatträumen, Gleisanschluß, Dampfheizung, sucht sich an rentablem Fabrikationsbetrieb zu beteiligen. Angebote unter D G 170 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5410

## Unterricht

**Lernt Schaufenster-dekorieren u. Plakatmalen** Dekorations-Fachschule 845 **Köln,** Aachenerstraße 64 Prospekte gratis.

**Eltern,** welche für ihren Sohn od. Tochter eine kaufm. Ausbildung suchen, wählen vorteilhaft die seit Jahrzehnten bestbewährten Handelskurse (Beginn: Mai) Neuzeitl. eing. Schule. Auskunft, Prospekte und Ref.-Liste kostenl. durch die Privathandelsschule **Schüritz N 4, 17** 8454

**Fremdsprachen** sowie **Uebersetzungen** D-E-F Sprachschule, O 6, 3. Aeltestes Sprachinstitut am Platze. Telephon 33201 Verlangen Sie Prospekt 2452

Lernt Fremde Sprachen in der **Berlitz-Schule** Friedrichsring 2a (am Wasserturm) Einzelunterricht Klassen u. gr. Zirkel **Eintritt jederzeit**

**Alle kaufm. Fächer** einschl. **Stenographie und Maschinen-schreiben** gegr. 1897 im Klassen-, Einzel- u. Privat-Unterricht erteilt Privat-Handelsschule *Danner* O 6, 1 staatl.gepr. f.V.- u. F.-Sch.

**Opernsängerin** nimmt noch einige stimmbegabte Schüler. Angebote unt. M F 39 an die Geschäftsst. dieses Blattes. B1569

Zither-, Laute- u. Violin-**Unterricht** ert. Hans Rühl, Musiklehrer, T 2, 8. *2567

## Geldverkehr

Wer ein Darlehen von 5—6000 Mk. gibt, bekommt Stellung mit gt. monatl. Verd. Branchekenntn. nicht erforderl. Kein Risiko, gute Sicherheiten. Angebote unter Q B 43 an die Geschäftsstelle. *2673

**Bar-Kredite!** von m. Bank ohne Vorspesen. Ferner v. Selbstgebern auf ½ u. 1 ganz. Jahr bei monatl. Rückzahl. Gld. Auszahl. m. Selbstgeld. ca. 1,4 Millionen durch *2625 Josef Dehmi, Mittelstraße 100, Tel. 508 20. (Bäckerei.)

**Geld** in jed. Höhe schnellstens durch H. Lindbüchl, Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstr. 53. (Sprechstunden v. 1—3 Uhr tgl.) *2672

Aufwertungssparkassenbücher, Hypotheken, Grundschuldbriefe, alte Lebensversicherungen, kauft u. beleiht Hener, O 7, 19. *2622

## Beteiligungen

**Teilhaber(in)** f. Büroarb. ges. Kapit. u. O V 11 an die Gesch. *2551

## Vermischtes

Solid. nettes Fräulein 27 J., sucht Freundschaft m. gleichalt. Fräulein zwecks gemeinsam. Wanderungen und Gedankenaustausch. Gefl. Zuschrift. unter P V 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2625

**Klavier** billig zu vermiet. *2610 Schimperstraße 16, part.

## Heirat

**Einheirat** in ein bedeutendes Industrieunternehmen bietet bildhübsche Blondine, Anfang 20, einziges Kind, deren Mutter mich persönlich beauftragte, passenden Lebensgefährten in Vorschlag zu bringen. — Ferner suche ich für hochintelligente Zwanzigerin, Großkaufmannstochter, mit 8298 **einigen 100,000.- Vermögen** später bedeutend mehr, geeigneten Gatten in guter Position. Ausführl. Zuschriften erbeten. Besuch tägl. 12—6 Uhr, außer Sonntag. Auf Wunsch Abholung mit meinem Auto. **Am 6. u. 7. ds. bin ich in Mannheim, Palast-Hotel** Am 8. u. 9. ds. bin ich in Frankfurt a. M., Hotel Frankfurter Hof zu sprechen. **Jlse von Riesenthal** Berlin W. 50, Kurfürstendamm 12, Teleph.: Bismarck 2212. Langjährige vornehmste Eheanbahnung für In- u. Ausland.

**Neigungsehe** Mann, 28 J., a., angen. Erschein., dunkl., lock. H., Gesch. verh., Vermögen erw., jedoch nicht Beding. Nur temper. Fräulein, d. Inter. f. Gesch. hat, möchte vertrauensv. Zuschr. mit Bild unt. O W 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsend. *2532

**Kaufmann** in sicherer Position, 33 Jahre alt, evgl., repräs. Erscheinung, mit tadellos. Aeußeren, ca. 40 000 M Verm., sucht Verkehr mit vorurteilsfreier Dame zwecks spät. Heirat. Spätere Geschäftsübern. od. Einh. angen. Angabe der Verhältn. u. Ref. unbed. erwünscht. Zuschriften unter L S 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1614

Geschäftstochter 21 Jahre, evangl., 1,70 groß, nettschlank, gute Vergangenheit. Schöne Aussteuer und Vermögen vorhanden. Wünscht auf diesem Wege besseren Herrn in nur sicherer Stellung zwecks später **Heirat** kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild unt. M U 58 an die Geschäftsstelle. *2409

**Kaufmann** selbständig, mit größerem Geschäft, 29 J. alt, wünscht mit kath. Fräulein, 20—25 Jahre alt, hübsche Erscheinung, gebildet u. geschäftstüchtig, mit Vermögen, auf diesem Wege in Verbindung zu treten zwecks späterer *2650 **Heirat.** Damen, die ein gemütliches Heim u. Familienleben erstreben, wollen sich vertrauensvoll mit Bild und Zuschrift unter O U 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden. Vermittler nicht erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten. Bild sofort zurück. Diskretion strengste Ehrensache.

Suche für meine Nichte, 30 Jahre alt, ev., aus gut. bürgerl. Fam., im Haushalt äußerst tüchtig, tadell. Ruf, mit schön. Ausstattg. u. Vermög., einen charakterv., solid. Herrn, evtl. Kaufm., in sicherer Stellg., zwecks **Heirat** Nur ernstgemeinte Zuschriften, mögl. m. Bild, unter O Q 6 an die Geschäftsstelle d. Blattes. Diskret. zugesich., anonym zwecklos. *2522

**~ Heiraten ~** Suche für Fabrikant, Akademiker, Beamten, pensi.-ber., auch Herren des Handwerks passende Partien. Auch gute Einheiraten liegen vor. — Keine Provision vom Vermögen. Streng reell, diskret u. kulant. Frau L. Rühl, Mannheim, Meerfeldstraße 18, Telephon 328 32. *2564

**Heiraten!** Suche für Ingenieur, Lehrer, Staatsangestellt., Kaufleute, Kellner, Monteur, Schlosser, Schreiner, Schuhmacher u. Bäckermeister, Buchbinder, Gärtner, verschied. Handw. pass. Partien. Verschied. ält. Damen bis 55 J., mit schön einger. Wohnungen u. nicht unvermög., suchen ebenfalls passende Partien, auch Einheiraten werden gem. Geh. streng diskret. *2607 Kolmer, P 4. 13, III., am Strohmarkt.

Dame, Anfang dreißig, alleinst., von jugendl., sympath. Aeußern, schön. gemütl. Heim, sucht die Freundschaft eines gutsituiert., charaktervoll. Herrn zwecks späterer *2482 **Heirat** Zuschr. m. Bild erbet., unter Zusicher. strengst. Diskretion unt. O P 30 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Intell. gebild. Fräul., kath. mittelgr. dunkelblond, m. schön. Wohn. u. etw. Verm., wünscht netten Herrn in guten Verhältniss. kennen zu lernen zwecks späterer **Heirat** Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Vermittlung nicht erwünscht. Zuschr. unt. O X 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. B1563

Gute Ehen all. Stände verm. Persönl. Vorstell. Keine Adr. Bei nicht Verheiratung Geld zurück. Thomas, Al. Merzelstr. 2 (a. Bahnh.), Tel. 40006 *2644

Reiches, gebild. Mädel, Ende 20er Jahre, aus gutem Hause, mit 18 000 RM. Vermög. u. Ausstattg., wünscht, da sonst keine Gelegenheit, auf diesem Wege einen sol., charaktervoll. Herrn in sich. Stell. od. Geschäftsmann zwecks *2671 **Heirat** kennen zu lern. Zuschr. u. P F 21 an die Gesch.

Reiche geb. Landwirtstöchter u. Witwen fast in jed. Alter wünschen d. mich bald **Heirat** mit Herren, auch ohne Vermögen (sowie Einheirat). J. Edelmann, Frankfurt a. M., Moltke-Allee 66, gegr. 1907. Disk. Ausk.

Alleinstehende Witwe, 55 Jahre alt, mit schön. 2 Zimmerwohn., sucht sich wieder zu verheirat. mit nur älterem braven Herrn. Zuschriften unt. L D 13 an die Geschäftsstelle. *2607

Witwe, 42 Jahre, ev., schö. Anhang, sucht passenden Lebensgefährten i. gesich. Stell. Zuschr. u. P K 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *2665

**„WELT-DETEKTIV"** Ermittlungsinstitut, Auskunftei Detektei Preiß Berlin W 152, Kleiststr. 36, Nähe Nollendpl. Gründung 1903 Kurfürst 4343 u. 4344 das leistungsfähige, am meisten in Anspruch genommene zuverlässig arbeitende Spezialinstitut für **Ermittlungen, Beobachtungen** (Beschaffung von Prozeßmaterial) jeder Art im In- und Auslande! **Spezial-Auskünfte** über Vorleben, Lebensführung, Tätigkeit, Einkommen, Vermögen, Gesundheit usw. Tausende Anerkennungen, u. a. von Behörden, Anwälten, sonstigen Juristen, ersten deutschen und ausländischen Firmen usw.

## Automarkt

**4 t Stoewer-Wagen mit 2 Anhängern noch im Betrieb billig abzugeben.** *2570 **Tel. 293 31.**

## Vermischtes

Reinrassiger **Angorakater** schwarz-braun, Marmorbehaarung, seit 11. März entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben, abends 8 Uhr *2113 [illegible]str. Nr. 11, part., links.

**Institut Dr. Büchler** Rastatt. Neunklassige Realschule m. Realgymnasialfächern. Erstklassiges **Schülerheim**. Abitur in Halbjahreskursen. 810 Kl. Klassen. Indiv. Behandlg. Sorgfält. Erziehung. Nicht versetzte Schüler holen das Jahr ein. Gute Verpflegung. Prospekte durch die Direktion.

**KLEINE ANZEIGEN**

Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-An- und Verkäufe, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkaufs-Anzeigen aller Art usw. usw.

**finden durch die Neue Mannheimer Zeitung**

mit ihrem bedeutenden Anzeigenteil und als der in Mannheim und nächster Umgebung gelesensten Zeitung **die größte Verbreitung.** 5359

MARCHIVUM

# Die mit den tausend Kindern

## Roman einer Lehrerin. Von Clara Viebig

7

Copyright: Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Er sah sie stumm abweisend an.

„Ich bin doch recht hier? Sie sind doch Herr Krause?"

„Mein Name ist Krause."

Er machte es ihr wirklich schwer, er forderte sie auch nicht auf, näher zu treten, aber sie überschritt mutig die Schwelle. O dieser Mensch, ein ganz widerlicher Kerl! Eine instinktive Abneigung erfaßte sie, aber sie mußte sich zusammennehmen, höflich sein, sogar liebenswürdig, sie kam ja um des armen Kindes willen. Sein stummes Schielen von der Seite aus schrägen tückischen Augen mit freundlichem Blick erwidernd, streckte sie ihm die Hand hin:

„Mein aufrichtiges Beileid, Herr Krause, Sie haben die Frau verloren, Lenchen die Mutter — oh, es tut mir ja so unendlich leid für das arme Kind!" Mit einer Redensart hatte sie den Satz begonnen: Beileid, aufrichtiges Beileid, nein, das empfand sie nicht für diesen Menschen, aber das, womit sie den Satz geschlossen hatte, das empfand sie in Wahrheit, und jetzt noch mehr als vorher, da sie Herrn Krause nur erst von Hörensagen kannte. Nein, so sah kein guter Mensch aus und auch kein ehrenwerter — die Augen schienen ja immer auf der Lauer: „Wer sieht, was du tust?" Dieser Mund mit den breiten Lippen dünkte sie gemein, unwillkürlich streifte ihr Blick seine Ohren: Verbrecherohren? Nein, seine Ohren lagen fest am Kopf an und widersprachen dem Bild, das man sich von einem Verbrechertyp macht.

„Zu traurig für Lenchen," seufzte sie.

Er schien ihre ausgestreckte Hand nicht bemerkt zu haben; er nickte nur knapp: „Hm. Ja, traurig."

„Ihre Frau war schon längere Zeit krank?"

„Lange. Tuberkulose."

„Ach Gott!" Marie-Luise erschrak: dann mußte die Schulärztin daraufhin Lenchen aber sofort noch einmal aufs genaueste untersuchen. Wie leicht konnte sie etwas geerbt haben, man mußte vorbeugen. „Ist denn das Kind ganz gesund, Herr Krause?"

„Ich denke." Der Mann erschien ganz gleichgültig; und war es in der Tat auch. Was ging ihn eigentlich dieses Kind an? Seine Frau hatte es mit in die Ehe gebracht, wollte ihm immer einreden, es wäre von ihm. Konnte sein, konnte aber auch nicht sein. Aber das ging hier das Fräulein ja gar nichts an. Was kam ihm überhaupt diese Person auf den Hals? Am liebsten schmisse er sie wieder heraus, er war gerade in der Stimmung dazu. Aber sie war hübsch, ein stattliches Frauenzimmer, Schenkel wie gedrechselt, eine Kehle, weiß und mollig zum Anbeißen. Sein Blick fing an zu flimmern. Etwas, das beinahe wie ein Lachen aussah, verzog die breiten Lippen und entblößte ein starkes Gebiß.

Als ob sie diesen flimmernden Blick richtig gedeutet hätte, so empfand Marie-Luise unbewußt plötzlich eine heftige Abwehr. Sie knöpfte an ihrem Mantel; sie hatte den am Halse geöffnet gehabt. Nun schloß sie ihn fest. Ach, es war so gräßlich hier, diesem Mann war gar nicht beizukommen — oder fing sie es nur so ungeschickt an? Was für ein liebloser Vater, ein ganz scheußlicher Kerl! Sie hätte die größte Lust gehabt, energisch zu werden, ihm das geradeheraus zu sagen, was sie von ihm dachte, seine Gleichgültigkeit empörte sie — aber hatte sie denn ein Recht, hier einzudringen? Vielleicht, wenn sie etwas sagte, was ihm nicht paßte, wies er sie hinaus, und dann konnte sie nichts, gar nichts für das Kind tun. Er ließ es womöglich dann gar nicht mehr zu ihr in die Schule. So zwang sie sich zu lächeln, lächelte in dies ihr unergründlich scheinende Gesicht, und ihre Stimme klang bittend: „Kann ich denn Lenchen nicht mal sehen?"

„Ich weiß nicht, wo sie ist. Sie kraucht immer im Hause 'rum. Das will ich aber gar nicht haben. Das is alles so 'ne Bande hier." Er trat auf den Flur und schrie zornig: „Lene! Sofort!"

Gleich öffnete sich die Tür der am Flur gegenüberliegenden Wohnung, eine junge Frauensperson ließ das Kind heraus und rief dabei schnippisch: „Sie brauchen gar nich so grob zu tuten, Sie! Ich bin nicht taub." Und dann: „Na geh, Leneken, geh!" Das klang sanfter.

„Lenchen!" Marie-Luise war rasch auf das Kind zugeeilt, in einer Wallung ungeheuren Mitleids hob sie es empor und drückte es an sich. Der Tag dünkte ihr plötzlich so trüb, der Flur so schwarz, gleich einem Abgrund gähnte die Tiefe des Hauses. „Lenchen, mein armes kleines Lenchen!" Sie küßte das Kind.

Aber das strebte von ihr fort. Es zeigte sich nicht überrascht und auch nicht erfreut, es tat ganz fremd.

Marie-Luise fühlte sich jäh ernüchtert: mit soviel Teilnahme war sie gekommen und nun — tat das Kind denn nicht, als kennte es sie kaum? Wie ging das zu? War Lenchen stumm geworden, ganz erstarrt vor Schrecken und Leid? Oder traute das Kind sich am Ende nicht vor dem Manne, der da an seiner Tür stand und höhnisch, wie es Marie-Luise erschien, den Mund verzog?

Als Marie-Luise kaum anfing, die Treppe wieder hinunterzusteigen, hatte sich die Tür der Krauseschen Wohnung schon geschlossen. Er hatte das Kind mit hineingenommen. Sie blickte noch einmal zurück: nichts mehr zu sehen, nichts mehr zu hören. Oder doch: wurde da nicht der Schlüssel umgedreht? Er hatte zugeschlossen. Er wollte sie sich vom Halse halten, wollte gar nicht beachtet sein. Und das Kind? Nein, das wollte auch kein Mitleid, keine Teilnahme. Wie es nach dem Vater hingesehen hatte, als sie es in den Armen hielt — oder kamen ihr diese blinzelnden, verweinten Augen nur so ängstlich vor? Ach, da war gar nichts zu machen! Ihr guter Wille scheiterte an dieser zugeschlossenen Tür. Hinter der war eine Welt, in die sie es nicht vermochte, einzudringen.

### Sechstes Kapitel

„Warum mengen Sie sich mit so etwas, Fräulein Büchner?" Der Rektor stand vor ihr und sah ihr tief in die Augen.

Es war im Lehrerzimmer, dem langen schmalen Zimmer, dessen Mitte der Tisch ausfüllte, an dem, dicht nebeneinander, Lehrer und Lehrerinnen der Schule Platz nahmen, wenn Konferenz war.

Die blonde Lehrerin sah übermäßig rot aus, erhitzt und ganz verstört. So, ganz so hatte sie auch vorher hier gestanden, Herr Krause ihr dicht gegenüber. Wenn sie gewußt hätte, daß er es war, der sie zu sprechen wünschte, so hätte ihre geheime Abneigung sie gewarnt, sich herausrufen zu lassen mitten aus der Stunde.

Dieser Besucher war nicht im Flur stehen geblieben. Die Mütter, die irgendein Anliegen hatten oder eine Besorgnis, warteten immer draußen im Gang: „Das Fräulein möchte gütigst entschuldigen, daß Gerda heute keine reine Schürze anhatte" — „das Fräulein hatte gewiß nichts dagegen, wenn Gretchen ein paar Tage zu Hause blieb, die mußte jetzt statt ihrer gehen, Zeitung austragen, denn sie kam jetzt nieder" — „das Fräulein würde es gewiß verstehen, wenn Annchen bei dem nassen Wetter nicht zur Schule kam, die Stiefelchen waren entzwei und in Latschen konnte man das Kind doch nicht laufen lassen" — diese Besuche waren bescheiden. Aber Herr Krause war geradeswegs ins Konferenzzimmer hineingegangen, dessen Tür zufällig offen stand. Als die Lehrerin im Zimmer war, machte er die Tür zu: „So."

Sie sah ihn groß an: was fiel dem denn ein?

„Das wer' ich Ihnen gleich sagen, was ich will." Er lachte zornig auf. „Beschweren will ich mich. Wie kommen Sie dazu, mir die Jugendfürsorge auf den Hals zu hetzen? Ich brauche diese Frauenzimmer nicht, die mir die Bude einrennen und überall herumschnüffeln. Wenigstens in seinen vier Wänden will man ohne Aufpasser sein."

Sein Ton empörte sie. Ja, sie hätte die Fürsorge benachrichtigt, denn den ganzen Winter über hustete die Kleine in der Klasse; sie war auch ganz unzulänglich gekleidet, ein Mäntelchen wie aus Papierstoff und die Schuhe zerrissen. Oft fehlte Lenchen. „Krank", sagte Trude Schindler. Aber wenn das Kind dann zur Schulärztin bestellt wurde, kam es nicht. Da mußte doch eingegriffen werden, wozu war das Jugendamt da? Sie, als die Lehrerin, hatte Anzeige erstattet — war sie denn nicht voll berechtigt, ja verpflichtet dazu, wenn der Vater so schlecht sorgte? Aber Marie-Luise hielt noch an sich, ruhig sagte sie: „Lenchens Gesundheit muß überwacht werden, Herr Krause. Sie müssen bedenken, Ihre Frau starb an Tuberkulose, das Kind könnte von der Mutter etwas geerbt haben."

„Quatsch — Pardong, Fräulein, aber das is mir denn doch zu dumm!" Er sah ihre Erregung, das Pulsen des Blutes unter ihrer zarten Haut, und sein Blick begann zu flimmern. Er hatte in der Destille ein paar Schnäpse getrunken, eine gewisse Lüsternheit entzündete sich rasch in ihm; wenn er nun diese hübsche Person einfach dreist um die Mitte faßte, was würde die dann wohl sagen?! Und wenn er sie gegen die Wand drückte? Die Tür war geschlossen, auf dem Gang draußen alles still. Aber er getraute sich das doch nicht zu tun; ihre Augen waren argwöhnisch geworden, ließen ihn nicht außer acht.

Marie-Luise fühlte auf einmal, was diesen Mann durchschoß, und es befiel sie wie ein eisiger Schreck. Oh, der Unverschämte, oh, der Unverschämte! Aber sie wußte, der Rektor war nebenan: ein Ruf, er hörte sie, er stand ihr bei. Und das gab ihr Sicherheit: „Quatsch sagen Sie? Das ist kein Quatsch. Sie sollten froh sein, daß für das Kind etwas geschieht. Ich werde sorgen, daß Lenchen sobald als möglich ins Gebirge kommt oder an die See, damit sie —" Ein plötzliches Auflachen ließ sie verstummen.

Er lachte, lachte ihr so nah vorm Gesicht, daß sie seinen unsauberen Atem spürte. War es Hohn, war es Wut? Oder was war das für ein häßliches Lachen? Seine Augen funkelten, er drängte ihr näher. Erschrocken fuhr sie zurück, stieß mit dem Rücken gegen die Glaswand des Schrankes, daß die knackte, und schrie laut: „Was fällt Ihnen ein?!" Fast zur gleichen Minute war der Rektor im Zimmer.

Und nun wandte der Beleidigte sich gegen diesen. „Sie haben gar kein Recht, das Kind zu verschicken, wenn ich det nich zugebe. Ich bin der Vater. Ich will erst gefragt werden. Und ich sage „nein". Nein, und zum drittenmal nein! Sie brauchen mir keine Fürsorge auf 'n Hals zu schicken, ich verbitte mir das. Das Kind is kerngesund. Ich sorge schon selber gut für mein Kind."

Marie-Luise wollte dazwischen rufen: „Nein, er sorgt nicht gut!" — aber kaum, daß ihr das „Nein" entfahren war, kehrte der Mann sich auch schon wieder gegen sie. Als ob ihr blühendes Blond ihn reizte und aufbrächte, so war es. Er schnitt eine Grimasse nach ihr hin.

Nun empörte der Rektor sich: Was sollte das heißen, diese Frechheit gegen das Fräulein? Was fiel dem Mann ein, sich hier dergestalt aufzuführen?! Man würde sich hüten, einem Menschen Wohltaten aufzudrängen, einem, der kein Einsehen hatte.

Einsehen? Nein, das hatte er auch nicht! Der Mann gab sich noch immer nicht zufrieden, er höhnte. Und nun sprach er auch nicht mehr halbwegs gebildet: „Wohltaten, Wohltaten? Lieber verrecken lasse ick ihr! Ich kenne eure Wohltaten — ich sch…, drauf!" Und dann hob er, schon in der Tür, noch drohend die Hand gegen das blonde Mädchen, das, als hätte ein Schlag ins Gesicht es getroffen, am Schrank lehnte. „Die da, die da, die kann sich vor mir in acht nehmen — warte, wenn ick dir mal erwische!"

Der Mensch war betrunken, es konnte nicht anders sein — oder verrückt! „Regen Sie sich nur nicht so auf, liebes Fräulein!"

Der Rektor hatte ihre Hand genommen.

Sie ließ sie ihm vorerst willenlos. Sie hätte anfangen mögen laut zu weinen; es war weniger noch der Schreck, der sie so angriff, als der Kummer um das Kind — ein Kind bei solch einem Vater! Sie konnte es nicht hindern, daß Tränen anfingen ihr über die Wangen zu laufen.

Am liebsten hätte der Rektor sie ihr zärtlich weggewischt: bei aller Tapferkeit und Energie, bei aller Tüchtigkeit im Beruf war sie doch nur ein Wesen, schwach und hilflos der Roheit der Welt gegenüber, dazu bestimmt, sich anzulehnen und in einen starken Arm zu schmiegen. Es fehlte nicht viel, und er hätte jetzt gleich bei dieser an sich doch eigentlich recht fatalen Angelegenheit Fräulein Büchner von seiner Absicht gesprochen.

(Fortsetzung folgt)

Gelegenheitskauf
gespieltes
Marken-PIANO
Zahlungserleichterung
billig bei
Heckel, Pianos
O 3, 10 Kunststraße

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platin, Altertümer, Kleider, Schuhe, Möbel, Grammophone mit Platt., sowie Pfandscheine und Partiewaren aller Art kauft, tauscht und verkauft streng reell zu hohen Preisen gegen sofortige Kasse.
Gebr. Günther
Mannheim
Q 4, 1, 2 Trepp. rechts

Gardinen und Dekorationsstoffe
Viele Gelegenheitskäufe erheblich unter Preis!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Scheiben-Gardinen 45–65 cm breit, gute Qualität ... Mtr. 75, 38, 28 ₰ | Halbstores in guter Ausführung, verschied. Größen ... Stück 4.50, 2.90 | Aparte Seide f. Steppdecken u. Innendekorationen, 100 cm br., einfarbig ... statt 12.00 jetzt 7.90 | Künstler-Kretonne u. Satin moderne Muster, indanthrenfarb. 80 cm breit .. Mtr. 1.95, 1.50, 95 ₰ | Gobelin-Tischdecken 140/170 cm, schwere Qualität ... Stück 11.–, 9.25, 7.–, 5.90 |
| Landhaus-Gardinen weiß und bunt, 55–70 cm breit ... Mtr. 95, 54, 35 ₰ | Elegante Stores Handarbeit, volle Größe ... Stück 11.50, 6.75 | Kunsts. Dekorationsstoffe aparte Dessins, 120–130 cm breit ... Mtr. 4.85, 3.50 | Künstler-Voile doppelbreit, herrliche Muster, indanthrenfarbig ... Mtr. 3.75, 2.90 | Gobelin-Tischdecken 150/180 cm, moderne Muster ... Stück 16.–, 13.50, 11.50 |
| Spannstoffe erstklass. Qualität, 130–160 cm breit ... Mtr. 4.90, 2.10, 90 ₰ | Bettdecken ein- und zweibettig, mit großem Mittelstück, Stück 11.–, 8.50, 2.50 | Rips-Flammé in vielen Farben, erstkl. Qual., 130 cm br. Mtr. statt 7.75 jetzt 5.90 | Dekorations-Waschseide indanthrenfarbig, 130 cm breit, aparte Muster ... Mtr. 4.65, 4.10 | Kunstsd. Tischdecken 140/170 cm, in neuzeitl. Mustern ... Stück 24.–, 16.–, 14.50 |
| Gardinenmull weiß und bunt, doppelbreit, solide Qualität ... Mtr. 1.95, 1.15, 68 ₰ | Etamine-Garnituren 3teilig, solide Verarbeitung ... Stück 5.75, 3.90, 1.25 | Madrasstoffe indanthrenfarbig, hell- u. dunkelgrundig, sol. Qual. 130 cm breit. Mtr. 4.90, 3.35, 1.75 | Tüllo-Stoffe 80–100 cm breit, solide Qual., mod. Muster. Mtr. 3.10, 2.60, 1.25 | Wandbehänge la Gobelin, in schönen Mustern ... Stück 8.50, 5.50, 3.90 |
| Schweizer-Fantasievolle moderne Musterungen, 150 cm breit ... Mtr. 3.90, 3.35, 2.90 | Mannheim an den Planken | Hermann Fuchs | Neben der Hauptpost | Gobelin-Diwandecken 140/280–150/300 cm, schwere Qual. ... Stück 31.75, 18.–, 11.50, 8.90 |
| Schwedenleinen indanthrenfarbig, teils mit Kunstseide, 80–130 cm br., sorgf. Qual. ... Mtr. 2.10, 1.30, 75 ₰ | | | | Gobelin-Stoffe 130 cm breit, mod. Muster in ganz schwerer Qual., Mtr. 8.25, 5.90, 3.90 |

300 KISTEN
MÜNCHNER LÖWENBRÄU
BOCKBIER
Verlag und Schriftleitung der „Süddeutschen Sonntagspost" veröffentlichen in ihrer Ausgabe vom 6. April ein großes Preisausschreiben. Jedermann kann sich beteiligen. Die Nummer mit diesem Preisausschreiben wird
auf Wunsch kostenlos
zugeschickt, wenn Sie den nachfolgenden Schein mit Ihrer Adresse uns einsenden

An die „Süddeutsche Sonntagspost" München
Senden Sie kostenlos als Probenummer die Ausgabe der S.S. mit Preisausschreiben an folgende Adresse:
Name:
Ort:
Straße:

KUNSTSCHULE
„FREIE AKADEMIE" MANNHEIM
Schloß-Wache
Telephon Nr. 262 26
Für Kunstgewerbe, Reklame, Mode, Malerei, Graphik und Plastik. — Semester, Halbtag, A endkurse
Leitung: A. HENSELMANN
Semesterbeginn: 1. Mai 1930
Eintritt 1. und 15. jeden Monats

Für 5.- M. den ganzen Garten voller Blumen!

Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich zum Probebezug an: 6 Edelbuschrosen, das Edelste, was darin existiert in verschiedenen Prachtfarben, 2 Edel-Dahlien, 2 japanische Lampionpflanzen, 15 Prachtgladiolen in vielen Farben, 10 türkische Ranunkeln, 10 Glücksklee knollen, 2 gefüllte riesenblumige Knollenbegonien, 1 Prachtlilie, alles schon in diesem Jahre unermüdlich blühend, die ganze Kollektion 5.— M. doppelte Kollektion 9.— M. Versandgärtnerei Hölige Mehrkuhr 878. Größter Reiseversand Deutschlands an Private.

Drucksachen in jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R 1, 4-6

Canadian Pacific
Das größte Verkehrsnetz der Welt!
Eigene Schnelldampfer :: Eigene Eisenbahnen :: Eigene Hotels
Regelmäßiger direkter Schnelldampferdienst
Von Hamburg nach Canada
Nächste Abfahrten von Hamburg:
D. „Montclare" 15. April
D. „Montcalm" 30. April :: D. „Montclare" 14. Mai
Wegen aller weiteren Angelegenheiten wende man sich an:
Canadian Pacific Linie, Hamburg, Alsterdamm 9
sowie deren Vertretung in
Mannheim, S 1 Nr. 5, Breitestraße, Adolf Burger

ADLER FAHRRÄDER
Sport-Touren-Luxusräder Geschäfts-Zwei- u. Dreiräder
! Geh doch lieber gleich zum Schieber !
denn unzweifelhaft kaufst Du dort die besten und doch billigsten Räder
Adler, Göricke, Seidel & Naumann
Germania, Presto, Simson etc. etc.
nur erstklassige Marken
NÄHMASCHINEN, SPRECHAPPARATE, PLATTEN
Telephon 22726
Fahrrad-, Motorrad- und Autogummi sowie sämtliche Ersatzteile
Günstigste Zahlungsbedingungen — Eigene Reparaturwerkstätte
G 7, 16
Göricke bestes Fahrrad

MARCHIVUM

## National-Theater Mannheim

**Sonntag, den 6. April 1930**
Nachmittags-Vorstellung

Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes
— ohne Kartenverkauf —
Abt. 89—91, 98—99, 401—415, 491—492
B-Gruppe 16 001—16 590 u. 17 861—17 700:

**Der Kaiser von Amerika** (Die spite cart)
Eine politische Komödie in zwei Akten und einem Zwischenspiel von Bernard Shaw
Deutsch von Siegfried Trebitsch
In Szene gesetzt von Francesco Boli

Anfang 14.30 Uhr — Ende nach 17.15 Uhr

Personen:

| | |
|---|---|
| König Magnus | Willy Birgel |
| Mathilde, seine Frau | Lene Blankenfeld |
| Orinthia | Annemarie Schradiek |
| Alice, seine Tochter | Karin Vielmetter |
| Proteus, Premierminister | Ernst Langheine |
| Nicobar, Minister des Aeußern | Wilhelm Kolmar |
| Boanerges, Handelsminister | Raoul Aster |
| Pliny, Schatzkanzler | Hans Godeck |
| Crassus, Kolonialminister | Karl Haubenreißer |
| Balbus, Minister des Innern | Josef Renkert |
| Amanda, Ministerin f. Verkehrswesen | Eva Fiehig |
| Lysistrata, Wirtschaftsministerin | Elisabeth Stieler |
| Sempronius } Sekretäre | Erich Musil |
| Pamphilius } des Königs | Hans Simshäuser |
| Vanhatten, amerik. Botschafter | Hans Finohr |

**Sonntag, den 6. April 1930**
Vorstellung Nr. 244 — Miete E. Nr. 29

**Undine**
Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen (6 Bilder) nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet
Musik von Albert Lortzing
Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Helmuth Schlewing
Chöre: Rudolf Schickle

Anfang 19.30 Uhr — Ende 22.30 Uhr

Personen:

| | |
|---|---|
| Berthalda, Tochter des Herzogs | Erna Schlüter |
| Heinrich Ritter Hugo von Ringstetten | Werner Mäckel |
| Kühleborn, ein mächtiger Wasserkönig | Sydney de Vries |
| Tobias, ein alter Fischer | Albert Weig |
| Martha, sein Weib | Marg. Klose |
| Undine, seine Pflegetochter | Marianne Keller |
| Peter Heilmann, Ordensgeistlicher vom Kloster Maria Grün | Wilhelm Fenten |
| Veit, Hugos Schildknappe | Fritz Barling |
| Hans, Kellermeister | Karl Mang |
| Der Kanzler | Herm. Trembich |


Mannheimer Konzertdirektion Heinz Hellmeister, B 7, 37

**Morgen Sonntag**
Rheingoldsaal / Rosengarten / 8 Uhr 15

das Sensations-gastspiel

**Jack Hylton**
mit seiner Jazzschau
die berühmteste und gefeiertste Jazzband der Welt

**Nur einmal**

Karten M. 1.50 bis Mk. 5.— während des ganzen Sonntags im Rosengarten.

**Gesellschaft für Neue Musik**
Montag, 7. April, 20 Uhr
im Vortragssaal der Kunsthalle
**4. Konzert**
Ausführende:
**Dr. Ernst Toch** (Klavier), Berlin
**Paul Hermann** (Cello), Berlin
Legatenkäuf: Sonate für Cello und Klavier, op. 11
Kodaly: Sonate für Cello allein, op. 8
Ernst Toch: Kleinstadtbilder f. Klavier, op. 69. Sonate für Cello und Klavier, op. 50
Eintritt für Mitglieder frei! Nichtmitglieder RM. 2.— und 4.—.

Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr, Harmonie
2. Kammermusikabend des
**Kergl-Quartetts**
unter Mitwirkung von: Ernst Schmidt, Klarinette
Klarinetten-Quintette: Brahms op. 115, Mozart A-dur. Karten RM. 3.— bis RM. 5.—
Karten Mk. 2.— bis 5.—

Einzige Aufführung in diesem Jahr
Montag, 14. 4., 19½ Uhr, Nibelungensaal.
**Beethovens IX. Sinfonie**
mit Schlußchor über Schiller's Ode
**An die Freude**
Nationaltheater-Orchester
Ltg: Kapellmeister M. Sinsheimer.
Solistenquartett: Ria Ginster, Marg. Klose, Venter Singer, Fritz Seefried
Chor: Schubertbund M'heim-L'hafen.
Kart. zu M. 6.-, 5.-, 4.50, 3.50, 3.-, 2.50, 2.50 und Stehpl. 1.50. (Schülerkart. M. -.50)
Konzert des Bühnenvolksbds.

Karten zu allen Veranstaltungen a. d. Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 5, 10, im Mannheimer Musikhaus, O 7, 13, und an der Abendkasse.

Morgen Montag 20 Uhr
7. April Rosengarten
Ausschuß für Volksmusikpflege
6. (letztes) Konzert - 2. Sonderveranstaltung
**Quintette von Dvorak und Schubert**
gespielt v. Kergl-Quartett m. Leiner Schaff-Oberts und Kammermusiker M. Fischbeg. — Hierzu der Singchor der Mannheimer Volksschule.
Karten zu RM. 1.50 (jeder Pl.) am Montag ab 17 Uhr im Rosengarten

**Schloß-Hotel, M 5, 8/9**
Heute neu:
**Original Jazz-Kapelle**

HAPAG
**NORDLAND FAHRTEN**

MIT DEM VERGNÜGUNGSREISEN-DAMPFER «OCEANA»
VOM 15. JUNI BIS 26. JUNI, FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 29. JUNI BIS 10. JULI, FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 12. JULI BIS 23. JULI, FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 26. JULI BIS 11. AUGUST, FAHRPREIS RM. 500.— UND AUFWÄRTS,
VOM 10. AUGUST BIS 7. SEPTEMBER, FAHRPREIS RM. 675.— UND AUFWÄRTS,

MIT DEM DREISCHRAUBEN-LUXUSDAMPFER «RELIANCE»
VOM 28. JUNI BIS 8. AUGUST, FAHRPREIS RM. 2000.— UND AUFWÄRTS,

MIT DEM DREISCHRAUBEN-LUXUSDAMPFER «RESOLUTE»
VOM 19. JULI BIS 12. AUGUST, FAHRPREIS RM. 900.— UND AUFWÄRTS.

AUSKÜNFTE UND PROSPEKTE DURCH DIE
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
Mannheim, Hapag-Reisebüro H. Hansen
L 15, 14, am Kaiserring.

**Philharmonischer Verein**
Rosengarten / V. Konzert / Musensaal
Dienstag, den 15. April 1930, abends ½8 Uhr
**Das Gürzenichorchester**
Köln am Rhein
Leitung: Generalmusikdirektor Professor
**Hermann Abendroth**
VORTRAGSFOLGE
1. J. S. BACH, Brandenburgisches Konzert No. 5 G-Dur für drei Violinen, drei Violen und drei Violoncelli / Allegro — Allegro
PAUSE
2. A. BRUCKNER, Sinfonie No. 8, C-Moll f. großes Orchester / Allegro moderato / Scherzo (Allegro moderato) — Trio (langsam) / Adagio (feierlich, langsam), Finale (feierlich, nicht schnell)
Karten von 2.— bis 8.— Mk. bei Heckel, Mannheimer Musikhaus, Pfeiffer und an der Abendkasse

Trefzger
**MÖBEL**
**JETZT**
ist es Zeit bei uns zu kaufen!
Die billigen Preise, das Beste in größter Auswahl, dürfte Sie zunächst zu einer unverbindl. Besichtigung veranlassen.
**Fabrik-Ausstellung**
**MANNHEIM / O 5, 1**
Südd. Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G. m. b. H. Rastatt

Gratis! Zwecks Einführung! Sie erhalten ca.
**3 Pfund Schokolade- u. Erfrischungs-Bonbon gratis!**
wenn Sie sofort ein großes Postpaket echte feine Nürnberger Oster-Lebkuchen, Ostereier, Oster-Hasen, Schokolade- und Dessert-Gebäck u. s. w. zum spottbilligen Ausnahmepreis von nur RM. 5.90 Nachnahme bestellen. Sie staunen!
V 169 — Lebkuchenfabrik Schmidt, Nürnberg 132.


## Verkäufe


**Schw. Motorrad N S U**
mit Zündl.-Batterie-Scheinw., u. Hupe, in sehr g. Zust. umständeh. sehr billig abzugeben, geeignet für Reisezwecke, evtl. Zahlungserl. *2541
Kaiserring 38, 1. Et.

**Motorrad**
„Marke Diamant", 348 ccm, Modell 1929, mit kompl. Lichtanlage und Hupe, wenig gefahren, umständeh. preiswert abzugeben.
Max Keller & Co.
G. m. b. H., H 7, 22.
*2576

Moderner
**Kinderwagen**
noch gut erhalt., preiswert abzugeben.
Näheres *2547
Lachnerstr. Nr. 7.

2 nahk. polierte Betten, 1×2 m, 2 Drahtr., 2 Stellmatzen, 2 Steppbetten, 2 Deckbetten, Tannen, 4 Kopfkissen, dunkeler nußb. polierter Spiegelschrank, graues Küchenbüfett, natur, kl. Eisschrank, alles fast neu, billig zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Ziffer 2081 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 fast neuer moderner
**Anzug**
für 18—20 Jahre, für 45 ℳ zu verkaufen. *2602
Möbele, S 6, 1, 4. St. r.

**Smoking und andere Anzüge**
schlank, Fig., sehr gut erh., zu Preis zu verk. Mich.-Wagnerstr. 23 pt. *2577

Vorgezeichnete Damen-Schürzen
guter Nessel, flotte Kreuz- u. Spannstickzeichnungen
Stück **95 ₰**

Vorgezeichnete Kinder-Schürzen guter Nessel schöne Zeichnungen
Größe 65 St. **80 ₰** — Größe 60 St. **70 ₰** — Größe 55 St. **60 ₰** — Größe 50 St. **50 ₰**

Russenkittel, Spielhöschen
vorgezeichnet in allen Größen

GEBRÜDER **Rothschild**
**Mannheim**, Breitestrasse

Bobbie Kind spielt
**Tanzturnier**
um die
**Süddeutsche Meisterschaft**
veranstaltet vom
Allgem. Deutschen Tanzlehrerverband Gau Baden
in der
**Libelle**
Samstag, 12. April, nachm. 4.30 und abends 8.30 Uhr.
Eintrittskarten abends RM. 3.50, nachm. RM. 1.50 einschl. Steuer. Vorverkauf und Tischbestellung: Libelle, Tel. 31930
Tanzturnier — Tanzturnier
**Samstag, 12. April**

**Jack Hylton nur auf ELECTROLA MUSIKPLATTEN**
Zwei Türen nur Mk. 3.75
Vorspiel ohne Kaufzwang
Mannheimer Musikhaus
O 7, 13

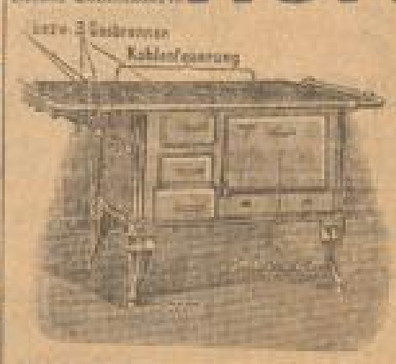
**Café Börse**
Samstag, Sonntag
**Bockbierfest mit Konzert**

**Café Rosenhain**
Am Friedhof
Treffpunkt der Friedhofbesucher

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 — Mündelsicher
Mannheim
Oeffentliche Sparkasse
**Zum Osterfest**

schenkt
**Sparbücher**

Dieser kombinierte **HOMANN. Herd**




vereinigt in sich alle Vorteile eines Gasbackherdes mit 3 Flammen und eines Kohlenherdes
Auch mit Schiff und Kohlenwagen lieferb.

**Billiger** in d. Anschaffung, **praktischer** im Gebrauch als bei **getrenntem** Gas- und Kohlenherd. — Praktische Vorführung der HOMANN-Erzeugnisse mit den bewährten Spezial-Brennern bei:

**Hirsch & Cie.**
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Fernsprecher Nr. 21006 — **F 2, 5**

Ärztlich empfohlen
**EXPORT-APFELWEIN**
Emil Becker
Kostproben und Preislisten bei der Hinterlage
Emil Becker — F 1, 23 — Telefon 20477


MARCHIVUM

VOLKS-FEUERBESTATTUNGS-VEREIN V. V. a. G. 1913

Zahlstelle Mannheim, Mollstr. 13

**Oeffentliche Lichtbilder-Vorträge**

über die

„Totenbestattung im Wandel der Zeiten"

finden statt in Mannheim am

**Montag, den 7. April 1930,** abends 8 Uhr in Neckarau, im Vereinshaus Volksbad (Singsaal)

**Dienstag, den 8. April 1930,** abends 8 Uhr im Saale des alten Rathauses (Zentrum).

**Donnerstag, den 10. April 1930,** abends 8 Uhr im Stadtteil Lindenhof im Gasthof zum kleinen Durlacher Hof (Feuchtl), Bellenstraße 79

**Samstag, den 12. April 1930,** abends 8 Uhr im Stadtteil Waldhof Gesellschaftshaus (Brückl), Oppauerstraße 9

**Montag, den 14. April 1930,** abends 8 Uhr im Stadtteil Neckarstadt i. Fürstensaal Luisenring, 17

**Dienstag, den 15. April 1930,** abends 8 Uhr im Stadtteil Käfertal im Restaur. zum Pflug

**Mittwoch, den 16. April 1930,** abds. 8 Uhr im Stadtteil Feudenheim im Restaurant Schwanen.

Zu diesen Vorträgen laden wir Freunde und Gönner der Feuerbestattung höflichst ein. 3285

Kein Kirchenaustritt erforderlich! Eintritt frei!

**Elektro-Anlagen**

jeder Art preiswürdig bei 5121

**Winterhalter & Sieboth**

Elektromotoren und Apparatebau

Langstraße 12 Tel. 529 22

Anfertigung kunstgewerblicher Bucheinbände

Diplommappen

Pergament u. Leder

Noten-Einbände

Photo-Album

Eigene Werkstätte

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Die heutige Zeit verlangt Billigkeit

**Schlafzimmer „Edith"**

Eiche mit Nußbaum-Veredelung, prachtv. Modell, best. a. 1 tür. Schrank mit Innenspiegel, Mitteltür Glas und Vorhang, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. echt wß. Marm., 1 Waschkomm. mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchh., 4 Bild **645.-**

**Möbelhaus KISSIN**

Mannheim, R 3, 9/10 5200

Dem Rabattabkommen d. R. B. B. angeschl.

Ausschneiden!

Pfarrer **Heumann's Heilmittel**

gegen Arterienverkalkung, Asthma/Blasenleiden/Erkältung/Darmleiden/Flechten/Gicht/Gallensteine/Hämorrhoiden/Hautleiden/Leberleiden/Lungenleiden/Magenleiden/Nervosität/Offene Füße/Rheumatismus/Schmerzen aller Art/Schlaflosigkeit/Verstopfung/Wassersucht u. v. a. m. — Das große Pfarrer Heumann-Buch mit allem Wissenswerten über die Heilmittel Pfarrer Heumann's nebst vielen wertvollen Ratschlägen für Gesunde und Kranke gegen Einsendung dieses Inserates **kostenlos** durch Ludw. Heumann & Co., Nürnberg S 14

Pfarrer Heumann's Heilmittel erhalten Sie immer frisch und zu Originalpreisen

**in allen Apotheken Mannheims**

bestimmt Einhorn-Apotheke, Markt R 1 Nr. 2/3 Telephon 27 125

**Junkers**

GASBA DEÖFEN

BEZUG NUR DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

**In jedem Heim die Schwarzwälder Standuhr**

Dompf. Schlag, Westm. Glockenspiel. Direkt an Private, von 60 Mk. an. Solide Ausführung, 5jähr. Garantie. Frachtfrei. Kleine Monatsraten. Zum Möbel passend.

**Hängeuhren**

von monatlich 5 Mk. an. Katalog, Fachmännisch. Besuch unverbindlich. — Bau seiner Zimmeruhren seit 30 Jahren.

**Rudolf Scholl jun.**

**Villingen,** Schwarzwald

**Reparaturen** an

**Elektromotoren u. Apparaten**

prompt bei 5120

**Winterhalter & Sieboth**

Elektromotoren und Apparatebau

Langstraße 12 Tel. 529 22

**Esüdro Maté**

wirkt Herzstärkend, Blutbild. Nieren-, Blasen- und Darmkranke sollten ihn täglich trinken. Pat. 1 M 5250 Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

**Moderne Gardinen-Dekorationen Teppiche**

Mit diesem Sonder-Angebot haben wir in ganz besonderem Maße der Wirtschaftslage Rechnung getragen. Unsere neuen Preise erleichtern Ihnen die modern-behagliche Ausgestaltung Ihres Heims! Besuchen Sie uns – Wir beraten Sie gerne.

MULL-Dekoration ... 95

Tüll-Store ... 4.50

VOILE-Dekoration ... 1.55

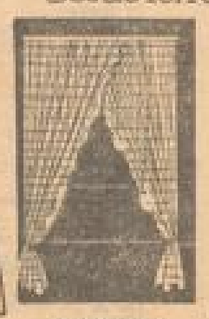
Halbstores ... 2.95

DAMAST-Dekoration ... 2.40

STORES AM METER ... 4.90

DAMAST-Dekoration ... 3.25

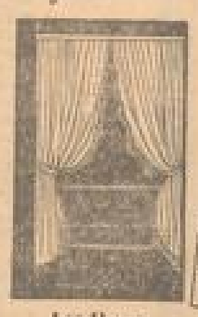
HALB-STORES ... 5.90



Landhaus-Gardine ... 48.-

5000 Meter **Landhaus-Gardinen** auf Sondertischen ausgelegt

Diese neuzeitlich immer mehr beliebte Gardine ermöglicht auch Ihnen eine geschmackvolle, preiswerte Verschönerung Ihres Heims.



Landhaus-Gardine ... 30.-

Jacquard-Flammé-Dekoration ... 4.75

Filet-Stores ... 7.50

JACQUARD-CRÊPE-Dekoration ... 5.75

Stores ... 5.90

Bonbellenin-Garnitur ... 4.50

HALB-STORES ... 3.90

Schlafzimmer-Garnitur ... 1.95

Ein großer Posten **Stores** ... 3.00

**Boucle-Läufer** ... 2.95

**Stores**-Meterware für jede beliebige Fensterbreite ... 2.95

**Haargarn-Jacquardläufer** ... 5.75

**Gitterstoff** Etamnegewebe ... 1.50

**Haargarn-Teppich** ... 48.- 65.-

**Marquisette** der beliebte, preiswerte und geschmackvolle Stoff ... 2.50

**Steppdecke** ... 9.75

Ein Posten **Fantasiestoffe** ... 1.50

**Steppdecke** ... 12.75

Kunstseidener **Dekorationsstoff** ... 2.40

**Bettfedern und Inletts** SPEZIAL-ARTIKEL zu besonders günstigen Preisen!

Besuchen Sie unseren Erfrischungs-Raum

**Hirschland** MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Beachten Sie unsere Ausstellungs-Räume frühere Mohren-Apotheke

Zum Beginn der **Tennis-Saison** empfehle meine

**Spezialmarken in Tennis-Racket**

| Wappen | Krone | Spezial |
|---|---|---|
| 24.50 | 33.— | 42.— |

für Anfänger **Sport** Mk. 14.—

sowie alle Markenrackets best. deutscher u. englischer Fabriken.

**Tennis-Bälle**

**Carl Komes**

Sportartikel

Rathaus Mannheim Rathaus

**Ekzem-Heilerfolge!**

Eine Probeflasche umsonst.

Sie können das schrecklichste, durch Ekzem u. andere Hautkrankheiten verursachte Jucken in wenigen Sekunden stillen. Dieses scheint zu gut, um wahr zu sein, aber es ist **wahr**. Die paar ersten Tropfen des D.D.D.-Heilmittels werden unmittelbar dem schrecklichen Jucken od. Hautreiz Einhalt gebieten. Diese Entdeckung ist in der ganzen Welt berühmt geworden als ein zuverlässiges Heilmittel für Hautkrankheiten, denn es dringt tief in die Poren ein, tötet die Krankheitskeime, entfernt sie und läßt die Haut rein und klar zurück. Das D.D.D.-Heilmittel **wird empfohlen für Ekzem, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Beinwunden und andere Krankheiten der Haut** und der Kopfhaut. Es verfehlt nie, Erleichterung zu verschaffen. Eine freie Probeflasche wird allen an einer Hautkrankheit Leidenden gesandt, wenn Sie Namen und Adresse (eine Postkarte genügt) an V161

**Schäfers Versand-Apotheke (Abt. 78), Berlin W 62, Kleiststraße 34,**

senden. Zögern Sie nicht, Schreiben Sie noch heute.

**Pferde-Märkte**

Frankfurt a. Main

7. April
12. Mai
16. Juni V921
14. Juli
18. August
6. Oktober
1. Dezember

Landwirtschaftl. Halle

Der Kauf Sonntags erleichtert

**Umzüge**

Möbel-Fernverkehr R. u. W. Brand, Bellstraße 14, Tel. 234 79. 5117

Gelegenheitskäufe in

**Elektro-Motoren**

stets bei 5118

**Winterhalter & Sieboth**

Elektromotoren und Apparatebau

Langstraße 12 Tel. 529 22

**C 4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen**

Sprechstunden Montags, Dienstags u. Donnerstags von 11-12, Telefon 29130 mögl. vor der Sprechst.

**Einspänner**

für leichte dauernde Beschäftigung gesucht

Halle wird geheizt. Angebote unter C G 143 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5208

**Gewissenhafte Buch- u. Bilanz-Prüfungen, Steuerbearbeitung**

durch Hermann Ragge, Ms.-Feudenheim, Scharnhorststraße 15, Fernspr. 423 95. *2870

**Sauerkraut**

prima Qualität von bekannter Sauerkrautfabrik

**per 100 Pfd. RM. 5.—**

frei Haus geliefert. Bestellungen unter N A 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2420

Ostern in **BAD KREUZNACH**

Kurhaus-Palasthotel

eröffnet 17. IV. V.

**Bestrahlungs-Institut „Zeileis-Gallspach"**

Medizinalrat Dr. Wöllinger

Telefon 247 90 **Mannheim, A 3, 6** Telefon 247 90

Eingang gegenüber der Jesuitenkirche

Täglich geöffnet: 9–12 und 2–7 Uhr

Sonnabends 9–1 Uhr

Neuanmeldungen nachmittags erbeten

**Honorar:** Jede kombinierte Bestrahlung RM. 3.—

**Drucksachen** liefert prompt und billigst

**Druckerei Dr. Haas**

Neue Mannheimer Zeitung

G. m. b. H., R 1, 4-6

SIEMER-REISEN OSTERN 1930

**BLÜTENZUG in die SCHWEIZ**

Mannheim — Luzern — Vierwaldstättersee

17. April — 21. April — 5 Tage — Mk. 92.—

Bahn- u. Schiffahrt, Hotels, Verpflegung, Trinkgelder usw. alles einbegriffen

Reise-Ausführung: SIEMER & CO., Vereinsreisen m. b. H. München, Herzog Wilhelmstr. 33 — Auskünfte, Prospekte, Anmeldungen:

**Reisebüro F. Stürmer, O 7, 11 — Tel. 29500/1**


MARCHIVUM